

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus“
Gesamter Preis für den 1. März morgens
bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verantwortlicher:
Verlag (Grossdruck) 2853, Redaktion 52,
Druckerei 2866.
Erscheinung von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 10 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobriefe. 2 Bll. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Verhältnissen nehmen außerhalb des Reiches zu. In Wiesbaden die 5. Spedition, sowie die 10. Spedition in allen Teilen des Reiches, in Belgien die 10. Spedition und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bll. für lokale Anzeigen; 2 Bll. für auswärtige Anzeigen. Ganz, halbe, viertel und viertel Seiten, durchgehend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unversänderter Anzeigen in kurzen Zeitabständen entsprechende Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Klein-Anzeige bis 12 Uhr mittags; für die Wochen-Anzeige bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 14.

Wiesbaden, Sonntag, 28. März 1909.

57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Die Politik der Woche.

Seit Jahren hat es keine so bewegte Zeit gegeben wie die, in welcher wir augenblicklich leben. Seit Monaten ziehen sich die Kriegen auf dem Gebiete der inneren wie der äußeren Politik hin, und auf beiden Gebieten haben sich in dieser Woche die Dinge so zugespitzt, daß man am Vorabend der ernstesten Ereignisse steht. Die schon seit langem latente Krise unserer inneren Politik ist nunmehr zum hellen Ausbruch gekommen, der Bloch — daran ist noch allem kaum noch zu zweifeln — ist über die Reichsfinanzreform in Trümmer gegangen. So ganz unerwartet kommt dieses Ereignis zu nicht, man hatte schon seit langem mit ihm gerechnet, nur hatte man nicht geglaubt, daß das Ereignis schon jetzt eintreten würde, weil allseitig das Bestreben bestand, die Reichsfinanzreform zustande zu bringen. Lediglich aus diesem Grunde hatte man ja trotz innerem Widerstreben dem Versteherkompromiß zugestimmt, obwohl jede Partei von dem Standpunkt ausging, es schließlich abzulehnen, in der Hoffnung, daß man in der dadurch gewonnenen Zeit etwas anderes zuwege bringen würde. In dieser letzten Erwartung hat man sich allerdings getäuscht, es ist noch mitten in den Kompromißverhandlungen zum Klappen gekommen, und zwar in einem Moment, wo man es am wenigstens geglaubt hätte. Schon seit einer Reihe von Tagen scheint es hinter den Kulissen recht lebhaft zugegangen zu sein, bis am Mittwoch in der Sitzung der Finanzkommission bei Beratung der Branntweinsteuern die Bombe platzte. Die Konservativen, die sich bekanntlich als die hervorstechendsten, eigentlich überhaupt die einzigen „Patrioten“ betrachten, können sich von ihrem Standpunkt der krassesten Selbstsucht, des bedauerlichsten Mangels an wirklicher „patriotischer“ Opferwilligkeit nicht trennen, und so ist es eben aus mit dem Bloch. Die Folgen der konservativen Abgabe werden sich in der nächsten Zeit empfindlich bemerkbar machen. Vor allem muß man sich fragen, wie sich Fürst Bülow zu dieser Wendung stellen wird, die ohne sein Wissen erfolgt ist; andernfalls hätte er sicherlich all seinen Einfluß aufgewandt, um einen Bruch wenigstens im jetzigen Augenblick zu vermeiden, während er erst nachträglich von den Geschehnissen in Kenntnis gesetzt worden ist. Fürst Bülow steht damit vor einer der schwersten Entscheidungen, von der das Schicksal seiner Laufbahn abhängt. Es ist zwar von Regierungsseite mehr wie einmal erklärt worden, daß die Reichsfinanzreform keine eigentliche Blochfrage sei, gleichwohl aber ist doch das Versteherkompromiß nur dadurch zustande gekommen, daß Fürst

Bülow erklärte, er wolle unbedingt die Finanzreform mit dem Bloch und nicht mit dem Zentrum machen. Für den Reichskanzler gibt es also darum kaum ein Zurück, wenn er nicht alle seine politische Autorität einbüßen will. Man wird daher der weiteren Entwicklung der Dinge in den nächsten Tagen mit der größten Spannung entgegen zu sehen haben, denn ein weiteres Fortbasteln und Hinzuziehen der Sache, unter Hinweis darauf, daß ja das Plenum das letzte Wort zu sprechen habe, ist aus politischen Zweckmäßigkeitsgründen kaum angängig. Die Sprengung des Blochs kam um so überraschender, als sie kurz nach einem Moment erfolgt ist, wo die gesamten bürgerlichen Parteien, einschließlich des Zentrums, das erhebende Bild der vollsten Einmütigkeit in einer anderen Frage gegeben hatte.

Seit Menschengedenken ist zum ersten Male der Marine-Etat erledigt worden, ohne daß auch nur ein einziges Wort in der allgemeinen Diskussion gefallen wäre, debattelos wurde dem Staatssekretär das Gehalt bewilligt. Auch bei den übrigen Titeln erhob sich eine so unwesentliche Debatte, daß der gesamte Etat in einer 1/2stündigen Sitzung erledigt werden konnte. Wenngleich erklärt wurde, daß man übereingekommen wäre, die Frage des englischen Abriistungsvorschlags beim Reichskanzler-Etat zu behandeln, so bildet doch diese seltene Einmütigkeit einen deutlichen Hinweis auf eine gewisse Adresse. Man hat dem Auslande zeigen wollen, daß in der Frage der nationalen Verteidigung die Vertretung des deutschen Volkes hinter der Regierung steht und sich vom Auslande nichts vorzeichnen läßt. Ob man wohl diese Mahnung jenseits des Kanals verstehen wird?

Auf des Meßers Schneide stehen auch, wie eingangs erwähnt, immer noch, wenn auch die letzten beiden Tage eine fühlbare Besserung brachten, die Dinge auf dem Gebiete der internationalen Politik. Der Konflikt zwischen Österreich und Serbien ist immer noch nicht erledigt. Allerdings hat das auf Jurens Deutschlands erfolgte Einlenken Jswolskis in der Frage der Anerkennung der Annexion Bosniens auf der einen Seite, der in seinen inneren Gründen noch nicht ganz aufgeklärte Chronizität des durch seine Kriegshetze eine besondere Gefahr für den Frieden bedeutenden serbischen Kronprinz auf der andern Seite den Druck, der auf Europa lastet, wesentlich verringert. Keineswegs ist darum aber schon die Kriegsgefahr beseitigt. Die Entwicklung der Dinge in Serbien, wo sich drohend wieder das Gespenst einer Revolution zeigt, kann noch die gefährlichsten Überraschungen zeitigen. Doch kann man angesichts der eingetretenen Erleichterung in Belgrad — und das kam denn an den Vöriem, die ja für die politischen Dinge die feinste Nase haben, seit Donnerstag deutlich zum Ausdruck — immerhin die Lage erheblich hoffnungsvoller ansehen.

Die Flottenfrage, welche auch im Reichstage ein Echo gefunden hat, beherrscht in England dauernd die öffentliche Meinung, weil aus Parteianatismus kräftig gehetzt wird, wobei man es nicht unterläßt, Deutschland als Schreckgespenst hinzustellen. Wir in Deutschland sind das nachgerade gewöhnt und regen uns darum auch nicht sonderlich auf, zumal ja die englische Polemik sich gegenüber Deutschland in durchaus gebührlischen Grenzen bewegt. Unsere englischen Vettern aber machen sich durch ihre Flottenhysterie nachgerade bei allen vernünftigen Leuten, die es übrigens in England selber auch noch gibt, einfach lächerlich. Dieses Treiben ist einer großen Kulturnation wirklich unwürdig.

Flottenfragen sind es auch, welche die Gemüter jenseits der Vogesen beschäftigen, da sich die Reorganisation der Marine nicht lange aufziehen läßt. Freilich wird der Finanzminister nicht viel herausbrücken und wenn auch der Miß innerhalb des Ministeriums leidlich überkleistert worden ist, so wird die Angelegenheit doch in der Kammer ein Raubspiel haben, zumal die Gegner des Kabinetts alles daran setzen wollen, durch sensationelle Enthüllungen die Marineverwaltung, in der es in den letzten Jahren drunter und drüber gegangen ist, zu kompromittieren und eventuell das Kabinett zu stürzen. Ob das gelingen wird, ist fraglich, namentlich im Hinblick darauf, daß in dieser nicht minder gefährlichen Frage dieser Tage das Kabinett eine beträchtliche Mehrheit erhalten hat gelegentlich der Interpellation über den Streik der Postbeamten. Obwohl diese in das wirtschaftliche Leben von ganz Frankreich beträchtlich eingriff, hat man doch der Regierung die Gefolgschaft nicht verlagert und Herr Clemenceau ist mit seinen Getreuen nach wie vor im Amt.

Politische Übersicht.

Die Agitation des Bundes der Landwirte gegen die Nachlasssteuer.

In einer sehr drastischen Weise widerlegt und verspottet jemand, der ländliche Verhältnisse offenbar sehr genau kennt, die Argumentation des Bundes der Landwirte gegen die Nachlasssteuer in der „Kostoder Stg.“. „Wenn jemand“, so fährt er aus, „20 bis 30000 M. hinterläßt, so gehen davon: ab — ererbte man nicht! — 0,5 Proz., gleich 100 bis 150 M., und diese unangelegere Summe soll gezahlt werden — falls niemand um! — in 20 Jahren, also jährlich 5 bis 7,50 M. Da behauptet der Bund der Landwirte, diese Abgabe hindere die Vererbung in der Familie, vernotwendige den Verkauf des ererbten Hofes! Für solche, welche mit ländlichen Verhältnissen nicht vertraut sind, sei bemerkt, — für Landwirte ist es nicht nötig — daß die meisten Erbschaften 15 bis 20000 Quadratmetern enthalten, zurzeit einen Preis von 40000 bis 100000 M. haben und durchschnitt-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Unter anderer Sonne.

Erinnerungen an den fernen Osten.
Original-Artikel für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Von J. Kaiser.

VII. In Japan.

Jeder Tempel in Japan hat eine Galerie von Totbildern, die vielspaltige Gruppen von Männern zeigen, die sich vor dem Auszug in den russischen Krieg noch einmal den Göttern empfehlen. In jedem kleinen Tempelhof sind neben den alten schönen Steinlaternen Schrapnell der modernen Kriegsgeschäfte als Erinnerungszeichen an den Feldenkrieg hingestellt. Jeder größere Tempel hat sich ein paar eroberte russische Geschütze zu einer Triumphgruppe neben das gehelmvoll geformte Torii (Tempeltor) hingebaut. So viele sieht man im Verlauf der Reise in allen Städten, daß man unwillkürlich denkt, es könnte nach dem Krieg überhaupt keine russische Artillerie mehr gegeben haben. Auf großen Stadtplätzen erhebt sich meist statt des bei uns üblichen Denkmals der stolze, düstere Pan eines halbzehnjährigen Schiffsgeschützes, das einst aus dem Panzer eines russischen Kriegsschiffes drohte. Überall lagen Inschriften genau, wenn das Land diese Trophäe besonders dankt.

So kann man nicht durch Japan gehen, ohne oft an den Krieg zu denken. Jenen Krieg, in dem das kleine Japan mit einer für Europa so verblüffenden Mächtigkeit und Behemenz unter die Großmächte drängte. Und dann sieht man in einem der düsteren, stolzen Tempel, die nun Kaiserinnen geworden sind, japanische Soldaten. Klein, zierlich, mit Kindergeheuern, uniformierte Jungen, die Soldaten spielen.

Und man möchte nun doppelt gern verstehen lernen, wie diese kleinen von ihren fragilen Anabensörnern jene unerhörten Furortaten am Yalu und vor Port Arthur erzwingen.

Statt langer Theorien drei japanische Seltjamkeiten:

Vor einem der berühmtesten Wasserfälle Japans, um den alle Schönheiten der Natur blühen und loden, erzählte mir mein Führer: Hier hätte die Polizei eine Station anlegen müssen, weil die Selbstmorde von Studenten, die hier in die Tiefe sprangen, allzu häufig waren. Vasebio Hearn, der beste Kenner dieser Vöche, sagt ungehör: Der eine dieser Studenten will vielleicht aus unglücklicher Liebe zu einem Mädchen aus der Yoshimura sterben. Der andere vielleicht, weil er die Armut nicht mehr ertragen kann. Aber ebensoviele sterben, weil sie Schopenhauer gelesen haben. Sie lernen nicht Europas Kunst, Ideen und „Wahrheiten“ als bloßes Dekorationspiel zu handhaben. Sie lernen nicht bloß die Theorie, daß dieses Leben nicht lebenswert ist, sie ziehen auch durch die Tat die letzte härteste Konsequenz daraus.

In Sigahji Gengwanji, dem gewaltigsten Tempel Japans, hängen mehrere Meientane. Das größte davon ist mehr als hundert Meter lang und fast einen halben Meter im Umfang. Diese Tane, die beim Wiederaufbau des bereits viermal abgebrannten Tempels nötig waren, sind aus — Frauenhaaren geflochten, die von Frauen, Verehrerinnen des Tempels freiwillig geopfert wurden.

Im Heeresmuseum zu Tokio hängen viele Hunderte von Photographien, auf denen Heimgesichte des großen Krieges mit Geschützern voll einer unheimlichen Genußnahme, die entsetzlichen Verkrümmungen an ihren dazu entleerten Körpern zur Schau stellen. Nicht nur die weithin klärende Tat, auch das blöde Leiden ist hier Japans.

So lernt man wohl den Geist begreifen, dem das Ungeheuer am Yalu und vor Port Arthur gelang. Woher aber die Kraft, die ebenbürtig vorbrachte, was dieser Geist wollte?

Woher die Kraft?

In Tokio in der Dschindschitschule eines berühmten Professors. Ein weiter heller Saal mit mattenbelegtem schwingenden Bretterboden. Eben ist Pause. Die Schüler, dreißig bis vierzig, vom zehnjährigen Knaben bis zum Universitätsstudenten, sitzen ansatzmend am Boden, an den Wänden lang. Nun beginnt der Kampf wieder. Ich suche mir aus der Masse ein Paar. Ein schlank, eher zart gebauter fünfzehnjähriger tritt vor einen der an Manen Gürtel kennlichen Lehrer hin, läßt sich auf beide Knie und berührt mit der Stirn den Boden, die Bitte um die Ehre des Kampfes. Mit gleich ritterlichem Zeremoniell nimmt der Lehrer an.

Sie lassen sich an den Schultern. Der Lehrer zwingt einen Moment lang spielend wie ein Tänzer auf dem linken Bein und schlägt dann blitzschnell mit dem Fußgelenk des gestreckten rechten Beines gegen den Stand des Knaben. Der pariert rechtzeitig und richtig. Aber die Wucht des Stoßes ist unwiderstehlich, die Parade durchschlagen. Mit lautem Schlag knallt der Knabe auf dem Boden auf. Im nächsten Moment ist er wieder hoch. Wieder ein sekundenlanges Schwingen wie im Tanz, wieder derselbe Stoß, wieder richtige Parade, wieder durchschlagen, wieder glatte Niederlage in laut hinführendem Fall. Fünf-, sechs-, acht-, neunmal ohne Pause. Der Kleine verliert Gegenfüßen, Vorbeugungstöße, immer wieder derselbe furchtbare Stoß, gegen den seine Parade ohnmächtig ist. So fährt er fünfzehn-, sechzehn-, siebenmal. Kein Laut ist noch aus seiner Kehle gekommen. Und um seine weichen Kinderlippen ist noch immer, wenn auch ein wenig mühsam, dasselbe höfliche Lächeln, mit dem er um den

ich zur Hälfte bis zu zwei Dritteln des Wertes mit Hypotheken belastet sind, so daß sie durchschnittlich einen reinen Vermögensbestand von 20 bis 30 000 M. haben." Der Verfasser berechnet nun die Steuer in den verschiedenen Stufen, und er fährt fort: "Die armen Pflanzbesitzer, denen nur ein Erbe von 75 000 M. zufällt, die sollen auf einem Brett 700 M. zahlen oder jährlich 20 Jahre hindurch 35 M. Das muß doch die armen Landwirte ruinieren; diese, die eben aufatmen, sollen wieder notleidend werden, die ländlichen Grundstücke müssen wegen solcher Belastung in die Hände von Kapitalisten, von reichen und schwarzen Juden übergehen. Die können die Gesetze verlangen, daß von einem Nachlaß von 50 000 M., der in einem Grundstück festliegt, 20 M. mobil gemacht werden sollen. Für die Geldmenschen, den Kapitalisten ist es ein Leichtes, die verkaufen eine Obligation und behalten noch immer 40 000 M. Aber der arme Landwirt, woher soll dieser 20 M. nehmen! Er kann nicht einen Teil so leicht verkaufen wie der Geldmensch seinen Schein. Und wenn er es könnte, so wird der Hof, das Gut, die Erbschaftssteuer bei jeder Nachlaßregulierung kleiner. Der reiche Geldmensch erwirbt leicht die weggegebenen 20 Mark wieder. Aber wehe! Dem armen ländlichen Erben bleibt nichts übrig als das Grundstück, das von einer Reihe von Vorvätern ererbte Familiengut, nach und nach oder mit einmal zu verkaufen! Das sind die schrecklichen Folgen der Nachlaßsteuer, deshalb sei sie verdammt in die unterste Hölle. — Das ist ungefähr die Argumentation des Bundes. Wer's glaubt, gibt einen Zaler."

Adelige und bürgerliche Offiziere.

Zu diesem auch von uns erst kürzlich in einem längeren Aufsatz behandelten Thema veröffentlicht die „Tägliche Rundschau“ noch folgende ihr aus der Armee zugegangene Zuschrift:

Seine Erzellenz der Herr Kriegsminister hat es in der Reichstagsitzung vom 17. März sehr entschieden in Abrede gestellt, daß die adeligen Offiziere im Advancement bevorzugt werden. Er hat versichert, daß er bei Ergänzung der Offiziere im Kriegsministerium „nie gefragt hat: Ist der Mann adelig? sondern nur: Ist er tüchtig?“ — Niemand wird daran zweifeln, daß der Herr Kriegsminister so verfahren ist, wie er sagt; leider aber befindet er sich im Irrtum, wenn er annimmt, daß in der Armee überhaupt nach seinen Grundfragen verfahren wird. Ich habe mir zu Ende vorigen Jahres aus der am 4. Mai 1903 abgeschlossenen Dienststellenliste des Majors J. D. G. M. (Verlag Aug. Hoyer in Burg) einiges statistische Material zusammengestellt und hebe daraus folgendes hervor:

1. Bei der Infanterie und den Jägern der königlichen preussischen Armee befanden sich:

	adelige	nichtadelige	Verhältnis
Leutnants	1252	2949	1:2,36
Oberleutnants	631	1467	1:2,32
Hauptleute	945	1522	1:1,61
Majors	501	512	1:1,02
Oberleutnants	109	105	1:0,96
Oberste	139	65	1:0,47
Generalmajors	75	31	1:0,41
Generalleutnants	44	7	1:0,16
Generale	30	2	1:0,07

(Angehörige der Fürstlichen Häuser sind in allen Dienstgraden außer Betracht geblieben.)

Aus dieser Übersicht ergibt sich ganz klar, daß das adelige Element im Offizierskorps, das bei den Subalternoffizieren etwa zweieinviertelmal geringer an Zahl ist als das nichtadelige, vom Hauptmann an erheblich begünstigt ist. In der „Majorsliste“ wird das nichtadelige Element schon nahezu eingeholt, bei den Obersten beträgt es nicht mehr die Hälfte des adeligen, bei den Generalmajors ist das ursprüngliche Verhältnis umgekehrt. Bis zu diesem Dienstgrad ist die Verlesung des Adels noch selten; auch wenn man sich die Mühe machen wollte, die gedienten Offiziere herauszufinden, um sie den nichtadeligen zuzuzählen, würde sich an den Verhältniszahlen höchstens an der zweiten Stelle hinter dem Komma etwas ändern.

Kampf hat. Ebenso höflich lächelnd schweigt der Lehrer. Kein ermutigendes Wort, kein anerkennender Augenwink.

Nach dem einundzwanzigsten Sturz faßt der Kleine alle Kräfte in verdoppelter Energie zusammen. Er wird im Angriff noch beweglicher, in der Parade noch straffer. Zweimal hält sein Standbild dem ersten Anstoß sozart stand und bricht erst vor dem blitzschnell folgenden Nachstoß. Europäische Pädagogik würde dem Jungen nun Ermunterung und Belohnung durch den kleinen Erfolg gönnen. Der japanische Lehrer antwortet immer höflich lächelnd mit einer fürchterlichen Serie des gleichen Stiebes von doppelter Behemung, daß der Knabe schon immer zum zweitenmal kürzt, bevor der Schlag des ersten Sturzes noch ausgeklungen hat. Einunddreißigmal schlägt der schwache Fünfzehnjährige so hin, dann kniet der Lehrer hin, berührt den Boden mit der Stirn, der Knabe tut das Gleiche, erhebt sich und in das erregungsbefüllte Gesicht wieder das höfliche Lächeln zwingend, kniet er vor einem Mitschüler hin und erbittet einen neuen Kampf.

Hier versteht man ohne die langen geistvollen Deduktionen und Beweise, die japanische Philosophen dafür mit Liebe geben, daß Dschidschitsu mehr ist als eine geniale Kampfkunst, mehr als ein virtuosel Muskeltraining, daß es eine Seelenziehung ist, die das Unergründliche an Selbstüberwindung erzwingt. Hier lernt man den kalten Fanatismus der Japaner vom Hals und vor Port Arthur, die beim einunddreißigstenmal erzwingen, was einunddreißigmal schon unmöglich schien, erst ganz verstehen.

Yoshiwara — die „Weltberühmte“ — die nächste Amüsierstadt Tokios. Die prädestinierten Reisebücher empfehlen sogar Damen einen lästigen Besuch als unerlässlich. So brauche ich wohl nicht päpstlicher als der Papst zu sein und ihre Existenz moralisierend verschweigen. Yoshiwara. Straße auf, Straße ab, Haus an Haus ohne Wände. Jetzt wäre ich in Verlegenheit

zu sagen, was für Häuser. Aber ein braves solides Reichehändchen hilft mir aus der Verlegenheit, es sagt „Mädchenhäuser“ — natürlich unter Anführungszeichen. Also sage ich auch „Mädchenhäuser“ — natürlich unter Anführungszeichen.

Straße auf, Straße ab, Haus an Haus ohne Wände, d. h. links und rechts vom Tor, durch das man oft in eine mit Blütenbäumen und Bronzewerken künstlerisch geschmückte Empfangshalle tritt, ist das Parterre-geschoß verandernartig gehalten. Hinter weitläufigen Holzgittern stehen in so dekorativ aufgebauten Gruppen, daß jeder europäische Bühnenregisseur neidisch werden könnte, die Yoshis in prunkvollen Seiden- und Brokatgewändern, zu sechs, acht oder zwölf, wie Schwärme gleich gekleidet. Bilder von exquisitem Farbenreiz und raffiniertester Linienanordnung steht man auf diesen Wanderungen. Diese „Mädchenhäuser“ sind sozusagen die weltberühmtesten — Interieurdekorateure mit lebendigem Material. Die kleinen Damen spielen mit den Fächern, inszenieren mit viel Grazie für sich eine kleine Teezeremonie, oder sitzen in jener träumenden Gelassenheit, in jener Anlehn- und seeleneligen Ruhe, die nur der Orientale kennt. Bilder, wie Wirklichkeit gewordene Zeichnungen alt-japanischer Meister, sieht man auf diesen nächtlichen Wanderungen in Yoshiwara.

Zur Krisis auf dem Balkan.

Die „Taten“ des Kronprinzen Georg.

Seit dem Jahre 1903, wo König Peter zur Regierung kam, hält sein Sohn, der Kronprinz Georg, Serbien und ganz Europa unausgesetzt durch seine „Taten“ in Aufregung. Wenn auch sehr vieles phantastischbegabten Berichterstattern zugeschrieben werden muß, die für derlei Sensationsnachrichten stets Abnehmer fanden, und wenn andererseits auch die Partei der Draga Mäshin und der Obrenowitsch stets an der Arbeit ist, die Dynastie Karageorgewitsch anzuschwärzen, so bleibt doch noch genug übrig, was nicht gerade zum Ruhm des bisherigen Kronprinzen gehört. Anfangs machte er sich, da er ein sehr tüchtiger Schütze ist, ein Vergnügen daraus, Soldaten die Zigarette aus dem Mund zu schießen, was sehr oft nicht ohne Unglücksfälle abging. Seine Liebesaffäre mit der Tänzerin Dezanka löste diesen Sport ab. Als die kleine Tänzerin auf höchsten Befehl die serbische Hauptstadt verlassen mußte, wußte er sich mit der Frau eines hohen Beamten zu trösten. Er entging nur mit Mühe der Rut des betrogenen Ehemannes. Am 9. September 1905 wurde er als Grob-jährig erklärt. Nun fühlte er sich zu allen Taten reif. So kam es sehr bald zwischen ihm und seinem ehemaligen Erzieher, dem französischen Major Devossez, zu einer Szene, deren Spuren sich noch mehrere Tage später auf den Wangen des Kronprinzen zeigten. Bei der Beratung über seine Kapanage kam es darum in der Stupschina zu großen Kärmszenen, die der temperamentvolle Thronfolger mit einem formellen Verzicht auf die Kapanage beantwortete. Die Szene im Thronsaal, wo er sich im Adamskostüm, mit einer Papierkrone auf dem Haupt, auf den Thron gesetzt haben soll, wird dagegen von allen Seiten als unwahr erklärt. Auch das letzte Ereignis, das seine Abdankung zur Folge hatte, soll sich einer Nachricht aus Belgrad zufolge ganz anders abgespielt haben. Tatsächlich soll der Kronprinz seinem Kammerdiener eine Ohrfeige gegeben haben, und die damit verbundene Aufregung hat den Tod des kranken Mannes verursacht. Es hat sich nun vor einiger Zeit in Belgrad eine „Viga“ gebildet, die es sich zum Zweck gesetzt hat, die Ausschreitungen des serbischen Kronprinzen zu verfolgen und in jedem einzelnen Falle ganz besonders fehzuhellen. Da der Kronprinz gerichtlich nicht zu belangen ist, so will die Viga eine Denkschrift anarbeiten, die der Stupschina vorgelegt werden und mit deren Hilfe eine Abdankung des Kronprinzen erreicht werden sollte. Nach der neuesten Entwicklung in dieser Angelegenheit ist sie allerdings jetzt überflüssig oder vielmehr für die nächsten Wochen überflüssig geworden, denn von der vielteiligen Tätigkeit und dem Temperament des Prinzen Georg ist jedenfalls noch viel zu erwarten.

Der neue Thronfolger in Serbien.

Prinz Alexander, der zweite Sohn König Peters, der nach der Abdankung des Kronprinzen Georg zum Thronfolger ernannt werden soll, und, wenn der edle Prinz Georg nicht, wie es jetzt scheint, die Thronfolge wieder annimmt, wohl schließlich dazu überredet werden wird, die Thronfolge anzunehmen, ist in seinem Charakter das ganze Gegenteil seines älteren Bruders Georg.

Schon seine Weigerung, die Würde des Kronprinzen zu akzeptieren, kennzeichnet ihn in gewisser Richtung. Er ist, wie uns von einem guten Kenner der Verhältnisse mitgeteilt wird, ein sehr zarter und schwächlicher Jüngling, der sich an dem Treiben seines Bruders nicht nur nicht beteiligt, sondern sogar es mit größtem Widerwillen und Abscheu betrachtete. Er ist jetzt 21 Jahre alt (er ist geboren am 4. Dezember 1888 in Cetinje) und ist Inhaber des 8. Serbischen Infanterie-Regiments Prinz Alexander. Seine Erziehung genoss er während der Verbannung seines Vaters und der Herrschaft der Obrenowitsch im kaiserlichen Pagenkorps zu St. Petersburg, wo er am Barenhofs lebte und ein besonderer Liebling des kaiserlichen Hofes war. Auf seinen Einfluß ist es zurückzuführen, daß der „König“ der früheren Dynastie Obrenowitsch, in dem am 11. Juni 1908 sich das Schauerdrama vollzogen hatte, das den Karageorgewitsch auf den Thron haß, abgerufen wurde. Er konnte diesen Anblick nicht ertragen. Prinz Alexander ist wie sein Bruder Georg auch Soldat, er hat aber für den Kriegsdienst wenig übrig, wie er sich überhaupt um die Politik nicht kümmert. In der ganzen letzten Krisis hat man von ihm, trotzdem er nur um ein Jahr jünger ist als Kronprinz Georg, nicht das geringste gehört. Er lebt vielmehr ganz physischen und naturwissenschaftlichen Studien, die er mit großer Liebe betreibt. Er nimmt auch täglich in diesen Wissenschaften Unterricht und ist praktisch in einem kleinen Laboratorium, das ihm zur Verfügung steht. Sollte er bei seiner Weigerung, die Thronfolge anzunehmen, beharren, dann käme, wenn Kronprinz Georg — was noch ganz und gar nicht sicher ist — wirklich völlig ausgespielt hätte, als Thronfolger Prinz Paul Karageorgewitsch, ein Neffe des Königs Peter, als Thronfolger in Betracht. Prinz Paul, der sich auch den größten Teil des Jahres in Belgrad aufhält, ist der Sohn des Prinzen Arsen Karageorgewitsch, der als kaiserlich russischer Oberst à la suite des 1. Nishpawischen Regiments der Transbaikallosaken steht und seiner Mutter Kurora Demidoff aus dem sibirischen Hause der Prinzen zu Sandomato. Er ist in Petersburg am 15. April 1888 geboren und steht demgemäß jetzt im Alter von 20 Jahren. König Peter ist diesem Prinzen sehr zugetan und würde, wenn seine direkte Linie wegen der unglücklichen Umstände für die Thronfolge nicht in Frage käme, wohl gegen die Thronfolge des Prinzen Paul am wenigsten einzuwenden haben, da Prinz Paul einweilen neben den Söhnen des Königs der einzige Prinz ist, auf dem die Dynastie Karageorgewitsch ruht.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der König des Sachsen traf von Italien kommend, gestern mittag 12.50 Uhr in Karlsruhe ein und wurde am Bahnhof vom Großherzog und dem Prinzen Max von Baden begrüßt.

tz. Rückkehr v. Aiderlen-Wächters. Der deutsche Gesandte in Bulareh, Herr v. Aiderlen-Wächter, der gegenwärtig im Auswärtigen Amt beschäftigt ist, wird diesen Posten auch weiter innebehalten. Seine Rückkehr nach der rumänischen Hauptstadt ist erst in Aussicht genommen, sobald die Orientkrisis als beigelegt gelten kann. Die Meldung von einem beabsichtigten Rücktritt des deutschen Botschafters bei der Porte, Herrn von Warffall, wird als unrichtig bezeichnet und entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage. Der Diplomat wird die deutschen Interessen in Konstantinopel auch weiterhin vertreten.

* Haushaltungsunterricht in den preussischen Volksschulen. Ein Erlass des Kultusministers ordnet an, daß die Regierungen und Provinzialschulkollegien es sich angelegen sein lassen, den Haushaltungsunterricht für schulpflichtige Mädchen in Volksschulen nach Möglichkeit weiter zu fördern. Wo der Haushaltungsunterricht eingeführt ist, soll er den Charakter eines für die Kinder allgemein verbindlichen Unterrichts-

zusammen, reißt die Hände über dem Korbhaken und fährt ein langes, sehr ceremonielles Gespräch über das Wetter und das gegenseitige Befinden. Manchmal dauern diese Entreeunterhaltungen sehr lange. Aber der Europäer darf da nie vergessen, daß drängender Ungehäm nach japanischem Empfinden hier einfach unanständig wäre.

Von einer würdigen Dame geleitet erscheinen dann die Yoshis. Sie tanzen ganz reizend halb kindisch spielerische, halb hieratisch ceremonielle Tänze. Im Verlaufe dieser Aufführungen darf der Gast vorsichtig und unauffällig merken lassen, welche der kleinen Damen ihm etwa besonders gefällt. Sie wird dann in den Tanzpausen und beim Souper, das auf Lackbretern in unglaublich kleinen Tischen, einem richtigen Schneewittchenmühsamwegeservice angetragen wird, neben ihn gesetzt. Man trinkt Tee und plaudert. Aber der Europäer darf da nie vergessen, daß drängender Ungehäm nach japanischem Empfinden hier einfach unanständig wäre.

Nach dem Souper und neuen, nun etwas übermütigeren, gegen unsere Varietés aber noch immer mehr als dezenten Tänzen verabschiedeten sich die Yoshis wieder unter Führung der alten Dame. Die auserwählte Dame kleidet sich zum Empfang in ihren Privatgemächern um. Wieder sitzt der Gast — etwas mühsam auf den untergeschlagenen Beinen — mit dem Herrn des Hauses zusammen, reißt die Hände über dem Korbhaken und fährt ein langes, sehr ceremonielles Gespräch über das Wetter und das gegenseitige Befinden. Manchmal dauern diese Intermezzounterhaltungen sehr lange. Aber der Europäer darf da nie vergessen, daß drängender Ungehäm nach japanischem Empfinden hier einfach unanständig wäre.

Nikko, die heilige Tempelstadt, bei deren Namen die Augen des Japaners sich aufleuchten und von der er, selbst wieder erinnerungsgriffen, mahnt: „Nikko wo minai uchi wa.“ — Nikko ist in na!

gegenstandes erhalten und nach Möglichkeit an alle Mädchen verteilt werden, die am Schlusse des Schuljahres zur Entlassung kommen sollen.

* Eine Absonderung der polnischen studierenden Jugend vom Verkehr mit den Deutschen beabsichtigen polnische Fanatiker oder Spiesanten anzustreben. Der Versuch, diese Idee zu verwirklichen, soll in Leipzig gemacht werden. Dort wollen einige Kapitalisten ein Jugendheim errichten, in welchem die akademische Jugend Wohnung, Verpflegung, Unterhaltung in ausreichendem Maße finden und dadurch der Notwendigkeit, bei Deutschen wohnen zu müssen, völlig enthoben werden soll.

* Von einer Studienreise Klara Jettins berichtet der „Vorwärts“. Die bekannte sozialdemokratische Frauenrechtlerin beabsichtigt, die Suffragette-Bewegung in England zu studieren, um ihre Erfahrungen später in Deutschland nutzbringend zu verwerten. Sie gedenkt, auch an der von den englischen Suffragettes geplanten großen Mairtag-Demonstration teilzunehmen. Es steht daher in Aussicht, daß sie versuchen wird, auf Grund ihrer Beobachtungen und Erfahrungen in Deutschland eine größere Frauenstimmrechts-Bewegung nach Art der englischen Suffragettes-Organisation in Fluß zu bringen. Dieser Versuch könnte zu recht heiteren Episoden führen.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Soese (Oppeln) Oberleut. der Inf. des Inf.-Regim. Großherzogin (3. Großherzogin-Regim.) Nr. 117, zum Hauptm. befördert. * Euler (Marburg), Oberleut. der Inf. des 2. Nass. Inf.-Regim. Nr. 88, zum Hauptm. befördert. * Victor (Dersfeld), Leut. der Inf. des 1. Kurhess. Inf.-Regim. Nr. 81, zum Oberleut. befördert. * Holzer (Frankfurt a. M.), Oberleut. der Inf. des 5. Westfäl. Inf.-Regim. Nr. 63, * Eibis (Wiesbaden), Oberleut. der Inf. des 3. Oberhess. Inf.-Regim. Nr. 62, * Verischweiler (Wanau), Oberleut. der Inf. des Inf.-Regim. Großherzogin (3. Großherzogin-Regim.) Nr. 117, * Gafencleber (Frankfurt a. M.), Oberleut. der Inf. des 1. Nass. Feld-Regim. Nr. 27 Oranien, zu Hauptleuten befördert. * Pragermehl (Frankfurt a. M.), Roth (Oberlahnstein), * Wengel (Weimar), Oberleut. der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, * Seibert (Wiesbaden), Oberleut. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, zu Hauptleuten befördert. * Schmidt (Siegen), Leut. der Inf. des Thüring. Inf.-Regim. Nr. 6, * Schuberl (Oberlahnstein), Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, * Sechl (Wiesbaden), Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, zu Oberleuten befördert. * Krey (Frankfurt a. M.), Hauptm., zum Leut. der Landw.-Feld-Regim. 1. Aufgebots befördert. * Große (Frankfurt a. M.), Oberleut. der Inf. des Nass. Pion.-Bats. Nr. 21, zum Hauptm. befördert. * Gerhards (Wimburg a. L.), Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, mit der Erlangnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, * Meier (Köhl), Oberleut. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, * Jaedel (Weimar), Hauptm. der Inf. des Eisenbahn-Regim. Nr. 3, zur Ab-schied bewilligt.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Personalien. In die Liste der Rechtsanwälte wurde eingetragen: der frühere württembergische Gerichtsschreiber Dr. Königberger bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. - Referendar Dr. Kaufmann im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsschreiber ernannt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 28. März.

Die Woche.

In wenigen Tagen ist das Schuljahr zu Ende und die Vierzehnjährigen werden ihren Eltern zurückgegeben, wenn sie nicht die neunklassige Mittelschule oder eine höhere Lehranstalt besuchen. Die Frage der Berufswahl ist damit brennend geworden, wenn sie nicht schon ihre Erledigung durch einen endgültigen Beschluß gefunden hat, was wohl meistens der Fall sein wird. Was soll der Knabe werden? Das ist eine Frage, die heute vielen Eltern schwere Sorgen macht,

Der Alttag legt die Menschenseele in Fesseln. „Vernünftig werden“, dieser monotone Drohgesang geht mit uns durch das ganze Leben. Erst singt ihn das Haus, dann die Schule, schließlich wir selbst uns ewig ins Ohr. Und dieses „Vernünftig werden“ heißt: Zu ab alle Gläubigkeiten und Sehnsüchte, die dem Kind und der Jugend das Leben zu einem Wunderreich machen. Vergiß die träumende Lust am Großen, Ungewöhnlichen, vergiß die schwärmende Freude an geheimnisvoller Schönheit, vergiß, was dich dunkel lodend zu anderen Lebensufere drängt. Hinunter mit allen diesen tanz- und lustreichen Geistern, hinunter in die dunklen Kerker des Unterbewußtseins. Dort liegen sie in schweren Banden, und nur im Schlafschweigen der Nacht klingt ihr Klagen- und Sehnsüchtlisches heraus. Hinunter - denn sie schaden allen den kleinen geistlichen Geistern des Alltags, die geschützt und gepflegt werden müssen, weil sie - sich bezahlt machen. So ist jeder, der vorm Leben nicht zerbrach, noch „vernünftig“ geworden. Und vielleicht ist es gut so.

Aber Tage und Stunden gibt es, wo diese Unterirdischen machtvoll an ihren Kerkergittern rütteln, ihre Bande brechen, unumwunden emporklimmen und sich die Menschenseele wiedererobern. Wo ihr heissender Sehnsüchtlisches so mächtig anschwillt, daß er alle anderen Stimmen überdünnt, triumphierend, zwingend, Tage und Stunden, in denen sich der „Vernünftige“ plötzlich seiner „Vernünftigkeit“ schämt. Wo er fühlt, daß er einst in aller Dummheit seiner Träume und Gläubigkeiten der bessere, wahrere Mensch war. Wo er sich wieder haben möchte, wie er damals war. Und sich so, von all jenen heimlichen Feuern und Flammen festlich gekrönt, der schönen Stunde ganz hingeben möchte. Damit er ihrer wert sei.

Solche Stunden können aus einem tiefinnersten Begegnen mit einem Menschen, mit der Natur, mit der Kunst blühen. Ihre Möglichkeiten und oft seltsamen Bann, auf welchen Wegen sie kommen wollen, sind unbegrenzt und nie voraus zu errechnen und zu erz-

die gezwungen sind, ihre Kinder einem Beruf zuzuführen, in dem man in der Hauptsache die Hände braucht. Das Handwerk hat den goldenen Boden, den man ihm ehemals nachräumte, längst verloren; es gibt heute in der Tat umhüllige Handwerksgejellen, die sich nicht nur nicht besser stellen als der ungelernete Handwerker, sondern sich auch nach der Art ihrer Beschäftigung nur wenig noch von dem Fabrikarbeiter unterscheiden. Was sie unter der Herrschaft der modernen Arbeitsteilung, die freilich auch ihr Gutes hat, leisten müssen, ist Tagelöhnerarbeit, die das Herz nicht befriedigt, weil sie nichts Ganzes ist und an die technische Tüchtigkeit nur sehr bescheidene Ansprüche stellt. Damit ist aber auch ein gut Teil des ehemaligen Handwerkerstolzes, ja des Ansehens des Handwerks überhaupt in die Brüche gegangen. Es kommt leider hinzu, daß die Kopfarbeit heute in allen Kreisen des Volkes höher geschätzt wird als die händliche und sehr oft weit nützlichere Handarbeit. Wer will denn überhaupt noch mit den Händen sein Brot verdienen, wenn er nicht muß? Die Überschätzung der geistigen Arbeit, die doch ihrem wirklichen Wert nach recht oft hinter der Tätigkeit des Handwerkers zurücksteht, ist wesentlich in dem bequemeren Leben der Kopfarbeiter bedingt. Und gilt nicht in der Tat heute schon im gesellschaftlichen Leben der simpelste Schreiber mehr als der Handwerker mit der schweißbedeckten Faust? Nicht nur die wirtschaftliche Niederlage des Handwerks, sondern auch die Verkennung seines Wertes in weiten Kreisen und nicht zuletzt in den Kreisen, die kraft ihrer höheren Bildung über wichtige Vorurteile vor allen anderen erhaben sein sollten, bringt es mit sich, daß sich recht viele Eltern nur schwer dazu entschließen können, ihren Sohn einem Handwerk zuzuführen. Ich sehe nicht an, Bauern und Handwerker den Gelehrten, Volkserzieher und Künstlern gleichzusetzen; ist die Arbeit der einen für den Geist nötig, so ist es die andere für den Leib. Und doch stehen in der Wertschätzung der großen Masse heute selbst solche geistige Arbeiter, die man ohne Schaden aus der Welt streichen könnte, über den Wert der unentbehrlichen, fruchtbareren Arbeit der Hände. Ich übertreibe nicht; das es in der Tat so ist, geht unter anderem schon daraus hervor, daß der Gehalt wohl die unter den Handarbeitern Aufwachtenden antreibt, sich den Kopfarbeitern zuzugesellen, nicht aber umgekehrt.

Aber der Kluge geht seine eigenen Wege; er sieht durch die Schwindeln der Ansehlichkeit auf den Stern und fragt: Was ist der reelle Wert? Und da die Verkennung der christlichen und menschenhaltenden Arbeit und die Verblüdung, die das Gekünstel mit unethischen Werten in wenig selten Köpfen erzeugt, doch nur eine vorübergehende Erscheinung sein kann, so müssen auch die, die sich heute an die Wand gedrückt fühlen und stöhnen müssen, endlich wieder zu ihrem Recht und dem ihnen gebührenden Ansehen kommen. So blind kann die Menschheit nicht werden, daß sie die Hände dauernd übersehen, die ihr Brot geben!

Personal-Nachrichten. Der zum Regiments-Sekretär ernannte bisherige Assistent heißt Keuzerling, nicht Keuzerling.

Post-Personalien. Bestanden die Telegraphen-Assistentenprüfung und etatsmäßig als Telegraphen-Assistent angestellt: Telegraphen-Assistenten Höppler in Wiesbaden. Verfehlt Postmeister Hilderscheid von Bliffach nach St. Goarshausen; die Postmeisterin Klauer von Grenzhausen nach Heisenheim, Lisberg von Frankfurt nach Weiburg; Postassistent Rapp von Sachhausen nach Wiederaulst. In den Ruhestand tritt Postdirektor Jander in Herborn.

Schulnachrichten. Lehrerin Nordack in Marienberg wird am 1. April in den Schuldienst der Stadt Frankfurt treten. - Lehrerin Paul von Fiedersheim, bisher in den Reichslanden angestellt, übernimmt mit dem 1. April eine Stelle in Offenbach. - In Marienberg starb im Alter von 60 Jahren Lehrer Behl, der im Mai d. J. in den Ruhestand getreten war. - Verheiratet sind die Lehrer Schaub von Damschhausen nach Weidenbach, Müller von Hockst und Löw von Niederroßbach nach Rodelheim, Linn von Camp nach Wines und die Lehrerinnen Wallenkeln von Willmar nach Oberelsers und Laur von Hellenbach nach Willmar. - Lehrerin Bollner von Oberhöchstädt scheidet mit

zwingen. Nur das ist an ihnen sicher: Sie sind das reichste, berauschendste Glück des Lebens, sie sind es allein, um die dieses graue öde mühlende Leben lebenswert, dieses sinnlose Dasein plötzlich sinnvoll wird.

Das alles scheint weit ab von N i l l o zu liegen. Und ist doch der kürzeste Weg ins Herz N i l l o s, ist innerliche Nähe N i l l o s, ist N i l l o selbst. Denn nirgends habe ich das Wunder dieser Lebensfestknoten, die lange graue Jahre nachglühend erhellten, heißer erlebt, tiefer erfahren als in N i l l o. So voll reiner Schönheit, so voll entflammender anredender Größe, so voll erregenden Mythenleuchtens ist diese Welt, daß ich in ihren Tempelstraßen giny in einem Glück, das in keiner heißen Übersäule weh tat, wie sonst nur tiefer Schmerz. Hier durfte ein ungeloster Schönheitsräucher wie Vasceado Deary, den die Häßlichkeiten des europäischen Lebens heimatlos und unsiet gemacht hatten, sagen: Nun habe ich endlich heimgefunden. Hier ist all meinen tiefsten Sehnsüchten Erfüllung, all meinen heimlichsten Träumen Wahrheit. Hier beginnt erst mein Leben. Was ich früher so nannte, will ich vergessen.

Weit hinaus ins Land strahlt die Schönheit N i l l o s. Schon der Weg nach N i l l o ist wie eine Feststraße, zu Unerhörtem vorbereitend. Schon zehn Kilometer vor N i l l o beginnt die duster zaubervolle, viele hundert Jahre alte Kryptomerienallee. Jeder Baum ein N i l l o, zwei Männer können schwer den Stamm umspannen, zu gewaltiger Höhe steigt er, und so jeder von den tausend und tausend Stämmen. Dunkel, ernst schattend, in tiefem Schwarzblau schlummernd, stehen sie gegen den hellen Himmel, an dem weiße Wolken wie feilich aufgehängte Nierenrosenkränze schimmern. Vor den Dörfern geben diese majestätischen Nieren die Straße erst wie durch ein gewaltiges Tor widerwillig frei, hinter den Dörfern tritt man unter ihrem gigantischen Torbogen wieder in das mythenreichere Halbdunkel ein. Bromme Pilger sollen diese Bäume gepflanzt haben, fromme Pilger, die zu arm waren, den heiligen Tempeln in N i l l o eine andere Gabe mitzubringen als eine

dem 1. April d. J. aus dem diesseitigen Schulbezirk aus. - Angestellt wurden die Schulanfängermeister Kleiber in Mad a. d. Weil, Nikolaus in Werneberg und die Schulanfängermeisterin Müller in Trier in Jellheim. - Lehrer Sturm in Solz tritt mit dem 1. Mai d. J. in den Ruhestand.

Bühnen-Jubiläum. Am 1. April d. J. kann das Mitglied des Königl. Hoftheaters, Frau Sellne K o l l e r hier, ihr 25jähriges Bühnen-Jubiläum begehen. Die Jubiläarin ist ein echtes Theaterkind, indem sie schon in ihrer frühesten Jugend in Riga, Teimold, Münster i. W., Pyrmont und Aachen in Kinderrollen mit großem Erfolg auftrat. Ihr erstes Engagement erhielt sie im April 1864 in Erfeld, worauf sie an den Bühnen von St. Gallen, Halberstadt, Neunkirchen, Dreßlau, Berlin, Braunschweig (Sommertheater) tätig war, 1887 an das Wilhelmtheater in Magdeburg kam, 1888 bis 1891 am Stadttheater in Magdeburg unter Direktor Barona und im Sommertheater daselbst unter Direktor Häufeler tätig war. Dann fand das Wanderleben sein Ende, Frau K o l l e r wurde zum 1. April 1891 an das hiesige Hoftheater engagiert. Wie vielseitig und angestrengt ihre hiesige Tätigkeit gewesen, erhellt allein schon daraus, daß sie in 308 verschiedenen Rollen an 2123 Abenden aufgetreten ist. Und dabei hat sie sich in allen ihr zugewiesenen Aufgaben durchaus bewährt; sie hat sich damit die Zufriedenheit der Intendanz erworben, nicht selten auch die volle Anerkennung der Kritik gefunden. Dabei erfreut sie sich ihres offenen Lebenswärtigen Lebens wegen nicht nur bei ihren Kolleginnen und Kollegen, sondern auch in weiteren Kreisen lebhafter Sympathie, was mit dazu beitragen dürfte, daß es ihr an ihrem Ehrentage an Beweisen der Anerkennung und Wertschätzung nicht fehlen wird.

Kaiser-Gefangenschaft in Frankfurt a. M. Der Verkauf der Dauerarten für das Kaiserpreis-Wettfingen beginnt am 29. März und endet spätestens am 20. April. Der Verkauf von Einzelarten soll, soweit nach Schluß des Dauerartenverkaufs noch Plätze, abgeben von einer Anzahl Parterreplätze, frei sind, im Monat Mai stattfinden.

Kolonialgesellschaft. Die kinematographischen Vorführungen der Deutschen Kolonialgesellschaft, welche am Freitagabend im großen Kasinoalle stattfanden, hatten nicht verfehlt, auf das Publikum eine starke Anziehungskraft auszuüben, so daß der Saal nahezu voll besetzt war. Obwohl es sich dabei nur um eine Betrachtung von belebten Bildern aus unseren Kolonien handelte, und von einem diese begleitenden oder erklärenden Vortrag ganz abgesehen worden war, da ein solcher allzuviel Zeit in Anspruch genommen hätte, so fanden sich die Anwesenden von dem Gebotenen doch in außerordentlichem Maße gefesselt und sie dürften mancherlei wertvolle Anregung und Belehrung mit nach Hause genommen haben. Während der beinahe zwei Stunden dauernden Veranstaltung wurden von der dafür gewonnenen Berliner Gesellschaft „Minerva“ über 100, zum Teil höchst effektvolle Aufnahmen zur Anschauung gebracht. Hervorragend schön war insbesondere die Vorführung einer großen Anzahl von kolorierten, durchweg neuen Lichtbildern aus Togo, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, aus den Südpazifikgebieten und aus Kiautschou. Vieles davon entbehrte nicht der malerischen Schönheit, wie z. B. ein Bild auf den Volta-Fluß bei Krassih, ein See im Kameruner Waldlande bei Barombi, die Wasserfälle des Samnaga in Ebea, eine Landschaft am Faro, die Feste von Otabandja in Deutsch-Südwest, der Waterberg, um den die blutigen Kämpfe beim Hereroaufstand stattfanden, der Guinasee, Daobah in Deutsch-Ostafrika, Wangemannshöhe ebendort, eine Strandbühne aus Samoa, eine Felsgruppe nahe dem Geseungshaus von Kiautschou und anderes mehr. Interessant waren ferner die vielgestaltigen Eingeborenenotypen, welche man zu sehen bekam, wie Hanfias, ein Fulbe-Mädchen, Vagdamara, Herero-Frauen, Sottentotten, Masais, Bahesib, Mädchen aus Neu-Guinea, Mikronesier, Bewohner von Ponape, Samoaner, chinesische Händlertypen aus Kiautschou usw.

Personal-Nachrichten. Der zum Regiments-Sekretär ernannte bisherige Assistent heißt Keuzerling, nicht Keuzerling.

Post-Personalien. Bestanden die Telegraphen-Assistentenprüfung und etatsmäßig als Telegraphen-Assistent angestellt: Telegraphen-Assistenten Höppler in Wiesbaden. Verfehlt Postmeister Hilderscheid von Bliffach nach St. Goarshausen; die Postmeisterin Klauer von Grenzhausen nach Heisenheim, Lisberg von Frankfurt nach Weiburg; Postassistent Rapp von Sachhausen nach Wiederaulst. In den Ruhestand tritt Postdirektor Jander in Herborn.

Schulnachrichten. Lehrerin Nordack in Marienberg wird am 1. April in den Schuldienst der Stadt Frankfurt treten. - Lehrerin Paul von Fiedersheim, bisher in den Reichslanden angestellt, übernimmt mit dem 1. April eine Stelle in Offenbach. - In Marienberg starb im Alter von 60 Jahren Lehrer Behl, der im Mai d. J. in den Ruhestand getreten war. - Verheiratet sind die Lehrer Schaub von Damschhausen nach Weidenbach, Müller von Hockst und Löw von Niederroßbach nach Rodelheim, Linn von Camp nach Wines und die Lehrerinnen Wallenkeln von Willmar nach Oberelsers und Laur von Hellenbach nach Willmar. - Lehrerin Bollner von Oberhöchstädt scheidet mit

kleine Baumpflanze aus der Heimat Erde. Sie haben Könige majestätischer, prunkvoller geschenkt als diese Armen.

So fährt man weithin unter dieser düsteren Schönheit, aus der es wie Beethovensche Akkorde klingt. Ein stolzer Bergstrom. Neben der Brücke, über die man fährt, steht man eine andere mächtige Brücke ganz in rotem Lack ausleuchtend - leuchtend vor dem dunklen Waldhintergrund wie aus Edelsteinen gebaut. Die Mahaffibrücke, die nur der N i l l o überdauern darf. Vor mir liegt der Tempelberg hinan. Am Ende einer Hängelallee noch stolzerer Kryptomerien öffnet sich das mächtige Tor zum Poyasutempel.

In vierfacher Männergröße brohen links und rechts Kriegszötter als Tempelwächter. Hinter dem Tor seitwärts türmt zwischen dunklen Nierenstämmen rollend leuchtend eine Pagode ihre fünf Dächer zu Kryptomerienhöhe übereinander, so zart und grazil gebaut, daß sie bebend erzittert, wenn in den Tempeln festverkündend alle Songs geschlagen werden. Weiter. Neben mächtig gedehter Halle, in der auf vielen prunkvollsten Nierenladestellen die heiligen Bücher stehen, ein zierlicher, fein und reizvoll mit Bildwerk geschmückter Pavillon - der Stuhl des heiligen Schimmels. Durch ein imposantes Tor, Dreibalkentor aus Bronze, auf dem in Gold das Wappen der Tempelkristallfamilie leuchtet, in den zweiten Tempelhof. Mädchenprüchtige Weisheitsfellen fallen ihn. Lebendig erarbeitete Löwen aus Marmor, gewaltige Bronzelaternen von edelsten Formen, ein phantastischer Glockenturm. Aber alles hinaus aber strahlt triumphierend die Pracht und Schönheit des kleinen offenen Tempels über dem heiligen Brunnen. Aus dunkel, fast schwarz wachsender Bronze, edel hellem Gold und weißschimmerndem Marmor ist er gefügt. Und was feinstem Künstlergeist an weicher Harmonie der Linien, entzückendem Spiel der sich Liebenden und sich Liebenden Farben nur offensbaren kann, ist über ihn ausgegossen.

Ein drittes Tor. Erschreckend waghörige Tempel-

Recht instruktiv war alsdann im zweiten Teil der Vorfahrungen die Auswahl der kinematographischen Bilder aus den Plantagenbetrieben, dem Verkehrsleben, dem Volkstreiben, dem Jägerleben und der Verschiedenartigkeit der Ausbeutung unserer kolonialen Besitzungen. — Jedermann zeigte sich am Schlusse der Vorstellung von dem Geschehenen hochbefriedigt, so daß der Kolonialgesellschaft dadurch, wie zu hoffen steht, wohl manch neues Mitglied gewonnen sein wird.

Der Wiesbadener Krippen-Verein hielt am 26. d. M. im Rathause seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem von dem Schriftführer, Rechtsanwalt Kühne, erstatteten Jahresbericht ergab sich, daß die Krippe, die bekanntlich seit zwei Jahren Gustav-Adolfstraße 20 besteht, eine vielbesuchte Wohltätigkeitsanstalt darstellt. An 209 Tagen sind im ganzen 11 591 Kinder verpflegt worden. Die Krippe, die nur für 40 Kinder bestimmt war, ist teilweise von täglich 51 Kindern besucht worden. Die Ausgaben haben sich dadurch, ferner durch die hohen Lebensmittelpreise des letzten Jahres und die Kosten des Personals gegen das Vorjahr bedeutend erhöht. Das Kapitalvermögen des Vereins war am Ende des Jahres 1908 bis auf etwa 3000 M. zusammengeschmolzen, so daß für das neue Jahr mit einem Nechtlbetrag gerechnet werden mußte. Nun hat in der Zwischenzeit die bisherige erste Vorsitzende, Frau Kommerzienrat Albert, die zum großen Bedauern des Vereins wegen häuslicher und gesundheitlicher Verhältnisse ihr Amt niederlegen mußte, der Krippe eine reiche Zuwendung gemacht, so daß sich die Aussichten für die Zukunft etwas gebessert haben. Frau Kommerzienrat Albert, deren unermüdbare Tätigkeit die Krippe zu einem wesentlichen Teile ihre Erhaltung und ihr Aufblühen verdankt, wurde zum Ehrenmitglied des Krippen-Vereins in der Generalversammlung ernannt und ihr eine feinstillich ausgestattete Urkunde darüber überreicht. An ihrer Stelle wurde Frau Professor Fresenius zur ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt, zur zweiten Vorsitzenden Frau Dr. Dyckerhoff, zur dritten Frau Dr. Grim. In dem Jahresberichte wurde weiter hervorgehoben, daß Herr und Frau Dr. Stehr dem Verein 25 000 M. als „August-Heinrich-Capot-Stiftung“ überwiesen haben. Das Kapital fällt mit dem Tode der hochherzigen Stifter dem Vereine zur Nutzung zu. Der Kasienbericht wurde von Herrn Prorektor Volkmann erstattet. Auf Antrag des Rechnungsprüfungsausschusses, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Gelfert, wurde ihm Entlastung erteilt und der Dank für seine mühevolle Tätigkeit ausgesprochen. Über die gesundheitlichen Verhältnisse der Krippe und die Entwicklung der dort verpflegten Kinder berichtete Herr Dr. Wilhelm Koch. Danach ist der gute Einfluß der sorgfältigen Pflege und Ernährung in der Entwicklung der Kinder unverkennbar.

Ein Veteran der preussischen Armee. Am 1. April dieses Jahres begeht der Oberleutnant a. D. Hildebrandt den seltenen Gedenktag seines vor 60 Jahren, also am 1. April 1849, erfolgten Eintritts in das preussische Heer. Oberleutnant Hildebrandt trat bei dem damaligen bayerischen Artillerie-Regiment Nr. 2 ein und darf sich überdies zu den heute sicherlich nur noch sehr wenigen Inhabern der Medaille, die König Friedrich Wilhelm IV. 1848/49 „Seinen bis in den Tod getreuen Kriegern“ stiftete, zählen. Der heute noch sehr tüchtige Offizier lebt jetzt in Wilmerdorf bei Berlin.

Diplome als Auszeichnung für Fortbildungsschüler. Nach Beschluß der Generalversammlung vom 12. Juni 1906 wurde der Zentralvorstand des „Gewerbevereins für Nassau“ beauftragt, ein Diplom durch Künstlerhand anzufertigen zu lassen, das als Auszeichnung für Fleiß und Wohlverhalten an die besten der zu entlassenden Schüler

verteilt werden soll. Der Zentralvorstand teilt nun jetzt den Lokalvereinen mit, daß es ihm gelungen sei, durch eine tüchtige Kraft einen schönen Entwurf, abweichend von der bisherigen Ausgestaltung derartiger Ehrentafeln, zu bekommen. Das Diplom wurde durch Lithographie vervielfältigt und kann bis Ende dieses Monats vom Zentralvorstande bezogen werden. Diese Diplome sollen nur an würdige Schüler verteilt werden. Fleiß, Fortschritt, ein durchaus musterhaftes Betragen und ein regelmäßiger Schulbesuch während der dreijährigen Schulzeit sind Vorbedingung für die Verleihung eines Diploms. Damit soll gesagt sein, daß diese Auszeichnung nicht jedes Jahr verteilt werden muß, es kann auch vorkommen, daß kein Schüler zur Entlassung kommt, der ein Diplom verdient. Künftighin sollen auf Schluß des Schuljahres die Zeugnisse der zur Auszeichnung vorgeschlagenen Schüler dem Zentralvorstande eingeschickt werden, welcher dann nach Prüfung der Zeugnisse und eventl. weiteren Verläuten der einzelnen Schulordnungen den betr. Schülern die erforderliche Zahl von Urkunden zugehen läßt. Die letzte Entscheidung über die Ausleihung eines Diploms an einen oder den anderen Schüler steht dem Zentralvorstande zu. Die für dieses Jahr gewünschten Diplome sind unter Benennungen der Namen der Schüler bis zum 30. d. M. bei dem Zentralvorstande anzumelden.

Übungen des Verlaubtenstandes 1909. In den soeben erschienenen Bestimmungen für die Übungen des Verlaubtenstandes wird besonders hervorgehoben, daß neben gründlicher Wiederholung des früher Erlernten und Festigung der Disziplin die Förderung der Geschäftsausbildung der Mannschaften der wichtigste Gesichtspunkt bei Durchführung der Übungen ist. Die Mannschaften sollen daher nur zu solchen Dienstzweigen herangezogen werden, die mit ihrer kriegsmäßigen Ausbildung in unmittelbarem Zusammenhange stehen. Beim 18. Armeekorps werden ein Reserve-Infanterie-Regiment und eine Reserve-Feldartillerie-Abteilung gebildet. Aus dem Bereich dieses Armeekorps werden zur Ausrüstung von Übungen 1680 Mann der Infanterie dem 14. Korps, das bekanntlich an dem Kaisermanöver beteiligt ist, 280 Mann der Feldartillerie dem 11. und 180 Mann des Trains dem 15. Korps überwiesen. Im Bereiche des 18. Korps werden überhaupt 14 500 Mann Infanterie und 2200 Mann Feldartillerie, neben den übrigen Waffen, zu Übungen herangezogen. Im ganzen werden eingezogen von der Infanterie 212 580, den Jägern 6780, den Maschinengewehrabteilungen 806, der Feldartillerie, bezw. Kavallerie 34 030, der Fußartillerie 18 500, den Pionieren 11 800, der Eisenbahnbrigade 2803, den Kraftfahrtruppen 450, dem Luftschiffer-Bataillon 315, den Telegraphentruppen 1225 und dem Train 6002 Mann.

Postalische Nachsendungen. Gewöhnliche Briefe und Postkarten kann man neuerdings mit einem neuen Bestimmungsort versehen und zur Weiterbeförderung in die Postämter legen. In die Dienstausweisung für die Postämter ist die Bestimmung aufgenommen worden, daß solche Sendungen als nachzufindende Briefe und Postkarten zu behandeln sind. Vor der Nachsendung sollen die Postämter prüfen, ob es sich um eine Nachsendung oder um die Weiterbeförderung an einen anderen Empfänger handelt sowie ob die Sendungen seit der ersten Ausleihung eine Veränderung ihres Inhalts erfahren haben.

Nachschwärmer scheinen in vorvergangenem Nacht den Zettelkasten des Residenz-Theaters an der Ecke Emser- und Querfeldstraße als Objekt ihres Mutwillens anzuersuchen gehabt zu haben. Derselbe war nämlich in Brand gesteckt worden, so daß gehern nur noch der verbleibende Holzrahmen dastand. Ein merkwürdiges Vergnügen!

Bismarckfeier des Aldeutschen Verbandes, Ortsgruppe Wiesbaden-Biebrich. Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahr, und zwar diesmal am 1. April, abends 8.15 Uhr, im großen Saale der „Barburg“ eine Bismarckfeier des Aldeutschen Verbandes, Ortsgruppe Wiesbaden-

Biebrich, statt. An dem Fest beteiligen sich nicht nur der Aldeutsche Verband, sondern auch der Allgemeine Deutsche Sprachverein, der Deutsche Schulverein, der Plattenverein, die Kolonialgesellschaft, der Ostmarkenverein, der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverein und der Kreisfrüherer-Verband. Von dem Festauschuss ist dafür Sorge zu nehmen, daß an dem Abend allen Teilnehmern vieles Gute und Schöne geboten wird. Die Festordnung ist sehr reichhaltig. Wir nennen nur den Festzug von Böning, eine Festrade des Herrn Karrer Metz, einen Gesangsbeitrag der Agl. Hofopernsängerin Frau Cordes-Lange, Vorträge des Sammelchor des Turnvereins unter Leitung des Herrn Organisten Schau, ferner ein lebendes Denkmal Bismarcks, d. h. einen Lichtbildvortrag über die öffentlichen Aufstellungen Bismarcks, fernerhin gemeinschaftliche Lieder. Die Musik wird von der Kapelle der ehemaligen 80er in der bekannten erkrankten Weise bestritten werden. In der Feste sind alle Bismarckfreunde mit ihren Damen herzlich eingeladen, und zwar auch solche Bismarckfreunde, die den genannten Vereinen nicht angehören. Das Ganze ist als eine allgemeine vaterländische Feste gedacht, an der jeder Deutsche sich beteiligen kann. Eine ausführliche Festordnung, unter anderem auch den Text der gemeinschaftlichen Gesänge und Lieder enthaltend, wird am Abend am Saaleingang den Besuchern eingehändigt. Ebenso erhalten dort die Mitglieder des Verbandes Bescheid. Ein Teil der Empore ist für die Damen vorbehalten.

Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Am nächsten Dienstag, den 30. d. M., abends 6 Uhr, findet im Museumsaale (Waldenstraße 50) die Generalversammlung statt. In ihr wird berichtet über die Vereinsaktivität und die Unternehmungen, sowie Erwerbungen des Nassauischen Landesmuseums im verflochtenen Vereinsjahr. Die sonst werden die interessanten und wichtigsten Neuwerbungen im Saale ausgestellt sein. Außer den Mitgliedern sind in dieser Versammlung Gäste, auch Damen, willkommen. Nachdem darauf noch der geistliche Teil erledigt ist, wird ein einfaches Abendessen im Saal des Saales abends 8 Uhr die Teilnehmer noch zu einem gemütlichen Beisammensein vereinigen.

Freie Schulklassen sind zu befehlen in: 1. Camp, Kreis St. Goarshausen, katholische Lehrerstelle mit 1160 M. Grundgehalt, 200 M. Nebenbeschäftigung für verheiratete, 150 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. — 2. Cilar, Kreis Simsburg, katholische Lehrerstelle mit 1210 M. Grundgehalt, einschließlich 110 M. für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 3. Horschbach, Kreis Bsch, a. M., katholische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 250 M. Nebenbeschäftigung für verheiratete, 150 M. für unverheiratete Lehrer, 175 M. Alterszulage. — 4. Niederroßbach, Kreis Wetzlar, evangelische Lehrerstelle mit 1180 M. Grundgehalt, einschließlich 80 M. für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 5. Bahroth, Kreis Oberweseler, evangelische Lehrerstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen zu sämtlichen Stellen bis 10. 4. 09, Eintritt am 1. 5. 09.

Vaterländischer Frauenverein. Die diesjährige Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins wird am Mittwoch, den 31. März, 3 Uhr nachmittags, im Sitzungssaal des Landeshauses Kaiser-Friedrich-Ring 76 stattfinden.

Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die durch Hochwäasser Geschädigten in Nassau: von A. D. M., von Hagenau, 4 M., von C. R. M., von August Romberger, Dillendorf, 3 M., von Frau C. Schulz, Wiesbaden, 2 M. 50 Pf., von H. H. M., von H. B. M. Im ganzen gingen bis jetzt ein: 2966 M. 99 Pf.

Güterrechtsregister. Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Wader Wilhelm Deuler und Hermine Karoline, geb. Nera, in Großheiden, Tagelöhner Friedrich Hagmuth und Susanna, geb. Abel, in Hamburg v. d. G. und Kaufmann Veiler, genannt Louis Herzog, in Wiesbaden und Anna, geb. Wegler.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Im Hoftheater geht heute im Monnet C. Richard Wagner's Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ in Szene. Als „Hans Sachs“ tritt Herr Kammerfänger Georg Weher vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt, in den weiteren Hauptpartien sind die Damen Müller-Beck und Schöber und die Herren Braun, Engelmann, Erwin, Friedrich, Geiß-Winkel und Demel beschäftigt. Die Aufführung, welche bei erhöhtem Preise stattfindet, beginnt um 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater. Auf das morgen Montag beginnende zweimalige Gastspiel Nina Sandows, für welches sich lebhaftes Interesse kundigen, wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Die von ihrem Gastspiel im vorigen Sommer in besten Andenken stehende Künstlerin spielt an diesem Abend die „Madge“ in Sudermann's padendem

wächterfiguren mit ihren bis zur Lebendigkeit aus dem Holz geschnittenen Tieren. An dem Geländer ein Fries spielender Kinder von so anstimmender Echtheit und Wärme, daß man gleich mitspielen und mitlachen möchte. Die Welter des Fries in inspirationsreichstem Spiel der Blätter und Blüten, Tier- und Drachensornamente so vollkommen, so hinreichend schön, daß die Künstler ob ihres eigenen Wertes von geheimnisvollem Bewunderungshandwerk ergriffen, den einen Pfeiler absichtlich fehlerhaft bildeten, damit der Reiz der Götter nicht allzu gereizt wurde.

Am Tempelinnern. Ein wunderbares mystisches Licht strahlt von den mattgoldenen Wänden durch das webende weiche Halbrot, im Blute seltsames Fiebern entzündend. Geheimnisvolle Geräusche in feierlich schönen Formen. Bilder, vor deren Reizen Irrsinn plötzlich Antwort geben wollen. Worte, leere Worte, keiner könnte dieses Geheimnis ganz in Worten fassen. Nur das Eine: Seltsames Fiebern im Blut. Ich, der ich daheim das Leben längst verlernt, senke hier demütig die Stirn, im Inneren entbrannt, im Tiefsten bezwungen. Und bete wieder, wie ich als Kind gebetet.

Das ist Rikko, die heilige Tempelgöttin, bei deren Namen die Augen des Japaners stolz aufleuchten, und von der er, selbst wieder erinnerungsgriffen, mahnt: „Rikko wo minat uchi wa, — Rikko to imai!“ — Sage zu nichts: wunderbar — bevor du Rikko gesehen.“

Ein Epilog, ein Abschiedswort von all diesen Erlehnungen, über denen eine andere Sonne leuchtet, wäre noch zu sagen. Es muß kurz sein, da der Alltag sich keine Rechte nicht kürzen lassen will.

Eine Frage kommt sich dazu unwillkürlich. Von Keaton bis Honolulu eine Überfülle von farbenprägenden Bildern, geheimnisvoll erregenden Erlebnissen, für die ich ja nur schlichte, oft gar keine Worte finden konnte. Heute drängen sich diese Bilder noch, inchen eines das andere zu überstrahlen. Aber auch sie werden ihr Ungeheuer verlohnen, ihre Farben blässer und blässer veratmen. Und wer-

den einmal schattenhafte Schemen sein wie so vieles, was schon unbeflegbares Leben beschulte, und doch hinunter mußte ins Dunkelreich des Vergessens. Vielleicht aber ist eines unter den vielen verlassenden Bildern, das auch dann noch im alten triumphierenden Glanze, im alten lockenden Lichte leuchtet. Und welches?

Sie sagen, in Rom gäbe es einen Brunnen, von dessen Wasser keiner trinken dürfe, oder er bleibe schuldlos krank der Stadt sein Lebenlang. In Rom habe ich den Brunnen, von dem sie so Gefährliches sagen, nicht gefunden. In Japan aber, fürchte ich, habe ich sein Wasser getrunken.

Als ich diesen Schlußab meinem Freunde etwas melanchoisch vorlas, meinte er ungerührt: Geschlecht dir recht. Was brauchst du Wasser trinken?! Wäri auch in Japan prinzipienfest beim Wisky geblieben.

Aus Kunst und Leben.

Ein Brief Gerhart Hauptmanns. Gerhart Hauptmann hat an den Direktor des Wiener Hofburgtheaters Schlenker, wo kürzlich die „Griseba“ aufgeführt wurde, einen Brief gerichtet, in dem es unter anderem heißt: „Es war sehr schön bei euch in Wien: ich habe wertvolle und liebe Erinnerungen davongetragen. Eure Griseba wärmt mir noch immer das Herz. Es war etwas Ruhiges, Beherrschtes und etwas Romantisch-Baladeskes darin, das meiner dramatischen Improvisation sehr zum Vorteil gedieh. Der nette und warme Empfang, den mir die Wiener im Theater bereiteten, hat auch seinen angenehmen Nachgeschmack. — Ihr haben uns in einem sonderbaren kleinen italienischen „Wirtshaus an der Straße“ übergeben. Das Meer kommt bis vor die Haustür. Vielleicht kann ich hier etwas von meinen griechischen Plänen realisieren. Ubrigens sollen hier überall Eier gelegt werden: auf dem höchsten Punkte von Portofino, in der Nähe steht d'Albert — Stegried Wagner in St. Margherita.“

Deutscher Künstlerbund. Kürzlich tagte in Dresden die Jury zur 2. Graphischen Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes, die in der Galerie Ernst Arnold dort veranstaltet wird. Im ganzen waren über 2000 Arbeiten von

ca. 200 Künstlern eingegangen; davon hatten sich 72 um die beiden Preise der Villa Romana beworben. Dieselben wurden dem Maler Paul Baum (St. Anna, Holland) und dem Maler Adolf Schinnerer (Karlstraße 1. B.) zuerkannt. Außerdem wurde vom Vorstand des Vereins Villa Romana ein gleicher Preis dem Maler Willi Geiger (München) zugesprochen. In engerer Wahl für die Preise waren noch folgende Künstler: Otto Richard Doffert (Leipzig), Amandus Faure (Zürich), Joseph Uhl (Stuttgart), H. Wilhelm Wulff und F. Schmuher (Wien). Jeder der Preise besteht in Zuweisung von Wohnung und Atelier in der Villa Romana in Florenz sowie einem Barbetrag von 2000 M. Die Ausstellung wird nach vorliegendem eröffnet. Sie verspricht sehr interessant zu werden, da sie von Künstlern aus allen Teilen Deutschlands und Österreichs besetzt sein wird und technisch ein ungeheuer verschiedenartiges Material (Zeichnungen, Radierungen, Lithographien, Holzschneide usw.) zeigt.

Theater und Literatur.

Der Vorstand des Vereins Berliner Presse bewilligte dem Professor Karl Frenzel, dem bekannten Altmeister der deutschen Kritik, der nach 30jähriger Tätigkeit plötzlich aus seiner Stellung als Feuilletonredakteur der „Nationalzeitung“ entlassen worden ist, aus diesem Anlaß einen Ehrenlohn.

Ein Drama über die Heilsarmee veröffentlicht Bernhard Shaw bei S. Fischer, Verlag, Berlin, soden in seiner neuen Komödie „Major Barbara“.

Wissenschaft und Technik.

Dem Direktor der Berliner Universitäts-Augenklinik Professor Dr. Greef ist es gelungen, den Erreger der sogenannten ägyptischen Augenkrankheit (Trachoma) zu entdecken. Professor Greef erklärt, als praktisches Ergebnis seiner Arbeiten stehe schon sicher fest, daß Trachoma nur bis zum ersten Grade der Behandlung des Kranken übertragbar, das heißt ansteckend ist, weil die Trachomakörperchen nach eingetretener Behandlung nicht mehr an der Oberfläche liegen, zwar dem Erkrankten selbst auch weiterhin Schaden tun, aber nicht mehr, wie bisher angenommen, übertragen werden können.

Schauspiel "Heimat" und verabschiedet sich am Dienstag als "Gäbri" in "Frou-Frou". In beiden Vorstellungen haben Dudenstatten und Jungferlanten Gültigkeit mit Nachzahlung. Der nächste Samstag bringt zum erstenmal "Das Verlobungsstück" von Guitto Lavis.

Konzert. Auf das heute abend stattfindende 3. Vereinskonzert (Vierstimmig) des Männergesangsvereins "Concordia" sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. Dasselbe findet im großen Saal des Casino statt und beginnt pünktlich um 8 Uhr.

Wagner-Stipendienfonds. Auf die Montag, den 29. d. M., abends 7 1/2 Uhr, im Casino stattfindende Veranstaltung zum Besten des Richard-Wagner-Stipendienfonds möchten wir hiermit zum warm empföhlend hinweisen. Das sehr interessant zusammengestellte Programm verleiht einen hohen Kunstgenuss, und es muß jedem Verehrer des großen Meisters willkommen sein, durch Teilnahme an dieser Aufführung etwas dazu beizutragen, daß seine Kunst immer mehr zum unentbehrlichen Besitzum unseres Volkes wird.

Wiesbadener Konservatorium für Musik. Abends 7 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums der 77. Vortragabend für Schüler der Mittel- und Oberklassen statt. Das Programm enthält Klavier, Violin- und Cello-Kompositionen von Schumann, Spohr, Gótzmann, Grieg, Beethoven, Schubert und Chopin. Der Eintritt ist frei gegen Vorlegung des Programms.

Indische Jaitie-Lehre. In einer hochinteressanten Darstellung wird die Geschichte der Jaitie-Lehre am kommenden Dienstag im Saalbau "Bartburg" gehalten. Der Vortragende behandelt die ungelösten Rätsel Indiens, das Leben der Jaitie und ihre Wunder.

Stadtheater in Mainz. (Spielplan.) Montag, den 29. März: "Maria Stuart". Dienstag, den 30. März: "Ritter von Sankt Armand". Mittwoch, den 31. März: "Ein Walzertraum". Donnerstag, den 1. April: "Mit der Gabel". Freitag, den 2. April: "Die Fledermaus". Samstag, den 3. April: "Aida". Sonntag, den 4. April: "Die Fledermaus".

Verbands-Nachrichten. Der Radfahrer-Verein 1904* veranstaltet heute Sonntag, den 28. März, im Saale des Turnvereins Schwimmturnfest, verbunden mit Reigenfahrten, Rhythmgymnastik und Tanz.

Verbands-Feste. Die am verflochtenen Sonntag in der Männerturnhalle stattgefundene große Frühjahrs-Veranstaltung des Athletiksport-Klubs "Athletia", gegründet 1892, hatte sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen und verlief in höchster Weise. Aus dem reichhaltigen Programm sind zu erwähnen die schönen Leistungen der 1. Klasse im Rufen, sowie der preisgekrönten Kuchertiere. Ebenso wurden die Ringkämpfe mit großem Interesse verfolgt. Auch die Geländelaufbewerbe des Männerturnvereins "Athletia" fanden reiche Beteiligung und ebenfalls die humoristischen Vorträge der Herren Schwarz und Mamin. Die Waischenpausen wurden durch Tanz ausgefüllt, dem auch noch lange und in ausgiebiger Weise ausgedehnt wurde. Der Klub "Athletia" kann mit Befriedigung auf diese Veranstaltung zurückblicken.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Bierstadt, 27. März. Der Ländler L. Etern verkauft sein Haus in der Klappenheimer Straße zum Preis von 24 000 M. an Herrn Karl Wih. Gensberger von hier. — Am Montag und Dienstag finden hier die Schulprüfungen statt.

Doppheim, 26. März. In der gestrigen Gemeindevorstellung, in der unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Koffel 15 Mitglieder anwesend waren, wurde die Steuerordnung über die Erhebung einer Grundsteuer nach dem gemeinen Wert endgültig festgestellt. Zur Verteilung des Steuerbedarfs wurde der Beschluß vom 4. d. M. dahin ergänzt, von der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert bei bebauten Grundstücken drei vom Tausend und bei unbebauten zwei vom Tausend zu erheben. Der Zuschlag zur Gewerbesteuer wurde auf 200 Prozent, der Einkommensteuer auf 140 Prozent und der Betriebssteuer auf 120 Prozent festgesetzt. — Das Gewerkeverfahren hier hat die Einstellung eines Betrages für Rotstandsarbeiten beantragt. Der Antrag wurde abgelehnt. Sobald Verhältnisse eintreten, welche Notstandsarbeiten erforderlich machen, soll ein besonderer Beschluß gefaßt werden.

Ochheim, 26. März. Der Magistrat hat mit der Kronbrauerei-Wiesbaden, der Brauerei-Gesellschaft Germania-Wiesbaden, der Frankfurter Brauerei-Gesellschaft (vormals Damminger u. Söhne) und der Rheinischen Bierbrauerei Mainz über die Abnahme der Biersteuer für das von denselben in den hiesigen Gemeindebezirk einzuführende Bier besondere Vereinbarungen getroffen. Derselben Biersteuer, werden in Zukunft über ihren Bierbezug nicht mehr seitens der Gemeinde kontrolliert. Es ist also für dieselben die Abnahme der vorgeschriebenen Steuer überflüssig geworden. Das von anderen Brauereien gelieferte Bier unterliegt den seitlichen Bestimmungen der Biersteuerordnung. — Nach dem hiesigen Anwesen der Biersteuer ein außerordentliches Kanonarium am Wein ein Gemisches Wert zu erkräften. Das Wohnhaus ist soweit fertig gestellt, und wird das Gelände jetzt mit einer 1 1/2 Meter hohen Mauer eingeschlossen. Der Bau der Nebengebäude soll später eck erfolgen.

Ochheim a. M., 26. März. An Gaben für die durch das Hochwasser Geschädigten unseres Regierungsbezirks sind dem Vorstand des Kreisvereins vom roten Kreuz für den Landkreis Wiesbaden weiter zugegangen: aus der Gemeinde Niebrich 1493 M. 90 Pf., aus der Gemeinde Dellenheim 153 M. 56 Pf., aus der Gemeinde Diedenbergen 218 M. 25 Pf., aus der Gemeinde Doppheim 462 M. 70 Pf., aus der Gemeinde Jellstadt 130 M., aus der Gemeinde Nedenbach 108 M. 15 Pf., aus der Gemeinde Nordenstadt 337 M. 50 Pf., zusammen 3163 M. 5 Pf.

Ochheim, 27. März. Die gewerbliche Fortbildungsschule wurde gestern abend offiziell geschlossen und hatten sich hierzu Herr Bürgermeister

Wald, Mitglieder des Magistrats und der Stadtvorordneten sowie einige Handwerksmeister eingeladen. Die Zahl der Schüler betrug etwa 80, welche in zwei getrennten Abteilungen an wöchentlich zwei Abenden unterrichtet wurden. Als eine große Erleichterung wurde es empfunden, daß die Unterrichtszeit auf 7 bis 9 Uhr verlegt wurde, während sie früher in der späten Abendstunde von 8 bis 10 lag. — In der gestrigen Versammlung des "Evangelischen Vereins" hielt Herr Pfarrer Korthauer einen Vortrag über "Gutenbergs in Mainz". — Herr Kaplan Hübing er ist nach Wiesbaden verlegt, zu seinem Nachfolger wurde Herr Kaplan Becker-Niederseifers bestimmt.

Rassauische Nachrichten.

Aus dem Unterrichtsreis, 28. März. Die für heute von Herrn Landrat v. Trotha nach Kettenbach einberufene Versammlung, deren Tagesordnung die Fürsorge für die schulentlassene Jugend bildete, erfreute sich einer sehr regen Beteiligung. Alle Kreise, die mit der Jugendberziehung in irgend einer Verbindung stehen, wie Schulinspektoren, Geistliche, Lehrer, Ärzte, Richter, Bürgermeister, Vorsitzende von Gewerbevereinen, Leiter von Turnvereinen u. a., stellten ihren Vertreter und bekundeten das Interesse, das man in allen Teilen des Kreises dieser wichtigen sozialen Verbesserung entgegenbringt. Herr Landrat v. Trotha begrüßte die so zahlreich erschienenen, gab einen allgemeinen Überblick über die Verhältnisse und Maßnahmen auf diesem Gebiete und führte als Zweck der heutigen Versammlung an, daß durch dieselbe auch im Unterrichtsreis der Grundstein gelegt werden solle zur Pflege dieser wichtigen Bestrebungen und zur Übertragung derselben in die Praxis. Durch zwei sehr interessante und mit vielem Beifall ausgenommene Vorträge führten alsdann Herr Professor Stein aus Frankfurt a. M. und Herr Schulinspektor Seibert aus Purod theoretisch in dieses Erziehungsgebiet die aufmerksamen Zuhörer ein. Nach einer anregenden Besprechung gelangte zum Schluß als Resultat der Versammlung ein Antrag des Schulinspektors Dr. Seibert zur Annahme, durch welchen ein Kreisverband zur Jugendfürsorge gebildet wird, dem Vertreter aller interessierten und heute vertretenen Kreise, resp. Stände angehören, und dem die weitere Ausgestaltung dieser Idee obliegt.

Bärstadt, 26. März. Mit dem 1. April wird hier die zweite Lehrstelle errichtet und wird dieselbe durch Herrn Lehrer Mause besetzt, welcher zurzeit seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger im 81. Infanterie-Regiment genügt.

Kausenselden, 28. März. Vor einiger Zeit hat der Pfarrer der evangelischen Gemeinde, Herr Michel, eine alte Urkunde aus dem Pfarrarchiv aufgefunden, wonach die Zivilgemeinde alljährlich 2 Kubikfuß Kanholz an die Pfarrei liefern muß. Die Gemeindevertretung beschloß, die Lieferung abzusagen, und da auf 40 Jahre zurückgegriffen werden muß, so macht dies die abschließliche Summe von über 1900 M. aus. Jetzt hat Herr Pfarrer Michel wieder eine zweite Urkunde aufgefunden, wonach die Zivilgemeinde an die evangelische Pfarrei 400 Buchen-Dellen, statt der vorher gelieferten 200 Dellen zu liefern hat. Die Gemeindevertretung beschloß auch hier die Abweisung, und zwar in Höhe von 12 M. für die fehlenden 80 Stück. Da auch hier auf 40 Jahre zurückgegriffen werden muß, so macht dies wiederum für die Zivilgemeinde 480 M. aus. Die so gewonnenen Beträge sollen zu einem Pfarrhausbaufonds angelegt werden. Der Neubau eines Pfarrhauses ist aber auch ein höchst notwendiges Ding.

W. Hainstein, 28. März. Die Stadtratsordnungen-Versammlung setzte die Steuerzuschläge für 1909 wie folgt fest: Einkommensteuer 3 Prozent, Gewerbesteuer 100 Prozent, Betriebssteuer frei, Grundsteuer 1 bis 2 % des gemeinen Wertes. Die Einkommensteuer konnte mithin um 5 Prozent ermäßigt werden.

Sossenheim, 26. März. Die von den einzelnen Gemeinden des geplanten Wasserwerks Söbhorn-Sossenheim-Unterliederbach gewählte Kommission hielt heute eine gemeinsame Sitzung hier ab, um über die bisherigen Erfolge der Bohrversuche in den Gemarkungen Söbhorn und Unterliederbach zu beratschlagen und was weiter in dieser Hinsicht geschehen soll. Da man beim 13. Bohrloch in der Gemarkung Unterliederbach auf eine Wasserader gestoßen und nach dem Urteil von Sachverständigen die Bodenformation ganz vorzüglich dazu geeignet ist, Quellen zu erschließen, so wurde beschlossen, weitere Bohrversuche zu unternehmen. Auch in der Gemarkung Söbhorn sollen Bohrversuche angestellt werden.

W. Hadenburg, 26. März. Seit einem Jahr sind die Verträge des Romanolärgerverbandes der Gemeinden der Umgegend mit den hiesigen Ärzten gekündigt, und die Ärzte erhalten keine festen Besoldungen mehr aus den Gemeindefinanzen, sondern beziehen ihr Honorar nach einer fest bestimmten Taxe von den einzelnen Patienten. Das bei diesen Umständen die ärztliche Krankenversorgung litt, läßt sich denken. Eine Änderung konnte vorerst nicht eintreten, da der Verband über die hiesige Gemeinde die Steuer bestritt. Neuerdings scheint nun dieser unhaltbare Zustand sich ändern zu können. In diesen Tagen haben hiesige Kommunalratgeber und Ärzte Verhandlungen stattgefunden, deren Resultat auf Befriedigung der Sache hoffen läßt. Danach sollen die Gemeinden pro Einwohner (die Krankenlistenmäßiger, außerhiesiger) 50 Pf. zahlen. Für die einzelnen Verläufe wurde eine Stellung vorzuziehen, nach der für jeden Arztbesuch in Orten bis zu 1 Kilometer Entfernung 1 M., bis 5 Kilometer 1,50 M. und über 5 Kilometer 2 M. zu zahlen sind. Ggf. können die Gemeinden diese Taxe an, zumal den hiesigen Ärzten eine Erhöhung der Bezüge wohl zu gönnen ist.

Gerichtssaal.

Geisteskranker Sittlichkeitsverbrecher. wh. Berlin, 27. März. Hauptmann a. D. Schlotzki aus Groß-Vietze, der sich vor der Strafkammer des Landgerichts 2 wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen verantworten hatte, wurde auf Grund der Erklärung der Sachverständigen, er sei geisteskrank, freigesprochen.

Kleine Chronik.

Der gefundene Sack. In der Filiale einer Berliner Großhandlung wurde gestern ein Stellungsgesetz Kaufmannsgesetz festgestellt, der einen Sack präsentierte, der als verloren gegangen eine Stunde vorher gesperrt worden war.

Von einem prinzipialen Automobil überfahren. Prinz Joachim Albrecht von Preußen überfuhr gestern mit seinem Automobil bei Como einen italienischen Radfahrer, der schwer verletzt wurde. Nach Feststellung der Verantwortlichkeiten wurden der Prinz und sein Chauffeur freigeslassen.

Selbstmord einer Millionär-Gattin. Frau Pierre Lorillard, die Gattin des bekannten amerikanischen Tabakkönigs, beging im Wadenzimmer Selbstmord durch Gasvergiftung. Frau Lorillard spielte in der Gesellschaft der amerikanischen Bundeshauptstadt eine hervorragende Rolle.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Der Frost hatte in den letzten Wochen manches Programm der in England bereits im vollen Gange befindlichen Hindernissaison über den Haufen geworfen und die Abhaltung einer ganzen Reihe von Rennen unmöglich gemacht. Trotzdem konnte die Flachensaison am Dienstag eröffnet werden. Das klassische Rennen, das die Saison alljährlich einleitet, das "Lincolshire Handicap", hat hauptsächlich infolge der mangelhaften Trainingsverhältnisse mit einer großen Überraschung geendet, ein Außenseiter, Mr. Mandaros "Duke of Sparta", gewann das mit 3000 M. ausgeschüttete Rennen. Da für Betten 20:1 gezahlt wurde, so brachten diese wohl seinem Besitzer nicht viel weniger ein.

In Frankfurt wird in diesem Jahre auf allen Gebieten des Sports eine rege Tätigkeit eintreten. Neuerdings ist beabsichtigt, ein 14 Tage währendes internationales Polo-Turnier zu veranstalten, zu dem Mannschaften aus Spanien, Ungarn, vielleicht auch England nach Frankfurt kommen werden. Gordon Bennett, der durch die Wettbewerbe die seinen Namen tragen, bekannte Amerikaner hat für den Sieger des Polo-Turniers einen Preis gestiftet.

Das Berliner Sechstagerrennen hat in seiner letzten Etappe keine bemerkenswerten Ereignisse mehr gezeigt. Die beiden Amerikaner Mac Farland und Moran waren mit einer Runde Vorsprung vor allen übrigen zu frieden und begnügten sich damit, den Abstand von 150 Meter vor dem zweiten Paar Stol-Verthel aufrecht zu erhalten. 150 Meter Differenz bei einer Gesamtdistanz von 365 Kilometer! Das stol nicht schlechter ist als die beiden Sieger, bewies er im Endspurt, in dem er Moran um eine Raddlänge schlug. Hätte er seinen Partner vom New Yorker Sechstagerrennen, den Deutschen Kütt — der als Fabrikführer in Deutschland nicht selten darf — auch in Berlin gehabt, so wäre den beiden Amerikanern der Sieg nicht so leicht geworden, entschied doch in New York nicht eine Bahnrunde, sondern kaum Pneuematikbreite zugunsten des glücklicheren Mac Farland vor Kütt. Die Berliner haben es anscheinend für eine Ehrenpflicht gehalten, diese Art Sport in gleichem Maße beachtenswert zu finden wie die für sportliche Dinge im allgemeinen viel leichter erregbaren New Yorker. Der Besuch der Bahn, die in der nächstfolgenden Nacht bereits wieder abgerissen wurde, war ein glänzender, so daß man beabsichtigt, in Berlin eine Winterbahn zu bauen und in jedem Jahr Sechstagerrennen zu veranstalten. Von derartigen Kraftproben wußte man noch nicht, als die alten Veteranen Wändner, Hüchner, Herrig usw., die am Montag auf Wunsch des Kronprinzen ein Rennen austrugen, noch den Cement beherrschten. In längst vergangener Zeiten wird auch mancher alte Besucher der Stadtrassen durch den Anblick August Lehrs, der als Starter des Sechstagerrennens fungierte, erlännt worden sein, August Lehrs, des einst unübertroffenen Weltmeisters, der, wenn wir nicht irren, auch auf unserer Wiesbadener Bahn an der Blumenwiese — seligen Andenkens — Vorbeeren gestrichelt hat.

Trotz des auch in England immer noch wenig günstigen Wetters haben dort die athletischen Weitsprünge bereits begonnen. Oxford-Cambridge, das seit 46 Jahren alljährlich im März abgehaltenen Treffen, hat diesmal mit dem Sieg Oxfords geendet, dessen Nummer 22 Steven B von Cambridge und 2 unentschiedene Kämpfe gegenüberlehen. Oxford gewann die Rennen über 100 Yards, 1/4, 1/2 und 3 englische Meilen, sowie den Hürdenlauf und das Kugelstoßen, während die Leute von Cambridge über 1 Meile, im Hammerwerfen, Hoch- und Weitsprung siegreich blieben. An diese Prüfung in den athletischen Sports schließt sich das von ganz England nicht minder mit großer Spannung erwartete Meeting zwischen den Mannschaften der beiden Universitäten, das am 3. April stattfindet, an. Seit Wochen sind die beiden Mannschaften im Training und die Zeitungen berichten täglich über die Fortschritte der einzelnen Auserer, seit Wochen streitet man sich in ganz England, wer im Cambridge-Kolleg als Schlaftmann fahren soll. Glühendes England, wo es keine größere Ehre für einen Studenten gibt, als die, seine Universität im Winter oder in den Athletischen Sports vertreten zu dürfen, aber im Fußballkampf für das Heimauf als "International" tätig zu sein, wo die "Old-Blues" noch jahrelang, nachdem sie sich vom Sport zurückgezogen haben, bei jeder Gelegenheit geehrt werden!

Auch wie sehen eben im Fußballsport im Zeichen internationaler Ereignisse. Nachdem die deutsche Mannschaft in England eine tüchtige Niederlage einstecken mußte, spielt sie am nächsten Sonntag in der gleichen Aufstellung in Budapest gegen eine nationale ungarische Mannschaft. Heute findet in Berlin das Städtespiel Wien-Berlin statt, und ebenfalls am nächsten Sonntag eine zweite deutsche Mannschaft in Karlsruhe der repräsentativen Mannschaft der Schweiz gegenüber. Diese Mannschaft hat die im vorigen Jahr von Deutschland in Basel erlittene Niederlage auf zu machen, ob ihr das gelingt, erscheint mehr als fraglich, da die Schweizer Mannschaft hauptsächlich eingeleitet ist. Die deutsche Mannschaft hat für uns besonderes Interesse dadurch, daß für sie zwei Wiesbadener Spieler, Dr. Antbes

und Dr. Rifodemus, der vorzügliche Torwächter und Mittel-

Der Nordkreismeister, Hanau 93, hat nach zwei Nieder-

* Pferberennen zu Liverpool. 26. März. Grand

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

Am Bundesratssitz: Staatssekretäre v. Tirpitz,

Abg. Roden (Zentr.): So sehr wir anerkennen, daß

Die Gründung einer Hochschule in Kwantchou

begreifen wir mit Freude und hoffen, daß sie dazu bei-

Staatssekretär v. Tirpitz: Über die wirtschaftliche

Entwicklung und die Aussichten in Kwantchou kann ich

In einzelnen Baren besteht geradezu ein deutsches

Verwunderlich sind wir niemals in Ostasien gewesen.

Abg. Eichhoff (Frei. Volksp.): Über die gesamte Ent-

wicklung von Kwantchou können wir sagen, daß wir auf

das, was dort geleistet worden, ist es sehr schön. Da-

Bei kann nicht gesagt werden, daß der Gouverneur eine

Die Gesandtenwürde, betreffend die Änderung der Amts-

Gerichtsbezirke Alt-Damm, Gollnow, Greifenhagen,

Stargard, Wittow und Rummelsburg, sowie betreffend die

Errichtung von Amtsgerichten in einem Teile des Kreises

Wittenberg, werden in dritter Lesung debattiert an-

genommen.

Ebenso wird der Gesandtenwurf über die Haftung des

Staates und anderer Verbände für Amtspflicht-

verletzungen von Beamten bei Ausübung der öffent-

lichen Gewalt unverändert nach den Beschlüssen der zweiten

Lesung angenommen, nachdem Dinstage (Zentr.) und

Pellafosa (Fr. Ver.) in kurzen Ausführungen dem Entwurf

zugestimmt hatten.

Ein hierzu vorliegender Antrag des Abg. Bieder

(Zentr.) auf Einführung eines neuen Paragraphen in das

Gesetz, wonach dieses am 1. Oktober 1909 in Kraft treten

sol, sowie eine Resolution Bieder, durch die den Gemein-

den und Schulverbänden die Versicherung gegen ihre

Haftung für Amtspflichtverletzungen von Beamten erleichtert

würde, werden nach einigen Bemerkungen verschiedener

Abgeordneten angenommen.

Die Gesandtenwürde, betreffend

Berpflichtung der Gemeinden in Hessen-Kassan zur Haftung

von Ziegenböden

und betreffend Erweiterung des Stadtkreises Linden,

wurden in dritter Lesung debattiert angenommen.

Hierauf wurde die zweite Lesung des Gesandtenwurfs,

betreffend

die Erhöhung des Grundkapitals der Zentralgenossenschafts-

klasse,

fortgesetzt.

Abg. Meyenschein (Lanf.): Meine politischen Freunde

stehen auf dem Boden der Vorlage.

Letzte Nachrichten.

Die innere Krise.

H. K. Berlin, 27. März. (Eigener Drahtbericht des

Die Balkankrise.

Ab. Budapest, 27. März. Der „Pester Lloyd“ meldet:

Am Sonntag wird die Antwort des Kabinetts von

St. James auf den Vorschlag bezüglich des Schrittes

der Mächte in Belgrad erwartet. Falls in dieser Hin-

sicht eine Einigung erzielt wird, wird Österreich-Ungarn

den Schritt der Mächte und seine Wirkung in Belgrad

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

abwarten. Sollte die Mitteilung Englands zeigen, daß

hd. Paris, 27. März. Über die Spionage-Au-

gelegenheit in Verdun wird noch nachträglich berichtet,

daß die Affäre eine erukerte Wendung zu nehmen

scheint. Zwei neue Verhaftungen sind vorgenommen

worden. Es handelt sich um zwei Soldaten, welche mit

bereits verhafteten beiden Zivilpersonen ins Ge-

fängnis abgeführt wurden. Einer der Verhafteten ist

der Inhaber einer Kantine, in der oft Personen zu-

sammenkamen, die sich mit Spionage beschäftigten.

Sofia, 27. März. (Eigener Drahtbericht.) Der

Minister des Äußern Paprikoff und der Finanz-

minister Salabassoff sind heute nach Peters-

burg abgereist.

hd. Dresden, 27. März. Der preussische Kaiser a. D.

Krang Omond ist heute hier in seiner Wohnung

eine Angal in den Kopf und war sofort tot. Der 78 Jahre alte

Herr soll lebend gewesen sein.

hd. Viersen, 27. März. Während der Fahrt der

Torpedoflotte in der Nähe des Hafens von Philippville er-

folgte ein Zusammenstoß zwischen dem Torpedoboot-

schiff „Boree“ und dem Torpedoboot „Bl“. Beide Boote

wurden erheblich beschädigt, besonders der „Boree“. Es ge-

lang, die beiden Boote nach dem Hafen zu bugieren.

Letzte Handelsnachrichten.

Deutscher Börsenbericht.

Überblick über die Stimmung.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft

Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika:

Dampfer „Santia“, von New Orleans kommend, 28. März

12 Uhr 40 Min. morgens. Dampfer „Albatros“, von Mexiko

kommend, 28. März 7 Uhr morgens. Dampfer „Coccol-

omongo“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Santia“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Albatros“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Coccolomongo“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Santia“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Albatros“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Coccolomongo“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Santia“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Albatros“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Coccolomongo“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Santia“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

„Albatros“, von Mexiko kommend, 28. März 11 Uhr nachm.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Die Gesandtenwürde, betreffend die Änderung der Amts-

Gerichtsbezirke Alt-Damm, Gollnow, Greifenhagen,

Stargard, Wittow und Rummelsburg, sowie betreffend die

Errichtung von Amtsgerichten in einem Teile des Kreises

Wittenberg, werden in dritter Lesung debattiert an-

Geschäftliches.

Zinnen und Miteker.

Herba-Beise.

Beachten Sie gefl.

meine Ausstellung in Konfirmations-Geschenken,

auch in niedrigster Preislage.

August Schwanefeld, Wilhelmstr. 30,

Hofjweller pp.

früher Teilhaber der P. E. Schürmann & Co., Frankfurt.



garantie

20

22

Wieder

der

AM

der

AM

der

AM

der

AM

der

Luise Kleinofen

Spezial-Geschäft für feinen Damenputz.

Langgasse 45.

Die letzten Neuheiten für Frühjahr und Sommer
sind eingetroffen!

Betten



Gardinen.

Neueste Muster.
Beste Qualitäten.
Vorjährige Muster unter Preis.

Ad. Lange,
Langgasse 29. 467



Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Sonntag, den 28. März, abends 8 Uhr,
im grossen Kasino-Saal:

III. Vereins-Konzert
(Liedertafel).

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Gast- bzw. Mitgliedskarte. P 349
Der Vorstand.

Günstige Beteiligung
an
großem Holzgeschäft,

unweit Wiesbadens, bietet sich für Privat-Kapitalisten. Es handelt sich um altes, solides und vornehmeres Geschäft mit gutem Gewinn, das in eine Gesellschaft mit beschr. Haftung umgewandelt werden soll, wozu noch Beteiligung bis zu einigen Hunderttausend Mark erfolgen kann. Agenten ausgeschlossen. Off. unter A. 452 an den Tagbl.-Verl. erb.

Telephon 3087.

**Pilsner Urquell,
Münchener Löwenbräu,
Kulmbacher Petzbräu,
Germaniabräu**
(hell und dunkel),
in Flaschen und Siphons à 5 und 10 Liter,

**Grätzerbier,
Berliner Weissbier,
Div. Mineralwässer u.
Brauselimonaden,
Prima Apfelwein**

empfiehlt

Emil Koenig,
Bierhandlung — Herrnmühlgasse 7.
Gegründet 1879.
Aelteste Flaschenbierhandlung am Platze.
Elektr. Betrieb. 209

Anerkannt sehr leistungsfähig
ist die Weltfirma

Gebrüder Rauh Gräfrath
Fabrik-MARKE bel Solingen.

Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges. — Versand direkt an Private.

Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!**

Jedes Stück wird einzeln abgegeben und franko versandt.

Herren-Nickel-Uhrkette mit Kautschukstempel.
Elegant und modern, billig und gut.

Nr. 1830. Feine, kräftige Panzer-Uhrkette, aus Nickel bester Qualität, unter Garantie stets weiss bleibend. 28 cm lang mit schönem Medaillon-Anhänger, fein vernickelt mit schöner Photographie; der Anhänger enthält inwendig einen herausnehmbaren Kautschukstempel, welcher mit beliebiger Inschrift nach Angabe eines jeden Käufers extra angefertigt wird. Der Stempel kann die volle Adresse des Bestellers enthalten und ist, da an der Uhrkette getragen, stets zur Hand, um Briefe, Karten, Briefe, Bücher etc. stempeln zu können.

Preis der Uhrkette einschl. Medaillon mit fertigem Stempel, Stempelfarbe und Pinsel **nur Mk. 1.60 franko.**



Herren-Portemonnaie mit Hirschkopfpresung.

Nr. 8093. Braun zerarbeitetes, starkes Leder aus einem Stück, mit Zahltasche, Nickel-Dachbügel und Klappchloß, 4 Fächer, zu dem billigen **Mk. 1.25** per Stück franko. Preise von nur 1 Monogramm in das Leder in Golddruck eingepresst kosten 10 Pf., der ganze Name 20 Pf.

Umsonst und portofrei ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch an jedermann unseren grossen **Pracht-Katalog**, stände enthaltend und zwar: Beste Solinger Stahlwaren aller Art, Rasierutensilien, Haarscheermaschinen, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte, Werkzeuge aller Art, Waffen u. Jagdartikel, Fahrräder, Fahrradzubehör und Sportartikel, optische Waren, Luxus- u. Geschenkartikel, Uhrketten, Gold- u. Silberwaren, Uhren, Portemonnaies u. andere Lederwaren, Bürstenwaren, Haarschmuck, Seifen und Parfüms, nützliche Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musik-Instrumente, Kinder-Spielwaren aller Art und viele andere Artikel in grösster Auswahl.

Der Weltruf unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.

Tausende Anerkennungs-schreiben loben die Güte und Qualität unserer Waren.

So schreibt Herr Thannhäuser unaufgefordert:
Teile Ihnen mit, dass von mir bestellten Waren heute eingetroffen sind und wie zur vollen Zufriedenheit ausgefallen sind. Ich habe nun schon für einige hundert Mark Waren für meine Freunde und Bekannte bezogen und werde auch bald wieder weitere Bestellungen folgen lassen.
gez. Josef Thannhäuser.

F 4

Bei Sammelaufträgen Extra-Vergünstigungen.

Leintücher ohne Naht,
garantiert Leinen, dauerhafteste und beste Qualität, schleissfest, werden abgegeben in der Größe:

200 cm lang, 150 cm breit, per Stück **Mk. 2.20**
225 cm lang, 150 cm breit, per Stück **Mk. 2.35**

Mindestabnahme 1 Probefolli zu 6 Stück gegen Nachnahme verendet frachtfrei (unverzollt) die

Feinweberei **Julius Kantor, Baby** bei Nachod (Böhmen) F 65
(Der Zoll für 6 Stück beträgt ca. Mk. 2.20.)

Roll-Comptoir Bureau:
der vereinigten Spediteure. im Südbahnhof.
G. m. b. H. Telephon
No. 917 u. 1964.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin
der Königl. Preuss. Staatsbahn. 234
Spedition. Zollabfertigung.



Kostüme,

hervorragende Neuheiten,
sind in elegantester und reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

Kostüme

Tailor-made-Fassons, Ia Tuch,

120, 90, 75, 50 Mk.

Kostüme

Directoire-Fassons, aus reinwoll. Tuchen u. Homespun,

68, 55, 45, 36 Mk.

Kostüme

aus reinwoll. Kammgarn und apart. engl. Stoffen,

33, 27, 21, 14 Mk.

Paletots

aus Stoffen engl. Charakters, nur neueste Farben,
hell und mittelfarbig,

36, 24, 15, 4⁷⁵ Mk.

Kinder- und Backfisch-Konfektion,

entzückende Neuheiten, zu enorm billigen Preisen.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 7

Genua. Grand-Hôtel Miramare.
Neues Hôtel allerersten Ranges.
Grossartige Lage und Fernsicht. Prachtbau. (Uo 655b) F 191

Zur Umzugszeit

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**Porzellan-, Steingut-, Glas-,
Kristall- und Luxus-Waren.**

Waschgarnituren

in grösster Auswahl von **Mk. 3.50** an bis zu den elegantesten
Ausführungen. 439

Telephon **Carl Hoppe,** Langgasse
2262. 15 n.



Als Konfirmations-Geschenke
empfehle ich zu den

billigsten Preisen alle Toilette-Artikel,

als:
**Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, komplette Bürsten-Garnituren,
Schuhlöffel, Schuhknöpfe, Taschenspiegel, Handspiegel, Haarnadelkasten
etc.**

in: **Celluloid
Ebenholz
Elfenbein
Schildpatt
Silber**

sowie: **Nagel-Stuis** (Mk. 0,80—225,00 p. St.)
Reise-Neccessaires (von Mk. 3,50 an)
Reise-Rollen (von Mk. 0,75 an)
Kristall-Garnituren
Kristall-Zerstäuber

Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Fernsprecher 5307.
Versand gegen Nachnahme.

Illustr. Katalog kostenlos. K 165

Voigt'sches Konservatorium für Musik

Nikolasstrasse 23.

Montag, den 29. März 1909, nachmittags 5 Uhr,
im Konservatorium:

Musikalische Veranstaltung.

von Schülern der Mittel- und Oberklassen.

Vortragsordnung: Symphonie G-dur von Jos. Haydn, Sonate
op. 14 Nr. 1 von Beethoven, Prélude A-dur von Chopin, Frühlingsglaube
von Schubert-Liszt, Präludium von Mendelssohn, Romanze von Tschaiakowsky,
Vals op. 34 von Chopin, Trio für Klavier, Violine und Violoncell B-dur
von Mozart.

Programme, welche zum freien Eintritt berechtigen, sind im Konservatorium
und in den Musikalienhandlungen erhältlich.



Der neue, große, in vier Farben gedruckte

Stadtplan von Wiesbaden,

welcher in keinem Geschäftelokal oder zur an fehlen darf, ist in der Größe von
10 x 70 cm im Verlag des **Dauss- u. Grundbesitzer-Vereins** erschienen. Der
Plan ist auf Leinwand aufgezogen u. mit zwei Holzstäben zum Aufhängen versehen.
Preis Mk. 3,00, auf Papier Mk. 1,50.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des **Dauss- und Grundbesitzer-
Vereins G. v.**, Luisenstraße 10, sowie durch alle Buchhandlungen. F 998

**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)**

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000

Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendensystem
Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weitpolice.

Vertreter in Wiesbaden:

Benedict Straus, Emmastrasse 6, **J. Bergmann,** Schwal-
bacherstrasse 27, **Georg Sternker,** er. Bleichstrasse 41.

Brennabor.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, dass die
Herren Hamburger & Weyl, Ecke Marktstr.
u. Neugasse,
den **Alleinverkauf** unserer
weltberühmten **Brennabor-Kinderwagen**
für **Wiesbaden** besitzen.

Interessenten, die einen wirklich **guten** Wagen zu ange-
messenen Preise erwerben wollen, bitten wir, sich an genannte
Firma zu wenden.

Brennabor-Werke Gehr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Betten-Spezial-Haus

Frank & Marx
Kirchgasse 43
Ecke Schulgasse
Vollständige
Schlafzimmer
Alle
Bettwaren

Gardinen
Dekorationen
Teppiche
Linoleum
Läuferstoffe.
Grösste Auswahl
Enorm billig.



Beste und
billigste
Bezugsquelle.

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Maß = Anfertigung.
Feinste Herren-Garderoben.
Beste Fabrikate. Deutsche und englische Neuheiten.
Friedr. König, Schneidermeister,
Moritzstrasse 17.

Wandplatten, Mosaikhodenplatten

für Küchen, Bäder, Hauseingänge,
Metzgerläden usw.
Liefert zu billigsten Preisen

W. E. C. Hartmann
Oranienstrasse 14.
Fernsprecher 8355.

Total-Ausverkauf

des gesamten Lagers
Leinen
Tischzeuge
Baumwollwaren

Gardinen
Tisch-, Bett- und
Diwandecken

Teppiche
Vorlagen
Portieren

welche

wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

teilweise bis zur Hälfte des Preises

schnellstens geräumt werden müssen.

Gleichzeitig müssen zwecks Reorganisation und Geschäftsübergabe die gesamten Bestände und die noch für diese Saison bestellten

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Washstoffe

Morgenröcke
Matinees
Unterröcke

Kostümröcke
Blusen
Damenwäsche

schnellstens geräumt werden. — Die Preise für letztere Artikel sind ebenfalls ganz bedeutend reduziert.

Restbestände u. zurückgesetzte Waren noch unter der Hälfte der früheren Preise.

Die Ausverkaufspreise verstehen sich gegen Barzahlung und können auf dieselben keinerlei Rabatte,
auch nicht an Wiederverkäufer, gewährt werden.

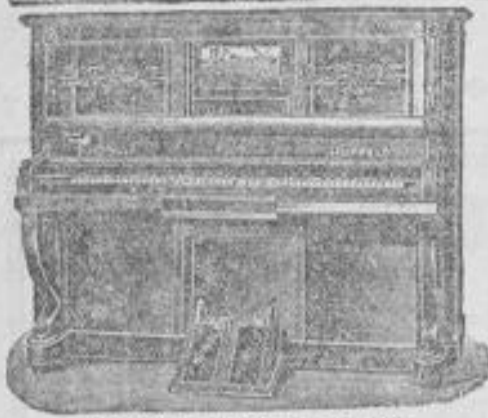
K 92

Verkaufszeit von 9-1½ und 3-8 Uhr.

Günstigste
Gelegenheit
für Hotels,
Pensionate und
Braut-
Ausstattungen.

S. Guttman & Co.
Webergasse 8.

Günstigste
Gelegenheit
für den
Umzug.



Fertig zum Phonola-Spiel.

Anfertigung in allen Holz- u. Stilarten.

Die SOLODANT- PHONOLA-PIANOS

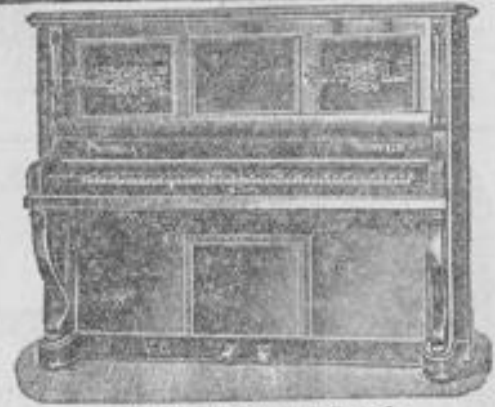
sind die Vereinigung der Solodant-Phonola mit Klavieren nur erstklassiger Marken, wie Rhythmer, Böhmisch, Schiedmayer etc. etc.

Vorführung jederzeit
im Phonola-Saal
Kirchstrasse 33.

Generalmusikdirektor Professor
Max Schillings über das
PHONOLA-PIANO: „Einszigig
„dastehende“ Einrichtung zum
„Ausgleich von Wollen und
„Können in der Kunst des
„Klavierspiels.“

Druckschriften
gratis und franko.

Preis Mk. 2250-3100.



Fertig zum Hand-Spiel.

Anfertigung in allen Holz- u. Stilarten.

390

Meisterspiel-Klavier „DEA“.

Alleinverkauf für Nassau:

Musikhaus Franz Schellenberg, Wiesbaden, Kirchstr. 33, Pt. u. I. Gegr. 1864.
Teleph. 2458.

Sterberenten ausbezahlt
bis Ende 1908:
679,298 Mark
in
707 Sterbefällen.

Wiesbadener
Unterstützungs-Bund.
(Sterbefälle, gegr. 1876. — Staatlich genehmigt.)

Reservefonds,
begn. Vereins-Vermögen
Ende 1908:
rund 200,000 Mark.
Mitgliederzahl:
rund 1800.

Mitglied werden kann jede gesunde Person im Regierungs-Bereich Wiesbaden im Alter von 18 bis 45 Jahren.
Aufnahmegebühr in Klasse I: 2 Mk., Klasse II: 3 Mk., Klasse III: 5 Mk.
Monatsbeitrag in Klasse I von 65 Jf. bis 1,35 Mk., Klasse II 1 Mk. bis 2,05 Mk., Klasse III von 1,60 Mk. bis 3,35 Mk., je nach dem Eintrittsalter in 6 Stufen.

Sterberenten: In Klasse I: 400 Mk., Klasse II: 600 Mk., Klasse III: 1000 Mk.

Die neuen Satzungen treten am 1. April 1909 in Kraft. Die Pflichten und Rechte der bisherigen Mitglieder bleiben unverändert und auf sie finden obige Sätze feinerer Anwendung.

Anmeldungen nehmen an und nähere Auskunft erteilen die Vorstandsmitglieder: C. Rütgerdt, Vertramstr. 4, E. Stoll, Ringgasse 10, F. H. Beck, Dradenstr. 9, F. Grünthal, Berberstr. 5, A. Gruber, Pötelstr. 13, J. Solbach, Gneisenaustr. 19, J. Bernhardt, Hirschgraben 8, F. Becker, Maitterstr. 65, J. Gravel, Bellstr. 7, H. Kufus, Philippsbergstr. 27, F. Licht, Walthamstr. 37, F. May, Biederstr. 12, H. Neumann, Wehndstr. 1, A. Seilberger, Seerobbenstr. 25, J. Walter, Schiersteinerstr. 12, sowie der Vereinsobmann J. Hartmann, Hirschgraben 13.

Den Staub im Haushalt

beseitigt spielend leicht der neue Staubsauger „Appa“.
Intensive Saugwirkung, bequeme, einfache Handhabung,
vollendete technische Ausführung, solid und dauerhaft,
leicht zu transportieren. — Preis nur Mk. 95.—. Prospekt frei.
Vorführung in meinem Geschäftslokal oder auf Wunsch in der Wohnung.

Generalvertrieb: P. A. Stoss Nachfolger,

Telephon 227.

Tanusstrasse 2.

Telephon 227.

K 190



Fr. Kappler, Michelsberg 30,
Telephon 2297 empfiehlt als Telephon 2297

Praktisches Konfirmationsgeschenk
Taschenuhren,

bei welchen das Regulieren durch die Krone bewirkt wird
ohne Öffnen des Gehäuses.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung.

309

Tapeten!
Grosser Posten Tapeten

vergangener Saison wird

zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

Linoleum-Reste besonders billig.

Tapetenhaus Carl Grünig,

Telephon 244. — Friedrichstr. 37.

II 109

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Packete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).
Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsen-
gängiger Effecten.

Creditbriefe, Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

399

Gegen Spenden für Ueberdewemnte in Nassau
erhalten Bemittelte jederzeit kostenlos mündlich und schriftlich Rechts-
rat aller Art Goethestr. 3, I.

Paletots und Ulsters

Paletots

aus marengo Moltons,
moderfarbigen Covercoats
od. gemusterten Cheviots
mit berge- od. Seidenfalter
M. 22.— bis M. 68.—

Ulsters

aus gelocenen, englisch
gemusterten Cheviots, mit
od. ohne Futter, eleganteste
Form,
M. 28.— bis M. 65.—

Für junge Herren
Reiche Auswahl
in
Paletots und Ulsters.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Katalog auf Wunsch gratis und franko.

K 93

Frühjahrs-Mode 1909!

In der I. Etage: Modellhut - Ausstellung.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Allerletzte Neuheiten.

Aufmerksamste Bedienung.

Dem Artikel Damen-Konfektion habe ich besondere Sorgfalt gewidmet und in grosser Auswahl hervorragende Neuheiten äusserst billig erworben, so dass der Einkauf in jeder Weise befriedigen wird. Sämtliche Konfektion wird in meinem Atelier unter Garantie für tadellosen Sitz abgeändert.

Besichtigung der in den Schaufenstern ausgestellten Neuheiten erbeten.

Damen-Hüte.

Modelle nach ersten Pariser und Wiener Originalen. Hochaparte Modelle aus eigenem Atelier. Neueste Hut-Formen und Putz-Zutaten. Hervorragende Auswahl. Billigste Preise.

Konfektion.

Elegante Jacken-Kostüme, Kleider, Paletots, vornehme Neuheiten in Kostüme-Röcken u. Jupons, hochmoderne Blusen und Abendmäntel. — Neueste Kinder-Konfektion.

K 20

Kleiderstoffe.

Modernste Farben und Gewebe. Neuheiten in Besätzen, Spitzen und Schneiderei-Zutaten.



Warenhaus Julius Bormass.



Julius Bischoff

Hofschneidermeister,

Telephon 2699, Kirchgasse 11, Telephon 2699.

beehrt sich den Eingang der Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison ergebenst anzuzeigen.

390

Das praktischste und bekannteste Bett-Sofa ist unstreitig Jäckels Patent-Bett-Sofa „Unikum“. Zu haben bei Th. Löw, Tapezierer, Seltenstrasse 19.



Für Brautleute

empfehle mein

Spezial-Magazin

für komplette

Küchen-Einrichtungen.

Grosses Lager in allen Küchenmöbel in Preislagen von 140 Mark bis 400 Mark à Garnitur in nur garantiert guten Ausführungen.

la extra schwere Aluminium-Kochgeschirre. 20 Jahre Garantie.

Bei kompletten Einrichtungen gewähre Extra-Rabatt.

Nach auswärts frachtfreie Lieferung innerhalb Deutschland.

Conrad Krell

K 131

Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

Zum Umzug empfehle billig Gasglampen, Gasbadeöfen, email. Badewannen, Gashörner etc. Klein Laden, daher sehr billige Preise. Friedr. Dürr, Schwalbacherstrasse 65.



Möbel auf Kredit an Beamte und solente Privats gibt reelles leistungsfähiges Möbelgesch. Adressen zwecks Besuches u. Z. 741 an den Teubl-Verlag erbeten.

Pferde-Vericherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. April cr. wird mit der Einziehung der Beiträge zur 1. Zahlung 1909/10 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. Der Vorstand.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne

WIESBADEN

Wilhelmstr. 13, Alleeseite.

Telephon 633, Chefcabinet 3509.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen,

insbesondere:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Checkconti.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung von Safes. Coupons-Einlösung.

Zustrierter Katalog kostenlos.

Klub-Sessel

Konkurrenzlose Ausführung. Billigste Preise. Grösste Auswahl.

Adolph Seipel,

Spezialist für Englische Leder-Sig-Möbel,

11 Reichstrasse 11.

Telephon 2012.

Chesterfield-Sofas.

Reparaturen billigt.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Antischwinderhand und 1 Requirier-Widerhand, Alles in bestem, gebräuchlichem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Wegen vollständiger Aufgabe

werden nachstehende Artikel kolossal billig — unter Fabrikpreisen — abgegeben:

Tischlampen	jetzt 1 75 2 25 2 95	Kinderwagen	jetzt 12- 18- 28-
früher 2.75 3.75 5.95		früher 18.50 29.50 45.-	
Hängelampen	jetzt 1 95 2 85 6-	Sportwagen	jetzt 3 85 7 50 11 50
früher 3.50 5.30 10.50		früher 5.95 12.50 19.75	
Kaffeesservice	jetzt 2 75 3 50 5 95	Vogelkäfige	jetzt 2- 3 25 5 30
früher 3.95 4.95 9.75		früher 2.50 5.45 8.95	
Waschservice	jetzt 4 25 4 85 6-	Putzschränke	jetzt 3 30 2- 5-
früher 5.70 6.85 9.50		früher 4.95 5.50 9.50	
Küchenwagen	jetzt 1 50 2 25	Satzschüsseln,	jetzt 1 00 1 25
früher 2.45 3.50	bunt, extra gross,	früher 1.60 1.75	
Kaffeemühlen,	jetzt 1 10 1 65	Blumentöpfe,	jetzt 0 75 1 40
ersten Fabrikat,	früher 1.65 2.65	reich dekoriert,	früher 1.25 2.45
Fleisch-Hackmaschinen	jetzt 2 25 3 50	Nickeltische	jetzt 2 75 7 00
früher 3.75 6.00		früher 5.50 12.50	
		Toilette-Eimer	früher 3.50 jetzt 2 25
		Tonnengarnitur	früher 12.- jetzt 8 00
		Ess-Service, 23-teil.,	früher 9.75 jetzt 6 00
		Badewanne	früher 35.- jetzt 18 00
		mit Ständer	

Für Wirte! Grosse Posten Bier- und Apfelweingläser, mit und ohne Henkel, $\frac{3}{16}$ und $\frac{1}{4}$ Ltr., weit unter Selbstkostenpreis.

Für den Umzug besonders billig:

Gardinen Paar 2 Flügel	jetzt 2 65 3 35 4 50	Teppiche	Steppdecken	jetzt 3 95 4 95 5 85
Rouleaus Paar 2 Flügel	jetzt 2 20 3 25 4 25	zu Ausverkaufs-Preisen.	Bettdecken	früher 5.50 6.75 8.50
Brise-Bise Stück	jetzt 48 Pf. 75 Pf. 1 25	Bettvorlagen.	Läuferstoffe	jetzt 1 45 1 95 2 75
Scheibengardinen Meter	jetzt 16 Pf. 32 Pf. 60 Pf.		breite Cocos extra prima	früher 2.25 2.95 4.35
Gardinen ca. 180 cm breit	jetzt 60 Pf. 85 Pf. 1 15		Portieren	jetzt 1 - 1 25 1 65
			3-teil. Garnitur	früher 1.50 1.75 2.45
				jetzt 7 25 10 50 16 50
				früher 12.- 16.- 22.50

Riesige Auswahl in **Korsetts** grau Drell mit Spiralfeder **1 20 u. 1 45** Frack-Fasson mit Strumpfhalter **1 85** **2 50**

Sämtliche Artikel zur Konfirmation und Kommunion.

Aeusserst billig.

Aeusserst billig.

Spezial-Abteilung für **Damen-Putz.**

:: Anfertigung :: im eigenen Atelier.

Simon Meyer,

22 Wellritzstrasse 22.

Grosses Sortiment in **Handschuhen** und **Strümpfen.**

Kinder-Erholungsheim Theodorshall bei Bad Kreuznach.

Angenehmer Landschaftsurlaub; gute Verpflegung und Aufsicht, Solbäder im Hause; schöner Spielplatz zwischen den Salinen. Geöffnet vom 1. April; in den ersten Monaten ermässigte Preise, auch für junge, erholungsbedürftige Mädchen. Beste Referenzen. Nähere Auskunft durch die Vorsteherinnen: **Marie Wenzel** und **Marie Lippert.**

Schiefe Schultern Ungleiche Hüften

sowie alle anderen Abweichungen von der Normalfigur werden durch meine im eigenen Spezial-Atelier gefertigten Korsetts ohne lästige Polster auch in den schwierigsten Fällen in vollendeter Weise ausgeglichen.

Frau M. Assmann, Saalgasse 30.

In ersten Pariser Korsett-Ateliers u. orthop. Werkstätten tätig gewesen. Feinste Referenzen. Hervorragende Resultate.



Chronic Gicht, Ischias, Rheumatismus. Tägl. Einn. v. Anekkenungen. Allgem. Krankenhaus, Graz: Die Erfolge sind ausgezeichnet. Herr Dr. Otto Just, Graz: Chiragra hat wunderb. Erfolge u. Gicht, Rheumat. etc. Hr. Oberwies. Krefeld, Marburg: ... elmsentee, dessen Gebrauch sich geg. mein. Rheumat. so gut bewährt hat. Herr Albert Klöbe, Rothweil u. N.: Bin m. Chiragra ausserord. zufrieden. Herr Max Leuchterweitz, Berlin: Chiragra hat mir geholfen. Prosp. gratis! Wo nicht erhält, direkt gegen Postkarte, oder Nachnahme 25 Pf., mehr durch die Chiragra-Vertriebsstelle Berlin. Zu haben in Wiesbaden bei Apoth. Otto Siebert, u. Schloss. 190

Bettmässen.

Befreiung garantiert sofort. Aerztl. emof., glänzende Dankeschreiben. Alter u. Geschlecht ang.! Hochschüre umsonst. Institut „Sanitas“, Velburg H. 66, Bayern.

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden

Wilhelmstr. 18 (Ecke Friedrichstr.).

Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen:

Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

Kapital und Reserven: Mk. 301 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde. 601

Stahlkammer,

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverwahrung der Mieter zu mässigen Preisen.

Abteil. Damen-Konfektion.

Entzückende Neuheiten in überraschend großer Auswahl vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. An Eleganz und Vornehmheit das Gediegenste der Saison.

- Jackenkleid** aus gestreift. Stoff in engl. Geschmack, Rock mit Fächerfalten u. Knopf-Garnitur, Jacke auf Futter mit Seidenrevers 48.—, 52.—, 58.— bis 18.50
- Jackenkleid** aus Cheviot in verschiedenen modernen Farben, Jacke auf Seidenfutter mit Tresse eingefasst, Faltenrock mit Knopfgarnitur 63.—, 57.—, 49.—, 36.— bis 29.50
- Jackenkleid** aus vorzüglichem Homespun in den modernsten Farben, Tailor-made-Verarbeitung auf Seide gefüttert mit Seiden-Revers 42.—, 31.—, 26.— bis 29.50
- Jackenkleid** Prinzess-Fasson, aus prima Tuch- oder Chevronstoffen mit langem oder kurzem Paletot, Jacke mit Tresse eingefasst, auf Seidenfutter 38.—, 32.—, 29.— bis 58.50
- Frühjahrs-Paletot** aus gemustertem Stoff, engl. Charakters, zweireihig, mit Knöpfen und Soutache garniert 36.—, 24.—, 16.—, 11.— bis 7.50
- Frühjahrs-Paletot** aus hellen gemusterten Stoffen, zweireihig, mit Tressengarnierung, 42.—, 31.—, 21.— bis 11.50
- Frühjahrs-Paletot** aus Diagonal-Chevron, einreihig, zum Durchknöpfen mit Seiden-Revers, 52.—, 44.—, 32.— bis 15.50
- Frühjahrs-Paletot** aus Ia Homespun, einreihig, anschliessende Form mit aparten Stoffblenden, Knöpfen-Garnit. u. Seidenbesatz, 62.—, 49.—, 32.— bis 18.50

- Kostümröcke**, neueste Fassons in modernen Stoffen, 32.—, 21.—, 13.50, 7.50
- Miederröcke** aus Kammgarn und Tuch in allen modernen Farben 32.—, 21.—, 13.50, 11.50
- Prinzessröcke**, schicke Neuheiten, hochapart, in vielen modernen Farben, 22.—, 22.—, 26.—, 28.50
- Elegante Kleider** in den neuesten Fassons, in Verarbeitung, von 125.— bis 39.50

Kinder- u. Backfisch-Konfektion

Jackets, Paletots, Backfisch-Kostüme, Blusen etc., Mädchen-Kleider, Knaben-Anzüge etc. in enorm grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Seiden-Blusen, Spitzen-Blusen, Mousseline- und Woll-Blusen
in grosser Auswahl und allen Preislagen.

S. BLUMENTHAL & CO

Kirchgasse 39-41.

Telephon 188 u. 950.



Waschgarnituren:

bestbewährteste Fabrikate in ca. 120 div. Dekoren und allen Preislagen für Privat- und Hotelzwecke.

M. Stillger
Glas - Porzellan
Häfnergasse 16.

Gesangverein „Arion“, Dobheim.

Gegründet 1899.
Anlässlich des großen Gesangs Wettstreits am 10., 11. u. 12. Juli d. J. soll die Schwirksamkeit an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Bedingungen sind bei dem Vorkonzipienten Herrn Fritz Lehr, für den Betrag von 0,50 Mk. erhältlich. Bewerbungs-gesuche sind bis spätest. 15. April 1909 vorfeldig einzureichen.
Der geschäftsführende Ausschuss.

Runkeler Rotwein
aus der Fürstl. Weidacher Kellererei, Runkel a. Salm, mit Original-Etikette und Rotbrand. 178
Bon je her als ausgezeichnetester härtender Krankenwein berühmt und ärztlich empfohlen. Per Halbe Mk. 1,50 incl. Glas.
E. Brann, Weinhandlung,
Weidacherstr. 33. — Tel. 2274.

Kartoffeln,
la Speise-Kartoffeln, Magnum bonum und Industrie, sowie garantiert reine **Saatkartoffeln**,
Magnum bonum, Industrie, Frühreifen, Reifezeit sind einzuweisen.
Obst- u. Kartoffel-Großhandlung
Chr. Knapp, B. 001
Johannstr. 45. Tel. 1123, Weidacherstr. 10.

Teufels Leibbinden,
hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen. In allen Größen
von Mk. 2.— bis Mk. 11.—
Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 2.75 an.
Weibliche Bedienung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 117.

Klassen-Mützen
für die hiesigen höheren Lehranstalten empfiehlt vorzüglich u. nach Maß zu billigsten Preisen
Jacob Müller, Hut- u. Mützen-Magazin,
G. Langgasse 6.

Rhendorf Dr. Eutenauer's Kuranstalt
Krankenschwestern-Jesuiten
Dr. Kemper
Spezialarzt für innere Krankheiten.

Davids,
60 Kirchgasse 60.

Prachtvolle Neuheiten
in
 Herren-Anzügen

von Mk. 8½ bis 75.

Konfirmanden- und
Kommunikanten-Anzüge
von Mk. 8½ bis 40
mit langen und kurzen Hosen,
nur tiefschwarze durchaus dauerhafte Qualitäten.

Heinrich Schlüter,
Blücherstrasse 9.
Geschäft für Dekorations- u. Schildermalereien.
Bau- und Möbellackieren.
Restaurieren von Wohnungen und Villen.
Anstreichen von Fassaden in Öl- und Patent-Wassersfarben.
Abwaschen etc. von Sand- und Blendstein-Fassaden.
Neu! **Treppenschutz.** Neu!
Das Streichen und Lackieren der Treppentritten kann ohne Störung und bei jeder Witterung vorgenommen werden und bleibt bis zum völligen Trocknen geschützt. B. 4899
Billige und reelle Bedienung.
Für Ausstellungsarbeiten nur erste künstlerische Leistungen.

Neuestes Modell. Amerikan. Patent.
Back-resting
entspricht allen Anforderungen der Mode, der Hygiene und der Aesthetik; erzielt denkbar grösste Schlankheit bei angenehmster Schnürung.
Fachkundige Bedienung. — Anprobierzimmer.
Alleinverkauf für Wiesbaden:
Amerikan. Korsett-Salon
A. Merkel,
Schützenhofstrasse 2, Ecke Langgasse.

Grosser Extra-Verkauf

besonders preiswerter Posten

Weisswaren.

Nur solange Vorrat.

Nur solange Vorrat.

- 1 grosser Posten **Hemdentuche**, kräftige Qual., reg. Wert 32 Pf., p. Mtr. **22 Pf.**
- 1 grosser Posten **Madapolams**, mittelfäd. Ware, reg. Wert 38 Pf., p. Mtr. **28 Pf.**
- 1 grosser Posten **Cretonnes**, starkfädige Ware, reg. Wert 48 Pf., p. Mtr. **35 Pf.**
- 1 grosser Posten **Renforces**, feinfädige Qualität, reg. Wert 55 Pf., p. Mtr. **38 Pf.**
- 1 grosser Posten **feine Wäschetuche**, prima Qualität, reg. Wert 70 Pf., per Meter **48 Pf.**
- 1 grosser Posten **feinfädigste Wäschestoffe**, reg. Wert 95 Pf., per Meter **75 Pf.**
- 1 grosser Posten **Chiffons** für elegante Leibwäsche, reg. Wert 68 Pf., per Meter **50 Pf.**
- 1 grosser Posten **gerauhte Croises**, Ia Qualität, reg. Wert 75 Pf., per Meter **60 Pf.**
- 1 grosser Posten **gerauhte Pikees**, hübsche Muster, reg. Wert 58 Pf., per Meter **45 Pf.**
- 1 grosser Posten **Halbleinen** für Betttücher, za. 150 cm breit, reg. Wert 90 Pf., per Meter **75 Pf.**
- 1 grosser Posten **Bett-Damaste**, weiss, za. 130 cm breit, moderne Dessins, reg. Wert 1.10, per Meter **80 Pf.**
- 1 grosser Posten **Bett-Damaste** mit Seidenglanz, za. 130 cm br., reg. Wert 1.35, per Meter **95 Pf.**
- 1 grosser Posten **Reinleinen** für Betttücher, za. 160 cm breit, reg. Wert 2.75, per Meter **2 Mk.**
- 1 grosser Posten **Betttücher**, Ia Halbleinen, abgepasst, volle Grösse, reg. Wert 2.75, Stück **2.20 Mk.**
- 1 grosser Posten **Bettbezüge**, Ia Damast, abgepasst, schöne Muster, regulärer Wert 3.75, Stück **2.90 Mk.**
- 1 grosser Posten **gestr. Bettsatins** für Kissenbezüge, reg. Wert 55 Pf., per Meter **38 Pf.**
- 1 grosser Posten **Küchen-Handtücher**, karr., reg. Wert 45 Pf., p. Mtr. **32 Pf.**
- 1 grosser Posten **weisse Damast-Handtücher**, abgepasst, gesäumt und gebündert, reg. Wert 80 Pf., Stück **60 Pf.**

Baumwollwaren.

- 1 grosser Posten **Blusenflanelle** in mod. Streifen, reg. Wert 75 Pf., per Meter **48 Pf.**
- 1 grosser Posten **Kleider-Siamosen**, waschechte Qualität, reg. Wert 95 Pf., per Meter **78 Pf.**
- 1 grosser Posten **Schürzen-Siamosen**, za. 120 cm br., schöne Muster, reg. Wert 95 Pf., per Meter **75 Pf.**
- 1 grosser Posten **Kleiderdrucks**, prima Qualität, reg. Wert 65 Pf., per Meter **48 Pf.**
- 1 grosser Posten **Schürzendrucks**, za. 120 cm br., doppelseitig bedruckt, reg. Wert 95 Pf., per Meter **75 Pf.**
- 1 grosser Posten **Hemdflanelle** in kariert und gestreift, reg. Wert 75 Pf., per Meter **55 Pf.**
- 1 grosser Posten **Sommer-Oxfords** für Hemden, reg. Wert 85 Pf., per Meter **68 Pf.**
- 1 grosser Posten **Jackenbiber**, hell und dunkel gemustert, reg. Wert 65 Pf., per Meter **52 Pf.**
- 1 grosser Posten **Musselin-Imitat**, enorme Auswahl, reg. Wert 30 Pf., per Meter **22 Pf.**
- 1 grosser Posten **Musselin-Imitat-Bordüren**, reg. Wert 88 Pf., per Meter **28 Pf.**
- 1 grosser Posten **Wollmusseline**, entzückende Muster, reg. Wert 95 Pf., per Meter **78 Pf.**
- 1 grosser Posten **Wollmusseline-Bordüren**, Neuheiten, reg. Wert 1.45 Mk., per Meter **1.10 Mk.**
- 1 grosser Posten **karierte Baumwollstoffe** für Kinderkleider, reg. Wert 85 Pf., per Meter **68 Pf.**
- 1 grosser Posten **hellgestreifter Siamosenstoffe** für Mädchenkleider, reg. Wert 95 Pf., per Meter **78 Pf.**
- 1 grosser Posten **gestreifte Kattune** für Servierkleider, waschechte Qual., reg. Wert 65 Pf., per Meter **50 Pf.**
- 1 grosser Posten **Bettkattune**, bestes Fabrikat in schönen Mustern, reg. Wert 68 Pf., per Meter **52 Pf.**

Tischwäsche.

- 1 grosser Posten **Tischtücher**, rein Leinen, Grösse za. 130x160 cm, reg. Wert Mk. 4.—, Mk. **2.90.**
- 1 grosser Posten **Servietten**, rein Leinen, Grösse za. 60x60 cm, reg. Wert 75 Pf., **55 Pf.**
- 1 grosser Posten **Tischtücher**, rein Leinen, Grösse za. 130x160 cm, reg. Wert Mk. 4.75, Mk. **3.50.**
- 1 grosser Posten **Servietten**, rein Leinen, Grösse za. 65x65 cm, reg. Wert 90 Pf., **70 Pf.**

Schürzen.

- 1 grosser Posten **Hausschürzen**, za. 120 cm breit, Ia Siamosen, reg. Wert 95 Pf., **75 Pf.**
- 1 grosser Posten **Hausschürzen** mit Volant, Ia Siamosen, reg. Wert 1.20, **85 Pf.**
- 1 grosser Posten **Träger-Reformschürzen**, reich garniert, reg. Wert 1.95, Mk. **1.45.**
- 1 grosser Posten **Hänger-Reformschürzen** in hellen Streifen, reg. Wert 2.90, Mk. **2.45.**
- 1 grosser Posten **Kimonoschürzen**, beste Stoffqualität, reg. Wert 3.25, Mk. **2.45.**

Betten und Bettstellen.

- Braun lackierte Eisen-Bettstellen . . . **10.50**
- Schwarz lackierte Eisen-Bettstellen . . . **12.50**
- Weiss lackierte Eisen-Bettstellen 19.50, **13.50**
- Weiss lack. Eisen-Bettstellen, engl. Form, **31.50**
- Weiss lackierte Eisen-Bettstellen mit Messing-Garnitur **42.—**
- Messing-Bettstellen, hochelegant . . . **75.—**
- Eiserne weiss lackierte Kinderbettstellen 16.—, 12.—, **9.50**
- Holz-Bettstellen, lackiert, für Erwachsene **13.50**
- Hochf. pol. Holz-Bettstellen, prima Ausf., **49.—**
- Sprungrahmen mit Spiralf., erstes Fabr., **18.—**
- Seegras-Matratzen, volle Grösse, sol. Dröll, **11.50**
- 3-teilige Seegras-Matratzen, Ia Arbeit, **14.50**
- Kinder-Matratzen **7.50, 6.50**
- Matratzen-Schoner, Calmuc **2.90**
- Bettfedern und Daunen, gar. staubfreie, füllkräftige Qualitäten. **K 158**

Neuheit Mk. 12.50.



Beliebter Sportwagen mit Gummi.

M. Schneider,

grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens,
Kirchgasse 35—37.

Hocheleganter Kinder-Sportwagen, zusammenklappbar.



Sandwirtschaft und Jagd.

Von Ernst Schlöfcher, Hannover.

In den letzten Jahren hat eine mehr und mehr in guten Jagdzeiten Boden gewinnende Bewegung zum Schutz der gefährdeten einheimischen Tierwelt und zur energiegelassenen Bekämpfung des unweidmännlichen Schietereiums eingesetzt...

Da hat a. A. mal ein oberflächlicher Beobachter im Gebüsch oder gar im Kropf eines Buschards etwas Hasenwolfe entdeckt, und sofort ist der Hasenrauber fertig, auf dessen Kopf, d. h. Fänge, der unbedingte Jagdherr sofort einen Preis legt...

Will jemand aber ernsthaft behaupten, er habe gesehen, daß ein Buschard einen Hasen, geschweige denn einen goldenen Hasen — von einem Korbhahn gar nicht zu reden — auch nur verfolgt hat?

ein ganz außerordentlicher. Allerdings hat man, aber immer nur von feinen einzelner Jäger, alle möglichen Sünden auf sein Konto zu legen versucht, aber mit Unrecht. Möglich, daß er, wie im Felde den angebotenen, schwerer Hasen, in der zahmen Hasenarie ein kümmerliches, doch dem Tode verfallenes Hasentüden, an dem nichts gelegen ist...

Viele Opfer an ungeschickigen, der Landwirtschaft nützlichen Vögeln fordert auch die Sträubenhütte, die häufig mißbraucht wird. Küher Buschard, Häber und Krähen, die meist im Herbst angetrieben und dabei leichte Beute des Jägers werden...

Schwarzrabe den, um die vom Regenau durchwühlte Erde zu vermeiden, die trockenen Sandwege entlang hoppelnden, schon halbwüchsigen Junghasen zu fangen wußten, sobald ihrer zwei zusammen waren und abwechselnd darauf stehen...

Die im Revier als Brutvogel vorhandenen Rabenkrähen sollte der Jäger rechtzeitig im Frühjahr ausgetrieben werden. Hier ist ihr Schaden als tollente Feinde allen Niederwildes so überwiegend, daß ein etwaiger geringer Nutzen für die Landwirtschaft billigerweise außer Rechnung bleiben muß...

Ein jagdherrlicher, der ernstlich geandert werden sollte, ist das geschloßte Herunterfallen der verchiedenen Arten von Güssen, der besten Mäusefänger. Das läßt nicht in Betracht, der besten Mäusefänger. Das läßt nicht in Betracht...



Wir kehren uns zum Frühlings-Erwachen. nachstehend hervorragend preiswerte Schuhwaren in empfehlender Erinnerung zu bringen: Kinder edel Ziegenleder-Stiefel in breiter Normalform für 1.75 Mk. ... Wiesbadener Schuhwaren-Konsum

„Kosyr“ statt „Kaffee“. Kochvorschrift: 20 bis 25 gr — zu 3 abgestrichene Eßlöffel voll „KOSYR“ (Poppen-Nährsalz-Getreidekaffee) mahlen, mit 1 Liter kaltem Wasser hobeln, kurz aufkochen, 1 bis 2 Minuten stehen lassen...

Buchhandlung Arthur Schwaedt, verlegt nach Rheinstraße 37 (ehemaliges Kaiser-Panorama), Grosses Lager in Geschenk-Literatur. Schulbücher für alle hiesigen Schulen. Reichhaltige moderne Leihbibliothek.

Berger's Milch-Schokolade. In Qualität unerreicht. BERGER, POESSNECK.

10-klassige höhere Privatmädchenschule von Oberlehrerin Luise Spies, Rheinstraße 28. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 19. April. Anmeldeungen nimmt täglich entgegen von 12-1 und 3-4 Uhr. Die Vorsteherin.

St. Estéphe, franz. Rotwein, gar. roin. Fl. 65 Pf., bei 10 Fl. 60 Pf. ohne Glas, empfiehlt als sehr preiswert. Jacob Frey, Erbsackerstraße 2, Ecke Wallenforstrasse. Telefon 3432.

MAGGI erhält 11 deutsche Staatspreise. 10 Grosspreise, 57 oldene Medaillen, 11 Ehrendiplome, 20 Ehrenpreise. Ein spr chender Beweis hervorragender Qualität. R 3451 K 78

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Solche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Besondere einzelner Worte im Text durch ihre Schrift zu unterstreichen.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gewandte Verkäuferin gesucht, eventuell auch der Branche. E. u. H. Ding, Marktstraße 26.

Tüchtige Verkäuferin gesucht, Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsverh. u. D. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen, 14-18 Jahre alt, sucht Parfümerie Bruno Vode.

Lehrmädchen und Laufmädchen sucht Aufrecht, Langgasse 88.

Lehrmädchen aus achtbarer Fam. gegen Vergütung gef. D. Schweizer, Doffelstraße.

Gemeinliches Personal.

Zalzen, u. Arbeiterinnen gesucht Kirchstraße 20, 2. Etage.

Arbeiterin u. Lehrmädchen sucht Frau Oberl. Hermannstr. 1, 2.

Rückerinnen zum Häubeln für Damenkonfektion gesucht, Joseph Wolf, Kirchstraße 46.

Stickerin i. D. u. Lehrmädchen gesucht Langgasse 31, Stb. 2 l.

Eine Frau gesucht für Wasche auszubereiten bei Emil Ritter, Unter den Eichen.

Lehrmädchen für f. Damenkonfektion gef. Marg. Dink, Marktstraße 2.

Lehrmädchen sofort gesucht, Akademie Kirchstraße 17, 2.

Lehrmädchen f. seine Damenkonf. gesucht Kirchstraße 28, 2. St.

Mädchen kann Schneiderin erl. Fred. Kretschke 6, 3. St.

3. Mädchen f. d. Kleidermachen erlernen Dellmannstraße 38, 2 rechts.

Wohes. Lehrmädchen u. gründl. Erlern. für einen Putz und Klein, Taunusstraße 18.

Mädchen, kann das Nägeln gründlich erlernen. Käferser Platzstraße 9, Partierre.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Einfaches bescheidenes Fräulein, nicht unter 30 Jahren, zu einem Amman von 3 Jahren gesucht. Auch im Haushalt behülflich sein, nahen und platten können. Familiengemüthl. Gehalt 25 Mk. Geneue Offerten sind unter G. 817 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine Kinderpächterin zu einem 2 1/2-jähr. Kinde loszugeben gesucht Ebers, Friedrichstraße 31, 1.

Suche s. 1. April faub. tücht. Mädch. bei hoh. Lohn u. gut. Behandl. Näh. Rheingauerstraße 9, 1 r. B 4969

Tüchtiges Mädchen gesucht Delenentstraße 22, Part.

Tücht. f. reinl. Mädchen gef. Vertramstraße 11, Part. B 4921

Brav. fleiß. Mädchen ver 1. April gesucht Schwalbacherstraße 11, 1. St.

Gesucht für 15. April von einz. Dame suberl. Alleinmädch., Kochen und gute Zeugnisse verlangt. Pr. Sats, Felsenmännstraße 1, 2.

Einfaches zuverlässiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Luisenplatz 3, 2 St. rechts.

Tüchtiges Hausmädchen 1. April gesucht Langgasse 17, 1 links.

Tüchtiges Mädchen, a. l. v. Lande, gesucht. Näh. b. Fetter, Ede Balkam, u. Franckenstr. B5008

Einf. tücht. Alleinmädchen zu einzelner Dame gesucht Viehricherstraße 15.

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen für 1. April gesucht Humboldtstraße 10.

Hausmädchen gesucht. Näh. Bahnhofsstraße 9, oben.

Tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht An der Ringstraße 6, 2. Etage.

Junges Mädchen vom Lande gesucht Naumburgerstr. 21, B. B5140

Tüchtiges sauberes, in der bürgerlichen Küche erfahrendes Dienstmädchen zu älterem Ehepaar alsbald gesucht, Näheres Secordstraße 12, Partierre.

Für Küche und Hausarbeit ein anständ. braves Mädchen gesucht, guter Lohn, sam. Schöndl, Schlachthaus-Neubau, 5. Frau Gertrudbeher.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bei Frau Erich, Adolfsböde, Schillerstraße 3.

Küchenmädchen, ein kräftiges sauberes, a. l. April gef. Veni. Kopp, Franckenstr. 12.

Besseres Alleinmädchen, welches hohen Lohn, mit guten Zeugnissen, sofort in H. Pommler gesucht, Gölbel, Naumburgerstraße 15, 2 links.

Alleinmädchen gesucht Dohmeierstraße 51.

Junges Mädchen in kleiner bürgerl. Haushalt gesucht Eltvillerstraße 9, Part. r. B 5227

Ver 1. April zweites Hausmädchen gesucht. Vorzuziehen 9-11 und 6-8 Uhr Sonnabendstraße 20.

Ein Mädchen, das bürgerl. Kochen kann u. ein Hausmädchen gesucht Bahnhofsstr. 22, Weber Keller.

Am 1. April Mädchen für Küche u. Haus gesucht, u. unt. 18 J. In mehr Sonntag u. Montag, born. Wälderstraße 2, 2 r.

Gesucht für 1. April ein besseres Mädchen, das nähen u. bügeln kann u. die Hausarbeit versteht, Rheinstraße 50.

Tücht. älteres Mädchen, welches dem Haushalt vorzuziehen kann, ver sofort od. später gegen 8. Lohn gesucht Moritzstraße 10, Part.

Gesucht ein Mädchen, das Kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, Franckenstr. 5, zu erst. 9-11 u. bis 4 Uhr.

Suche für jetzt oder später ein erstes Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Pensionat Wolff, Kapellenstraße 81.

Tüchtiges Mädchen, welches bürgerl. Kochen kann, findet gute Stelle Kapellenstraße 43. Guter Lohn, freundliche Behandlung.

Herrschastliches Alleinmädchen, perfekt Kochen, möglichst bald gesucht. Michels, Adolfsallee 23, 2. Wohnung 3-5 Uhr.

Nichtiges williges Mädchen gesucht Dohmeierstraße 115, 1 r.

Gesucht zum 1. oder 15. April Küchenmädchen, das selbständig kochen kann. Lohn 20 Mk. Vorstell. morgens 10-12 Uhr Alexanderstraße 5, Part.

Junges Mädchen in H. Haushalt per 1. April gesucht Rheingauerstraße 20, 2 rechts.

Ein braves Mädchen oder junge Frau zur Aushilfe für Hausarbeit vom 1. bis 15. April gesucht. Näheres Friedstraße 8, 1.

30. fleiß. Mädchen in großer gef. Eltvillerstraße 7, bei Weber. B 5240

Ein braves Mädchen für den ganzen Tag gesucht Herberstraße 23, Part. rechts.

Junges saub. Mädchen vom. gef. Karl-Friedrich-Ring 8, 2. B5005

Saub. fröhlich. Mädchen, 12 o. 13 J. alt, f. einige Nachmittagsstunden, gef. Hellmunderstraße 46, 1 r.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen vom. 2 Stb. gesucht Kretschke 28, Part.

Monatsmädchen für täglich 1-2 Stunden gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 88, Part. 1.

Tücht. Waschfrau auf gleich gef. Kretschke 28, Stb. 1.

Waschmädchen dauernd gesucht Sedanstraße 10, Stb. 1 r. B 5272

Putzfrau gesucht Waisenaustraße 15, 2 r. B 5262

Saubere christliche Konfirmandin zu 2 Damen vom morgens 8 bis nachmittags gesucht. Vorz. u. 4-5 o. 7-8 abds. Hildebrandstr. 11, 3 r.

Kaufmädchen gesucht. A. Fischbach, Kirchstraße 49.

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit guter Schulbildung, der sich für Kommerz u. Verkauf ausbilden will, gesucht. Z. Christians, Köbelstraße, Taunusstraße.

Buchhandlungs-Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofort. Vergütung gesucht. H. Schwacht, jetzt Rheinstraße 37.

Gemeinliches Personal.

Jüngerer Koffer gesucht Simon u. Co. 6127

Jüngerer Koffer zur Aushilfe gesucht Franckenstraße 10. B5187

Tabakereigehilfe gesucht. A. Weg, Hellmunderstraße 51.

Tücht. Tapeziergehilfen, Hatter Kundschaftsgehilfen, sucht per sofort Jerbe, Kaiser-Friedrich-Ring 20.

Tüchtiger Wagenschreiber gef. Hermannstraße 18, 3. B4906

Schuhmacher, guter Sattler u. Damenarbeiter, gesucht. Frau, Kradstraße 1.

Neuer Kärnergehilfe f. Landhaus sofort gesucht. Näh. Frauenheimstraße 3, 1. am Güterbahnhof

Tücht. Kärnergehilfe gesucht. Gärtnerstr. Wagner, Wehrhölz. B5287

Tücht. Kärnergehilfen sucht B. Herzog, Dohmeierstr. 115, D. 3.

Küch. tücht. Kärnergehilfe für Landhaus umgehend gesucht. Johann Habel, Gärtnerstr. Viehtrieb am Rhein, Vorfeld.

Wiederanler-Lehrling gesucht Soalstraße 16, bei Kumpf.

Sattler-Lehrling gesucht Ederstraße 4, Part. 1. B 5159

Schlosserlehrling gesucht Voßringerstraße 8. D 5104

Schlosser-Lehrling gesucht Herrmannstraße 6.

Ein braver Junge kann die Schreinererl. erlernen. R. Schmidt, Albrechtstraße 8.

Wasserleitung gesucht bei Nadel, Wäldstraße 13.

Schuhmacher-Lehrling gegen Vergütung für sofort od. spät. sucht Paul Weile, Wäldstr. 2, Lab.

Gemeinliches Personal.

Zum Abhalten von Jubiläum-Ausien wird von hiesigem Geschäft

gewandte Dame, die sich auch als Verkäuferin eignet, zum baldigen Eintritt gesucht. Off. unter G. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Zalken, Koch u. Haushälterinnen für dauernd bei hohem Lohn gesucht. Wiegand, Taunusstraße 18.

Nies-Weberer, Konfekt on, Meinerstr. 15, sucht noch 1 Stb. Arbeiterinnen. 6082

Modistin, zum Anfertigen von Jacketts außer dem Hause von seinem Geschäft gef. Off. unter G. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Wanted. Young Engl. girl or nurse-maid to take care of 2 children, aged 2 u. 4 yrs Apply 22, W & G Tagbl.-Verlag.

Leibbürgerliche Köchin bei hohem Lohn gesucht. Diemarplatz 5.

Wasserleitung gegen Vergütung gesucht Steingasse 12.

Tabakereigehilfe gegen Vergütung gef. Bach, Hellmunderstr. 37. B5194

Wasserleitung gesucht Verttramstraße 4. Umb. B 5118

Wasserleitung gef. Hof, Bergstr. für gleich od. Oftern gef. S. Ulrich, Viehtrieb a. Rh. Friedrichstraße 27.

Wasserleitung bei sofortiger Vergütung gef. Keller, Blatterstraße 42. B 5204

Wasserleitung gesucht. Chr. Neumann, Weberstraße 41.

Ein Schuhmacherlehrling gesucht. Sonnenberg, Taifstraße 22.

Solcher jüngerer Hausbarische zum sofortigen Eintritt gef. Glasmalerei Kemmer, Viehtriebstraße 9.

Jüngerer vrom. Hausbarische gef. Reinhardt, Moritzstraße 18.

Tücht. sol. Kuch. u. Kärnergef. gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

Landwirtschaftlicher Arbeiter gesucht Schwalbacherstraße 29.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Besondere einzelner Worte im Text durch ihre Schrift zu unterstreichen.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein, mit dopp. Buchführ. vertt. Klavier u. engl. Sprachf. sucht Stellung. Samoll, Niedstraße 13.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibrmaschine bedienen kann, nach Abschl. der Handelsschule. Stelle gegen mögl. Vergütung. Offerten unter H. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Als Sekretarin in kaufm. Bureau sucht junges Fräulein, das gut stenographieren und flott Schreibr

Pension „Rassovia“, Weberstraße 8, 1. u. 2. Stock, Hotel-Rassovia, empfanglichste Pension u. 250 an mit Frühstück.

Goethestraße 7, 1. Stock, möblierte und unmöblierte Zimmer mit voller Pension zu vermieten.

2 Schüler (in den Pensionen) in guter Familie, evtl. nachh. R. i. Tagbl.-Berl. B 4113 Cl

Für hochgebild. Ehepaar aus New York, mit 18j. Sohn, von 15. Juli bis 1. Oktober Landaufenthalt in Familie in norddeutschem Gebirge oder an der See gesucht.

Mietverträge vorrätig im Tagblatt-Verlag 27 Langgasse 27.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Geldverkehr. Durch sorgfältige Prüfung geben wir Ihnen die besten Kurse für alle Arten von Wechseln.

Ich habe meine und große Posten 1. Hypothek-Kapital nach Wiesbaden, Wiesbaden, Sonnenberg anzulegen.

Hypotheken. Gelder an 1. Stelle sind stets zu beschaffen durch Wilhelm Fischer, Kaiser-Friedrich-Ring 26.

20-30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Off. u. N. 874 an den Tagbl.-Berl.

100,000 Mk. mündelnd für 4% 200,000 Mk. bis 6% der Taxe zu 4% per sofort auf Wiesbadener Renten.

2000 Mark gegen feste Sicherheit und gute Bürgschaft zu leihen gesucht. Anzahl nach 6 Mon. Anzahl u. 2400 an die Tagbl.-Berl.

5-6000 Mk. 2. Hypoth. Off. u. N. 877 an den Tagbl.-Berl.

Gute 2. Hypotheken sind die sichersten Kapitalanlagen. Durch unsere Vermittlung werden folgende empfehlenswerte Leistungen geleistet:

Marzstraße 22,000 Mk. s. 1. 4. 1909. Wiesbaden a. 25. Kaiserstr. 20,000 Mk. Wiesbaden 13-20,000 Mk. s. 1. 7. 09.

12-15,000 Mark 1. Hypoth. 4% Diszont, evtl. gel. Off. u. N. 882 an den Tagbl.-Berl.

15,000 Mk. pr. Restf. abzus. u. Haus u. 1000 Mk. Anzahl. P. Gombert, Kaiserstr. 14.

35-40,000 Mk. 1. Hypothek für pr. Objekt, zentrale Lage, von pünktlichem Zinszahler sofort gel. Offerten unter N. 880 an den Tagbl.-Berl.

Mk. 40-50,000 auf bürgerliche 2. Hypothek auf ein Grundstück in besserer Lage u. 3. Restf. u. 4% gel. Off. u. N. 881 an den Tagbl.-Berl.

Mk. 45-50,000 a. mündelndere restf. Hypothek s. April gen. bill. Restf. (4% bis 4 1/2%) auszunehmen gesucht. Angeb. erb. u. N. 811 an den Tagbl.-Berl.

50-60,000 Mark 1. Hypothek, 50% Feldgründstücke auf Haus am Ring, evtl. a. 10. gel. Off. u. N. v. Geldverleiher unter N. 883 an den Tagbl.-Berl.

Immobilien. Durch sorgfältige Prüfung geben wir Ihnen die besten Kurse für alle Arten von Wechseln.

Immobilienverkäufe. Hochmoderne neue Villa, in der feinsten Lage, umfänglich zu verkaufen.

Villenverkauf. Für eine Fam., hoch einj. u. anseh. Grundbesitz freie Lage, an elektr. Bahn, in bester Lage, in der Gärten, Zentralheizung, elektr. Licht, vornehm. Umgebung. N. 884 an den Tagbl.-Berl.

Die Villa Nerobergstr. 9 ist erbteilungs halber zu verkaufen. Näheres durch den Nachf.-Pfleger Justizrat Dr. Fleischer, Draußenstraße 13.

Villen zu verkaufen. Einige schöne Villen verschiedener Größe sind preiswürdig zu verkaufen. Anfragen erbittet unter N. 885 an den Tagbl.-Berl.

Kleinere Villa. Wiesbadenstr. 7 für 52,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten.

Neu erb. Villa mit mod. Komfort 9 Zimmer, viele Heizung u. reich. Zubeh. in herrl. Lage 6 Min. vom Bahnhof, nahe Wald, zu verkaufen u. 10000 Mk. Anzahl. Hr. Hermann, Wiesbadenstr. 1.

Hübsche Villen. mit altem Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. N. 886 an den Tagbl.-Berl.

Moderne Villa. Rosenstraße, zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkestraße 13.

Hübsche Villa. Eigenheim, Forststraße, letztes Haus rechts, Waldlage, 7 Zimmer mit reich. Zubeh. schönem Garten, Seianthorste evtl. 29 Ruten, preiswert zu verkaufen.

Herrschaftliche Villa. 11 Zimmer nebst Zubeh. und großem Garten, am Harbwalde gelegen zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Mietpreis Mk. 3500.

Rentables Mietshaus. mit Terrainstück und Hinterhaus (2 u. 3-Zimmer-Wohnung) gegen kleineres Haus, Villa od. Grundstück zu veräußern. evtl. wird Restf. in Zahlung genommen.

Schönes Eckhaus. mit großem Laden, in bester Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen Haus oder Villa zu veräußern, wenn Geld bereuungslos wird. Offerten unter N. 888 an den Tagbl.-Berl.

Kleines Haus. (6 Zimmer mit Zubeh.) mit gut gepflegtem Vorgarten (rubige Lage) für 32,000 Mk. zu verkaufen. Emmerich 61.

Wirtschaft. Nähe Wiesb. Markt u. Eisenbahn-Beck. mit 400 Postf. Bier, 5 Stück Apfelwein u. 2000 Schmalz, evtl. u. güt. Bed. an Selbstbr. zu ver. Off. u. N. 818 an den Tagbl.-Berl.

Gutgehende Wirtschaft. mit Haus, Mitte der Stadt gelegen, 1000 Postf., 1000 Postf., zu ver. Hr. Krabbenberger, Moonstraße 11, 1.

Wirtschaft. t. a. Lage bill. 6000 Mk. Anzahl. zu ver. Off. u. N. 889 an den Tagbl.-Berl.

Dothheim. Haus mit gr. Garten, Stöckchen u. Garten zu verkaufen, sehr geeignet f. Wäckeri. N. 890 an den Tagbl.-Berl.

In Bad Langen-Schwalbach. ist in bester Kur- und Geschäftslage ein für Kur- und Pensionbetrieb geeignetes Haus sofort zu verkaufen. Preisliche Anfragen postlagernd 6069 Langensalzbach erbitten.

Zu Auerbach, Hessen. herrl. Parkhaus in feinst. Silenlage, Quadratmeter 250 Mk., im Garten od. geteilt zu verkaufen. Offert. u. N. 400 an den Tagbl.-Berl.

Garten zu verkaufen. Vierhundert Bäder, 27 Ruten, in guter Lage, evtl. unter N. 892 an den Tagbl.-Berl.

Garten im Ankauf. ev. 50 Ruten, mit reichl. Obst- u. Beerenbestand, prachtvoll. N. 893 an den Tagbl.-Berl.

Villakaufgesuch. 6-8 Z. gross. Gart. reicher. bis 40,000 Mk. Off. u. N. 894 an den Tagbl.-Berl.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Resonanz. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen.

Ein schön. Lager für Herrschaft geeignet, Villa zu ver. Sonnenb. Gartenstr. 14, Kaiser-Tauben, i. N. u. evtl. Osten an ver. Herrsch. Eisenstr. 4.

Ein herrl. Haus, evtl. u. evtl. Osten an ver. Herrsch. Eisenstr. 4. Kanarienbäume zu verkaufen. Marktstr. 8, Ecke der Kaiserstr. 14.

Ein herrl. Haus, evtl. u. evtl. Osten an ver. Herrsch. Eisenstr. 4. Kanarienbäume zu verkaufen. Marktstr. 8, Ecke der Kaiserstr. 14.

Ein herrl. Haus, evtl. u. evtl. Osten an ver. Herrsch. Eisenstr. 4. Kanarienbäume zu verkaufen. Marktstr. 8, Ecke der Kaiserstr. 14.

Die Einführung der Stillprämien in Wiesbaden.

Am 1. April werden in der städtischen Mutterberatungsstelle zum erstenmal Stillprämien ausbezahlt werden. Mit der Einführung derselben hat unser Magistrat einen weiteren bedeutsamen und höchst anerkennungswürdigen Schritt in der Fürsorge für die Säuglinge der armen und minderbemittelten Volksschichten getan. Wie schon häufig an dieser Stelle auseinandergesetzt wurde, ist der Hauptgrund der in Deutschland herrschenden großen Säuglingssterblichkeit der harte Zurückgang des Selbstwillens. Es müssen also alle die Bestrebungen begrüßt werden, die geeignet sind, die Zahl der stillenden Mütter zu vermehren, weil nur auf diese Weise ein wirklich durchgreifender Erfolg im Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit erzielt werden kann.

Der Zweck der Prämien, wie er hier in Wiesbaden gedacht ist, ist ein doppelter: Einmal soll den Müttern, die zur Erwerbstätigkeit außer dem Hause gezwungen sind, ein Teil des Arbeitsverdienstes ersetzt und es ihnen auf diese Weise ermöglicht werden, zu Hause zu bleiben und ihren Kindern die Brust zu reichen; zum anderen sollen durch die Aussicht auf eine Geldprämie lässige oder widerwillige Mütter angeeifert werden, ihrer Mutterpflicht zu genügen.

Es wird eine progressive Prämie zur Auszahlung kommen, anfangend mit dem Schluß des auf den ersten Besuch der Mutterberatungsstelle folgenden Stillmonats. Es werden gezahlt: Am Schluß des 1. Stillmonats 1 M. Prämie, am Schluß des 2. Stillmonats 2 M. Prämie, am Schluß des 3. Stillmonats 3 M. Prämie, am Schluß des 4. Stillmonats 4 M. Prämie,

am Schluß des 5. Stillmonats 5 M. Prämie, am Schluß des 6. Stillmonats 6 M. Prämie usw. Selbstverständlich werden die Prämien nur an Unbemittelte gezahlt. Als Gegenleistung wird lediglich verlangt, daß die betreffende Mutter mit ihrem Kind die Beratungsstelle regelmäßig besuchen muß.

Der große Segen der neuen Einrichtung liegt klar zutage. Zunächst wird die Aussicht auf eine Prämie ängstliche und lässige Mütter veranlassen, wenigstens einen Versuch mit dem Stillen zu machen. Hiermit ist schon viel gewonnen; denn wenn der Wille zum Stillen vorhanden ist, gelingt dasselbe fast immer. Wie ich an dieser Stelle schon öfters auseinandergesetzt habe, ist die physische Möglichkeit zu Stillen fast stets vorhanden. Nur der mangelnde Wille, Bequemlichkeit, Ängstlichkeit (das Kind würde nicht satt), ganz besonders aber die fehlerhafte Stilltechnik sind daran schuld, daß entweder gar kein oder nur ein kurzer Versuch zum Stillen gemacht oder dasselbe vorzeitig abgebrochen wird.

Die einzige Bedingung, die an den Empfang der Stillprämie geknüpft ist, ist, wie gesagt, nur die, daß die betreffende Mutter mit ihrem Kind regelmäßige die Mutterberatungsstelle aufsucht. Und dies ist schließlich der Hauptzweck der Prämien: Veranlaßt die Mutter regelmäßig die Beratungsstelle, empfängt sie dort sachkundigen Rat und bereitwillige Aufklärung, so wird auf diese Weise am besten dem häuslichen Einfluß unwissender Halgeber ein wirksames Gegengewicht geboten und so manchem Kind die Mutterbrust erhalten werden, die ihm sonst so häufig durch Unverstand und Vorurteil entzogen wird. Sollte die Mutter nicht genug Milch haben, so werden außerdem die unentgeltlich verabfolgten milchtreibenden und säurenden Mittel (Lactogol,

Tropon usw.) in vielen Fällen zum Ziel führen, sollten aber auch diese versagen, so wird das Kind durch Verabreichung der einwandfreien Milch aus der städtischen Säuglingsmilkbank wenigstens vor größerem Schaden bewahrt werden.

Die Stillprämien haben sich in 14 Städten, wo sie eingeführt wurden, auf das glänzendste bewährt. In Charlottenburg a. B. betrug die Zahl der Selbststillenden im Jahre 1907 um 30 Prozent, in Freiburg i. Br. um 20 Prozent. Hoffen wir, daß den Prämien auch hier in Wiesbaden im Interesse der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und im Interesse des Volkswohls ein gleich großer Erfolg beschieden sein möge!

Dr. Girsch-Wiesbaden.

Briefkasten.

Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblattes“ beantwortet schriftliche Anfragen in Briefkasten, wenn die letzte Fragestellung vollständig ist. (Wiederholende Gesandte sind nicht gestattet.)

N. 2. Das Erbrecht des Ehepartners, deren Ehe vor dem 1. Januar 1900 geschlossen wurde, regelt sich nach den bis dahin geltenden Gesetzen. Es würde also darauf ankommen, zu wissen, wo und wann die Ehe geschlossen wurde. Nach dem neuen BGB. erhält der überlebende Ehegatte neben Verwandten erster Ordnung, also neben den Kindern, ein Viertel der Hinterlassenschaft des Erblassers. Ein lebenslänglicher Nießbrauch an dem Erbsitz der Kinder besteht nicht, sondern nur so lange die Kinder minderjährig sind oder heiraten. Wenn der Schwiegerjahn im Hause des Schwiegervaters für diejenige arbeitet, kann er selbstverständlich einen entsprechenden Lohn verlangen, wenn sich aus der Art des Verhältnisses über der getroffenen Vereinbarungen nicht das Gegenteil ergibt.

J. 5. Die Toussaint-Langenscheidtsche Methode hat sich gut bewährt. Schreiben Sie sich an die Langenscheidtsche Verlagshandlung in Berlin.



Mode-Stoffe!

Unerreicht größte Auswahl in besseren Kleiderstoffen zu vorteilhaften Preisen.

Modelle und Zeichnungen stehen bei Einkauf von Stoffen zur Verfügung.

J. Bacharach,
4 Webergasse 4.

Mittwoch, 21. März, abends 8 Uhr, im Kinosaal:

Konzert

von Fräulein Elisabeth Lampe (Violine)

und

Herrn Henrik Bolin aus Stockholm (Bariton).

Am Klavier: Herr Waither Fischer.

Eintrittskarten: Nummerierter Platz 3 Mk., unnummerierter Platz 2 Mk. sind vorher in der Hofmusikalien-Handlung von **Karlrich Wolk**, Wilhelmstraße 12, und abends an der Kasse zu haben. P 470

Restaurant Walhalla.

Von heute ab Ausschank von

„Pilsner Kaiserquell“.

Bier aus der Ersten Pilsner Actienbrauerei.

(Deutsche Brauerei.)

Wiesbaden, den 20. März 1909.

Gebr. Scharnag. P 69



Fertige
Kleider und Paletots
für
junge Mädchen
empfehlen

in einfacher und elegantester Ausführung
bei größter Auswahl zu billigsten Preisen

Gebr. Baum
vormals W. Thomas
6 Webergasse 6
Ecke Kl. Burgstrasse.



Hausbesitzern hoher Rabatt.

Tapeten

à Rolle von 8 Pfg. an.

Eleg. Goldtapete von 20 Pfg. an.

Echte Lincrusta von 40 Pfg. an.

Lincrustaersatz von 20 Pfg. an.

Verlang. Sie kostenlos Karte I bis 50 Pfg.

II über 50 Pfg.

C. Kupsch, Ringstraße 27/28

Frankfurt a. M., Allee 27/28

Sant-Sarn

u. Diatendecken. Besondere Erfolge.

Rein Leinwand. Fabr. Sch. B 3613

Robert Dressler,

Sanatorium für Naturheilkunde.

Raiffeisenstraße 4, 10-12 u. 4-6.

Wäsche und

Plättchen **Kirsten,**

Glacéhalter, 3. Telefon 4074.

Pariser Wäscherei f. Frauen.

Reinlich. Fore u. Oberl. Herrschafts u.

Reinlich. Gardinenwäscherei.

111. Preis. Via. St. Trost. I. Kreise.

Wäsche.

Durch Vergrößerung u. Weichheit bin ich in der Lage noch alle Wäsche, Herren- und feine Damenwäsche, Bett- u. Tischwäsche billig u. gut zu liefern. **Wichtig auf d. Rheinberg.** Wäsche u. Wäschehalter **L. Bauer.** Gardinenwäscherei, Eckenstraße 3.

Eine ganz besonders billige Kaufgelegenheit zum bevorstehenden Umzug!

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe, Dekorationen.



Wir kaufen von ersten Fabriken grosse Posten Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe, Garnituren und sonstige Möbelstoffe zum grossen Teil für die

Hälfte des sonstigen Preises.

Sämtliche Posten bestehen aus nur erstklassigem, tadellosem Fabrikate. Den Verkaufspreis haben

wir unglaublich niedrig angesetzt, so dass die Billigkeit unbedingt Jedem auffallen muss.

- Ein Posten engl. Tüll-Vorhänge, 525 Mk.
Ein Posten Scheibengardinen, 55 Pf.
Ein Posten Filztuch-Dekorationen, 575 Mk.
Ein Posten Erbstüll-Bettdecken, 1550 Mk.
Ein Posten Satin-Steppdecken, 950 Mk.
Ein Posten Chaiselongue-Decken, 1280 Mk.
Ein Posten Teppiche, 2950 Mk.
Ein Posten Linoleum-Teppiche, 1550 Mk.

- Ein Posten eleg. Halbstores, 1525 Mk.
Ein Posten Tüll-Bettdecken, 395 Mk.
Ein Posten Tuch-Dekorationen, 1350 Mk.
Ein Posten rein-woll. Tuch-Tischdecken, 890 Mk.
Ein Posten Rouleaus, 395 Mk.
Ein Posten Transparent-Stoffe, 125 Mk.
Ein Posten Filztuch-Borden, 45 Pf.

Sämtliche Gardinen-Zubehörteile, wie Galerio-Leisten, Stangen, Haken, Ringe, Kordel etc. in grösster Auswahl.

S. BLUMENTHAL & Co.

Handschuh- und Krawatten-Spezial-Geschäft

Gg. Schmitt

gegr. 1875 Langgasse 17 empfiehl reg. 1875

zur Konfirmation und Kommunion Ia Handschuhe und Krawatten, Kragen, Manschetten und Vorhemden, Hosenträger.

Eingang apartester und feinsten

Frühjahrs-Neuheiten

in Leder- und Stoff-Handschuhen.

Germania

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stuttgart. Versicherungsbestand Ende 1908: 801,4 Millionen Mk. Kapital. 353,7 Millionen Mk. Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unanfänglichkeit.

Dr. Kretschmar

verzoogen nach Taunusstrasse 23.

Von der Reise zurück.

Professor Dr. A. Weil.

Telephon 2340. 6120

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 290

Herrn Stiehdorn, Gr. Burgstr. 3.

Mingen Frauen sende Prospekt 'Berufshilfe'.

C. Blecher, Leipzig.

Beinkranke

Beinergüsse, Plattfuss- etc. Leiden, Behandlung ohne Bettruhe.

Ambulatorium.

Frankfurt a. M., Bethmannstr. 54.

Sprechst. 9-12 u. 3-5, Mittwoch u. Sonntag 9-12 Uhr. Ueber städt. bezügl. Leitung. Prospekt gratis. F 1

Teppiche Büste,

schöne volle Körperform, durch Salennab-sulzer 'Grazinol'.

Garantiert vollständig, in kurzer Zeit geradzug überzahn. Erfolge, Arztliche-keits empf. Roden Sie ein. letzten Versuch, es wird Ihnen nicht lieb sein. Part.

2 Mt. 3 Mt. 4 Mt. 5 Mt. 6 Mt. Porto extra. Direkt. Berlin.

Apotheker H. Müller, Berlin 913, Bornholmerstrasse 11. F 100

Jeder Unverheiratete

welcher seine Wohnung wechselt, lässt seinen Umzug besorgen durch die

Eilboten-Gesellschaft

'Blitz'

Messenger Boys G. m. b. H.

Zentrale: Coulinstr. 3.

Telephon 2575.

Anruf genügt, um sofort einen Boten mit Zweirad oder Senäck-Dreirad zu erhalten.



Dampfwäscherei Edelweiß

Hambach — Telephon 2355

empfehl:

Herrn-Stärkwäsche in bester Ausführung.

Spezialität: Oberhemden.

Gardinenwäscherei.

Hotel- und Fremdenwäsche.

1909

Seide die grosse Mode.

Die grösste Auswahl in modernen, soliden Seidenstoffen

finden Sie im

Spezial-Seiden-Haus M. Marchand,

„Hotel Adler“

Langgasse 42.

409



A. Opitz
Inh. Carl Földner Nachf., Bruno Opitz
Hofkürschner
Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Ihrer Königl. Majestät der Frau Herzogin Max u. Württemberg.
Ihrer Majest. Durchl. der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumb.-Lippe.
WIESBADEN
Webergasse 17 und 19.
Telephon 132. — Begründet 1830.

Pelzaufbewahrung
unter aufmerksamer fachmännischer Behandlung gegen jegliche Mottenbeschädigung und versichert gegen Feuer und Diebstahl.

Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Möbeln.
Von Montag, den 25. März, bis 1. April unterstehe mein gesamtes Lager in älteren Modellen einem
Total-Ausverkauf gegen Bar
zu und unter Selbstkostenpreis, um vor Eingang der Neuheiten und zur Ausstellung möglichst zu räumen.
B. Schmitt, Möbel u. Inneneinrichtung
Friedrichstrasse 34.

Lehr- u. Erziehungsanstalt für Knaben
Milttenberg a. Main
(Odenwald) r. G.
Realklassen v. Sexta an, erteilt Einjährig-Diplom.

Ev. Familien-Alumnat,
Oberlahnstein a. Rh.
für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums. Fortb. Empfehlungen, langjährige Erfahrung. Prosp. durch Rektor **F. Augmacher.**

Institut Bein

Wiesbadener Privat-**Handelschule.**
Höhere kaufm. Fachschule,
Rheinstrasse 103
Telephon 3080.



Moderne Handels-Schreib- und Sprachlehr-Anstalt von besten Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse
für Damen und Herren
am **1. u. 25. April d. J.**
Einl., Coppr., amerik. Buchführung mit Monats- u. Jahresbilanzen, Gew.- und Verl.-Rechnungen, Bücher-Ab-schlüssen, Wechsellehre, Schekkunde, Postcheck- u. Giro-Verkehr, Bürgerliches, gewerbliches u. höheres kaufmännisches Rechnen, Stenographie, Stolze-Schrey oder Gabelberger nach Wahl, Maschinenschreiben auf 15 Maschinen. — Korrespondenz-Übungsverkehr mit auswärt. bedeutendsten Handels-schulen, **Schönschreiben**
Französisch, Englisch
Bank- und Börsenwesen, all-gemeine Handelslehre, Ver-mögensverwaltung.
Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern dem Können jedes Einzelnen angepasst mit sicherem Erfolg nach 32-jähriger, praktischer Erfahrung.
Auf Wunsch **Praxis** im eigenen Hause.
Zeugnis u. kostenlose Stellenvermittlung.
Mässiges Honorar:
Monatliches Schulgeld bei 4- u. 6-Monatskursen für zirka 150 monatliche Unterrichtsstunden nur 30 Mk. **einschl. Sprachen.**
Der 7. Monat ist honorarfrei; ebenso sind spätere Wiederholungskurse unentgeltlich.
Geß. Anmeldungen, der Platzverteilung wegen, recht bald erbeten. IV 100

Die Direktion:
Hermann Bein
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Bein

Fr. Marie Schrader
Spezial-Putzgeschäft für eleg. Damenhüte
Moritzstrasse 1, Ecke Rheinstrasse, und Taunusstr. 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.
Von meiner Einkaufsreise aus Paris zurückgekehrt, teile ich ergebeut mit, dass nunmehr die letzten massgebenden
Neuheiten
für **Frühjahr und Sommer**
eingetroffen sind.
Telephon 925.

Ich helfe Ihnen auf die Beine!
Wenn Sie Bedarf in Schuhwerk haben, besichtigen Sie, bitte, erst mein Lager von
Reform-Schuhe u. Stiefeln f. Damen, Herren u. Kinder.
Kein Kaufzwang.
Für leichte und empfindliche Füsse gibt es nichts besseres als meine
Reform-Flechtschuhe — Stiefel — Sandalen.
Vorzüglich in den Grössen von 17—47. — **Billigste Preise.**
Reformkorsetts und Büstenhalter
in allen Ausführungen von 3.50 Mk. an.
Reform-Korsett „Susana“ mit Hüftenformer
eleg., bequemstes, bestes Gesundheitskorsett, 3.50 Mk.
„Plastik“, grau oder weiss, 3.50 Mk.
Mahr's Gesundheitswäcker (porös) für Damen und Herren. 61/2 Mk.
Reformhaus Ernst Dittrich, Friedrichstrasse 18.

Sie ahnen nicht
welchen grossen Schaden eine einzige
Motte
anrichten kann, wenn dieselbe jetzt nicht im Keim getötet wird durch
Hayligenstaedt's Motten- und Holzworm-Desinfektions-Ausalt
Telephon 2939. B 7020

Hotel-Restaurant Falstaff,
Moritzstrasse 16, Ecke Adelheidstrasse.
Neuer Pächter.
Ich empfehle einen
vorzüglichen Mittagstisch
zu 90, 1.—, 1.20 Mk. (auch Abonnement) und biete in Abend-platten zu niedrigen Preisen Aussergewöhnliches.
Soupers, Tagessuppe und 2 Gläser,
reichlich serviert, 1.20 Mk.
Pfungstädter helles und Bock-Ale. Münchener Mathäuser. Reine Weine erster Firmen. 5007
Um geß. Besuch bittet Hochachtungsvoll
Charles Haessler,
langjähriger 1. Küchenmeister.

Emil Süß,

Langgasse 80.

Seiden-Reste u. Coupons,

passend zu Frühjahrskleidern, Blusen, Jupons, Volants, Jackenfutter etc., sind zu **spottbilligen Preisen** auf Tischen ausgelegt.

Kurhaus Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 29. März bis 5. April 1909. (Änderungen vorbehalten.)

Täglich 11-12^{1/2}, Sonntags 11^{1/2}-12^{1/2} Uhr:
Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Montag, den 29. März.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Grosses Vokal-Konzert des Wiesbadener Lehrer-Gesangvereins.

Leitung: Herr **Heinrich Spangenberg**, Königlich Musikdirektor.
Solistin: Fräulein **Adèle Krämer**, Königl. Opernsängerin von hier (Sopran).
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Orgel: Herr **Josef Grohmann**, Organist von hier.

Vertragsordnung: 1. Gesang der Geister über den Wassern, für Männerchor und Orchester (Violen, Celli und Kontrabass) von Franz Schubert. 2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) „Wie Melodien zieht es mir“, b) Botschaft, Joh. Brahms, c) Hoffnung, Edward Grieg. (Fräulein **Krämer**). 3. Das Meer, Symphonie-Ode für Männerchor, Sopran solo, grosses Orchester und Orgel von Jean Louis Nicodé. (Sopran solo: Fräulein **Krämer**).
Eintrittspreise: 1.-, 2.- und 3 Mk.
Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Mittwoch, den 31. März.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Soirée Dramatique et Musicale.

Madame **la Comtesse d'Audiffret** - Paris (Récitation).

Mademoiselle **Lilly Kameke** - Wiesbaden (Piano).

Programm. 1. Les Vieux von Deodat. (Madame la Comtesse d'Audiffret) 2. Piano-Solo: Carnaval mignon (Scenes pantomimiques) von Edouard Schmitt. a) Prélude, b) Sérénade d'Arlequin, c) Tristesse de Colombine, d) Piqueur réveillé. (Mademoiselle Lilly Kameke.) 3. Dialogues d'enfants: a) L'Album von Jeanne Marni, b) Bob à la mer von Gyp. (Madame la Comtesse d'Audiffret) 4. Piano-Solo: a) Sérénade von Schubert-Liszt, b) Nocturne, op. 27, von Chopin, c) Ballade, op. 47, von Chopin. (Mademoiselle Lilly Kameke.) 5. La dernière prière, Scène dramatique von *** (Mademoiselle Lilly Kameke.) 6. Piano-Solo: Ballade, op. 24, von Edvard Grieg. (Variations sur une Mélodie norvégienne). (Mademoiselle Lilly Kameke.) 7. Un crâne sans une tempête, Scène dramatique von Abraham Dreyfus. (Madame la Comtesse d'Audiffret)
Eintrittspreise: 1, 2 und 3 Mk.
Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 1. April.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

II. Vortrag

der 10 Vortrags-Abende Selbstschaffender.
(Dichter und Schriftsteller.)

Herr **Heinz Toyote.**

Thema: **Eigene Dichtungen.**

Eintrittspreise: 1, 2 und 3 Mk. Die Karten sind gleichberechtigt mit der Tagekarte. — Abonnementspreise: 30 Mk., 20 Mk. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden.
Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 2. April.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lieder-Abend.

Herr **Paul Schmedes**, Lieder- und Oratoriensänger aus Wien (Tenor).
Eintrittspreise: 1, 2 und 3 Mk.

Samstag, den 3. April.

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Militär-Konzert.

Sonntag, den 4. April.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferl**, städtischer Kurkapellmeister.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 5. April.

Abends 7^{1/2} Uhr im grossen Saale:

Allgemeiner Deutscher Musiker-Verband. (89. Lokalverein Wiesbaden.)

Grosses Orchester-Konzert

zum Besten der Pensions- und Sterbe-Kasse des Allgemeinen Deutschen Musiker-Verbandes.

Leitung: Herr Professor **Franz Mannhardt**, Königlich Kapellmeister (Vereins-Mitglied), Wiesbaden.

Orgel: Herr **Ugo Afferl**, städtischer Kurkapellmeister (Vereins-Mitglied).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Mitglieder der **Königlichen Kapelle Wiesbaden**, der **Grossherzoglich Hessischen Hofkapelle Darmstadt**, des **Opernorchesters Frankfurt a. M.**, des **Städtischen Orchesters Mainz**, sowie sonstige hiesige Tonkünstler. P 270

Eintrittspreise: 2, 2,50, 3, 4, 5 und 7 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Neuer Sonntag:

Grosses Militär-Konzert.

Anfang 6^{1/2} Uhr. — Eintr. frei.

Es ladet freundlich ein

Aug. Bückemeier.

Paulinenstift.

Neubau

Kinder- und Jünglingsheim.

Die Vergebung der:
1. Erdarbeiten,
2. Maurerarbeiten
wird öffentlich ausgeschrieben.
Angebote sind einzureichen
Samstag, 10. April, mitt. 12 Uhr,
im **Landesbauamt**, Rheinbahnstrasse 4.
Angebotsfrist ist daselbst zu
erhalten. Bedingungen und Zeich-
nungen liegen für Jedermann am
Aufsichtsbüro bei 1. 1 Woche; bei
2. 2 Wochen. 471
Mit den Arbeiten 1. soll sofort be-
gonnen werden.
Der Vorstand des Paulinenstiftes.



FIRMEN,

welche sehr geschmackvoll
hergestellte Druckfachen
(Geschäftsempfehlungen,
Kataloge, Prospekte etc.)
für die Ausstellung 1909
wünschen, wenden sich
am besten baldigst an die

L. Schellenberg & Co.
Hofbuchdruckerei
Kantorei: Langgasse 27
Fernsprecher Nr. 2206.

Gesellschaft Gemütlichkeit.

Heute Sonntag, den 28. März:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

„Zur Kronenburg“.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflich ein
Der Vorstand.

Bücher u. Bilder zu allen Preisen.

Neu: **Knaack**, Hermann, Wiesbaden Friedrichstr. 12.
Alte und neue Bücher werden eingekauft.
Jede Literatur am Lager.
Nichtverfügbares wird sofort besorgt.

Herren-Anzüge
nach Maß,
Garantie für elegant. Sit-
telste Ausführung zu bill.
Preisen empfiehlt
Chr. Fleckel,
Schneidermeister,
Jahnstrasse 12.
Bitte vergleichen Sie
Qualität und Preis.

Kartoffelschälmaschine,

das Beste auf diesem Gebiet, pro
Stunde mit Leichtigkeit 1-2 Zentner
geschält und gewaschen. Kesselkasten
erhalten. Näheres u. M. 700 **Meier**,
Eiser, Hamburg. P 161

Mit 1000 Mk.

ist nachweislich ein großes jährliches
Einkommen zu erwerben. Nur er-
fahrene Kapitalisten, so sich ausweisen
können und über obige Summe ver-
fügen, erhalten Auskünfte bei
Montagabend, Hotel „Europäischer
Hof“, Zimmer 50.

Wein-Versteigerungen

des Vereins der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz im Frühjahr 1909.

Folgende Mitglieder versteigern ihre sachungsgemäß verbürgten Naturweine,
Weißwein aus den besseren und besten Lagen in den angegebenen Gemein-
schaften der Rheinpfalz (Mittelhaardt) in der Zeit vom 21. April bis
25. Mai 1909.

26. April im Saale der Bingergerossenschaft zu Bad Dürkheim:
C. Christmann-Mitter in Bad Dürkheim: ca. 40 St. 1907er, Dürkheim.

27. April im Saale des Bingervereins zu Königshausen:
Königshausener Bingerverein: 54 St. 1907er, 5 St. 1908er, Königshausen
und Ruppertsberg.

28. April im Saale des Bingerkreises zu Deidesheim:
Deidesheimer Bingerverein: 55 St. 1907er, 9 St. 1908er, Deidesheim,
Forst und Ruppertsberg.

29. April im Saale der Bingergerossenschaft zu Bad Dürkheim:
C. Gönczi'sche Gutverwaltung in Bad Dürkheim: 125 St. 1907er,
Dürkheim, Ungstein und Wachenheim.

30. April im Saale des Herrn **Nich. Sachs** zu Deidesheim:
H. N. Stahler Wwe. u. Erbe in Deidesheim: ca. 62 St. 1907er, 7 St. 1908er,
Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.

3. Mai in der eigenen Versteigerungshalle:
H. Bärlein-Wolf zu Wachenheim a. d. Saar (erste Versteigerung):
62 St. 1907er, Wachenheim, Forst, Deidesheim und Ruppertsberg.

4. Mai im Saale des Bayerischen Hofes zu Deidesheim:
H. Reinhard (v. Wining) in Deidesheim: 49 St. 1907er, Deidesheim,
Forst und Ruppertsberg.

5. Mai im Saale des Bayerischen Hofes zu Deidesheim:
Georg Sibens Erben in Deidesheim: 38 St. 1907er, 10 St. 1908er,
3^{1/2} St. 1909er, Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.

6. Mai im Saale des Bayerischen Hofes zu Deidesheim:
H. Jordan (Wassermann-Jordan) in Deidesheim: 73^{1/2} St. 1907er,
Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.

7. Mai im Gasthause zur Krone zu Forst a. d. Odt.:
H. L. Spindler-Steinmetz in Forst: 35 St. 1907er, 8 St. 1908er,
Forst, Deidesheim und Ruppertsberg.

8. Mai im Saale des Bayerischen Hofes zu Deidesheim:
Georg Dieb aus Deidesheim: 18 St. 1907er, Deidesheim und
Ruppertsberg.

10. Mai im Gasthause zur Krone in Forst a. d. Odt.:
1. **Hof Erber** in Forst: 15^{1/2} St. 1907er, Forst und Deidesheim.
2. **Hof Wero Wwe.** in Forst: 15^{1/2} St. 1907er, 3 St. 1908er, Forst
und Deidesheim.

11. Mai in der eigenen Versteigerungshalle:
H. Bärlein-Wolf zu Wachenheim a. d. Saar (zweite Versteigerung):
70 St. 1907er, 4 St. 1908er, Wachenheim, Forst, Deidesheim u. Ruppertsberg.

12. Mai im Gasthause zur Krone in Forst a. d. Odt.:
Emil Stibel in Forst: 23^{1/2} St. 1907er, 9 St. 1908er, Forst und
Deidesheim.

13. Mai in der eigenen Versteigerungshalle:
H. L. Spindler Wwe. und Erben in Forst: 50 St. 1907er, Forst, Deides-
heim und Ruppertsberg.

14. Mai in der eigenen Versteigerungshalle:
H. Schellhorn-Waldbillig in Forst: ca. 60 St. 1907er, Forst, Wachen-
heim, Deidesheim und Ruppertsberg.

17. Mai im Saalbau zu Neustadt a. d. Odt.:
Herrmann Rucht Erben in Neustadt a. d. Odt.: 14^{1/2} St. 1907er, 1 St.
1908er, Königshausen, Neustadt und Wimmelsheim.

18. Mai im Saale der Bingergerossenschaft zu Bad Dürkheim:
Dr. Dietrich'sche Gutverwaltung in Bad Dürkheim: ca. 20 Fuder
1907er, Dürkheim und Ungstein.

25. Mai im Saale der Bingergerossenschaft zu Bad Dürkheim:
Gebrüder Bart in Bad Dürkheim: 16 St. 1907er, 5 St. 1908er, Dürk-
heim, Ungstein und Neustadt.

Zur weiteren Orientierung über Probestage, Beginn der Versteige-
rungen usw. können Interessenten von unserem Schriftführer **Kasimir Hoff**,
Neustadt a. d. O., den vom Verein herausgegebenen „Führer“ für sämtliche
Versteigerungen kostenlos bestechen. Genauerer Ausschlag über jede einzelne
Versteigerung geben sodann die von den Versteigern umsonst erhältlichen
Versteigerungslisten. P 37

Forst a. d. O., im März 1909.
Der Vorsitzende:
H. Schellhorn-Waldbillig, Reichstagsabgeordneter.

Naturwein-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. April l. J., morgens 11 Uhr, im Saale des
Konzerthauses, Große Bleiche 56, 157

Karl Gunderloch in Mainz, Gutsbesitzer in Nackenheim

2 Stück | 1907er Nackenheimer Naturweine
39 Halbstück

aus den besten und besten Lagen **Nackenheim's**, darunter keine Musteken,
öffentlich versteigern. Die Weine lagern im Gutsbause des Versteigerers in Nackenheim.
Probestage an den Häusern in Nackenheim für die Herren
Kommissionäre am 20. und 30. März.
Allgemeine Probestage am 16., 17., 19. bis 21. April in Nackenheim
und am Versteigerungstage von 9 Uhr ab im Versteigerungsort. P 112



wird in jedem Quantum zu jeder Tageszeit zu dem billigsten Preise frei ins
Haus geliefert von

Cis-Handlung

Telephon 3100, **Heinrich Roszbach**, Telephon 3100,
v. 1. April ab 703. n. 1. April ab 703.

Nachau: Friedrichstr. 47, Ode-Schuldbacherstr.

Cis-Ärante in jeder Größe stets auf Lager.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne

Wellritzstrasse 30

ein Spezial-Geschäft für

Haus- u. Küchengeräte, Glas und Porzellan, Emaillewaren, Stahlwaren, Petroleumlampen

in nur guten Qualitäten zu äussersten Preisen. — Besichtigen Sie, bitte, meine Schaufenster.

10%

Von heute bis Ostern auf alle Artikel

Extra-Rabatt

10%

Selten günstige Gelegenheit.

Wellritzstr.
30.

Fritz Ellinger,

Telephon
4070.

6125

Große Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 30., und Mittwoch, den 31. März er., jeweils vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Aufgabe des Haushalts sämtliches fast neues Mobilien, bestehend aus:

1 eleg. eichenes modernes Speisezimmer, 1 dito Herrenzimmer, 5 hochfeine kompl. Mahagoni-Schlafzimmer, 3 Fremden- und Dienerschaftszimmer, 1 kompl. Küchen-Einrichtung (Pitchpine), sämtliches Porzellan, Glas, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sämtliches Weißzeug, Vorhänge, Teppiche, Läufer, Kisten etc. etc.

in dem Hause **48 Langgasse 48, 2. Stage**

Adam Bender, Auktionator u. Taxator,
Geschäftstotal: **Wleichstr. 2, Telephon 1847.**

Bemerkte nochmals, daß die Mobilien nur elegant und kaum 1 Jahr im Gebrauch sind.

Versteigerung eleganter Sonnen- und Regenschirme.

Dienstag, den 30. März, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, läßt **F. Kündshofen** die Restbestände aus seinem Laden Wilhelmstraße, als:

elegante Sonnenschirme, Regenschirme, und Stöcke

in meinem Auktionstotal

3 Marktplatz 3

öffentlich meistbietend versteigern.

B. Rosenau,
Auktionator und Taxator. 6128
Telephon 6584.

Große Mobilien-Versteigerung

Freitag, den 2. April und evtl. folgenden Tag, versteigere ich zufolge Auftrags das

Mobilien

von 9 Zimmern u. Küche.

Alles nähere Hauptanzeige.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Geschäftstotal: **Schwalbacherstraße 25,**

NB. Gegenstände können in meinen Versteigerungsfällen mitversteigert werden. IV 181

Amstliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Am 28. Mai 1909, nachmittags 3 1/2 Uhr, werden durch das unterzeichnete Gericht auf dem Rathaus in Wiesbaden, die in Viebrich u. Nö. belegenen, auf den Namen des Zementarbeitunternehmers **Jacob Döringer** und dessen Ehefrau **Luise**, geborene **Doneder**, in Wiesbaden, Miteigentümer kraft Errungenschaftsgemeinschaft, eingetragenen Grundstücke:

Nr. 1 Kartenblatt 58, Parzelle Nr. 9 und 10:

- a) Wohnhaus mit Anbau und Veranda, abgetrenntem Holzraum und Hausgarten.
- b) Seitenbau mit Anbau und abgetrenntem Abort, Wiesbadenerstraße 47;

6 ar 52 qm und 5 ar 96 qm groß, mit einem Gebäudeversicherungswert von 2200 Mk. und 330 Mk. zwangsweise versteigert. P 278

Wiesbaden, den 28. März 1909. Königl. Amtsgericht, 9.

Nichtamtliche Anzeigen

Mobilien-Versteigerung.

Wegen Verzug versteigere ich morgen Montag, den 29. März, nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im Pfarrhause

18 Schulstraße 18 zu Schierstein a. Rhein:

Piano, Betten, Kleiderkästen, Stühle, Tische, Spiegel, Bilder, Nähmaschine, Waschmaschine, Dienstmädchen, Honig-Schleudermaschine, kleine Ölpresse, diverse Nähmaschinen, Einmachkästen, Servierische, Blumentisch, Herren-Fahrrad, Pianinoschalen, Gartenmöbel, Garten-Geräte, Küchenschrank, Urtheile, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und vieles Andere mehr. IV 182

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung, Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Geschäftstotal: **Schwalbacherstr. 25, Wiesbaden.**

K. Günther, Damenschneider,

Friedrichstraße 31,
Anfertigung eleganter Damenbekleidung nach Maß.
Feinste Ausführung.

La Bratenfett
per Pfluch 20 Pfg. abgegeben
Gernsauerstraße 17, 619, Post.

Pferde- u. Fuhrwerks-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks versteigere ich zufolge Auftrags Montag, den 5. April, vormittags 11 Uhr, in der Behausung

4 Röderallee 4

2 Pferde (Wallache), 6- u. 8-jährig,
1 Doppelspänner-Wagen, 1 Doppelspänner-Wagen, für Weintransport eingerichtet, 4 Pflüge, 1 Gabel, große Partie Pferdegeschirre, Ketten, Stroh- und Rädergeräthe u. dergl. mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. IV 139

Besichtigung am Versteigerungstage.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 25.

Gelegenheits-Kauf.

Hochfeine

Schlafzimmer- Speisezimmer- Wohnzimmer- Einrichtung

(nur 1/2 Jahr von einem Junggehehen im Gebrauch gewesen) sofort zu verkaufen. Näheres bei **F. Kretzer, Holtenstraße 19,** zu erfahren.

Goldwaren

C. Huml, Goldschmied,
Marktstr. 19a, Eing. Grobenstr. 2, 2.
Kein Laden. — Telephon 2196.
Von jetzt bis Ostern 10% Rabatt.

kaufen Sie gut und billig bei

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt.

Inhaber **Emil Straus.**
Nur **38 Rheinstraße 38,**
Ecke Moritzstraße.

Institut 1. Ranges für Damen und Herren.

Buchführung jeder Art, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie, Korrespondenz, Maschinenschrift, Schönschreiben, Rundschrift, Fernschreiben - Verwaltung.

Vom 15. April an: Beginn neuer Haupt-Kurse.
Vormittag, Nachmittag, und Abend-Kurse.
— Nur erste Bechfrist. —

Der Unterricht wird nach Auffassungsgabe und Verständnis jedes einzelnen Schülers erteilt.
Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse, Empfehlungsschreiben, Kostenloser Stellen-Anschluß. — Anmeldungen werden täglich entgegen genommen durch **Die Direction, Albistraße 17, Tel. 3299.**

Stenographen-Verein, Propaganda 1909.

Emil Süß, Emil Süß,
Langgasse 30. Langgasse 30.

Extra billiges Angebot

Damen-Konfektion:

Mehrere Ständer **prima Jackenkleider**,
Serie I: 10-15 Mk., Wert 30-40 Mk., Serie II: 20-40 Mk., Wert 50-100 Mk.
Einige Ständer **seidene Jacketts u. Mäntel**, auf Seide gearbeitet,
von 8 Mk. an.
Einige Ständer **Staub- und Reisemäntel** von 7 Mk. an.
Einige Ständer **Costumes-Röcke** von 6 Mk. an.
Einige Ständer **Seiden- und Spitzen-Blusen** von 6 Mk. an.

Abänderungen werden im Hause von einem erst-
klassigen Zuschneider ausgeführt.

Persil Das
vollkommenste, wirklich selbsttätige
Waschmittel
von unerreichter Wirkung; gibt mühelos
blanchem weiße Wäsche bei größter Schon-
ung des Gewebes. Patente in 35 und 45 Frig.
Überall erhältlich. Alleinige Fabrikanten.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Restaurant-Übernahme.

Den hochverehrten Herrschaften, allen meinen Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß ich ab 1. April d. J. den Restaurations-Betrieb auf den Tennisplätzen der Stadt. Kurverwaltung,

Restaurant Blumenwiese,

mit übernehme. Ich werde es mit sehr angelegen sein lassen, durch Verabreichung **prima Speisen und Getränke, Kaffee, Tee, Schokolade, Kuchen verschiedener Art usw.**, sowie Anschlag eines guten **Glaßes Germania-Bier**, dem verehrten Publikum im weitgehendsten Maße gerecht zu werden und bitte um freundlichen Zuspruch.

Hochachtung

Christian Klauer,
Restaurateur des Joper-Restaurants
im Agl. Theater.

Zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich **Mauritiusstrasse 1, im Hause Walhalla, ein Damen- und Herren-Friseurgeschäft** eröffnet habe.

Den weitgehendsten Anforderungen in jeder Weise zu genügen bin ich fähig und sprich dafür meine langjährige Tätigkeit in nur ersten Geschäften im In- und Ausland. Am hiesigen Platze zuletzt langjähriger Gehülfe der Firma **R. Klein, Hof-Frisour.**

Besonderes Interesse widme ich ebenfalls meinem Verkaufsgeschäft. Ich empfehle **Deutsche, engl. und franz. Parfümerien und Toiletteartikel,**

Haar-Konfektion

(Perücken, Toupes, Frisets, Zöpfe und Locken).
Hierfür verwende ich nur **prima Qualitäten Haare** und garantiere ich für künstlerische und geschmackvolle Ausführung.

Streng reelle Bedienung zum Prinzip gemacht, sollte es mich sehr freuen, wenn Sie meiner Empfehlung zufolge die gütige Veranlassung finden würden, mein Geschäft anzusuchen.

Es zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung
Oskar Zausch.



Bügeleisen von 2,50
Mk. an.
Mättelisen, gestrichel. Bügelhülle
billig. 40k
Franz Flössner, Welltrig-
straße 6.

Wiesbadener Athletenklub.
Gegr. 1892.
Sonntag, den 29. März 1909,
nachmittags 4 Uhr, veranstalten wir
im Jagdhaus, Schießstube, eine
Unterhaltung mit Tanz,
wozu freundlich einladet
Der Vorstand.
Eintritt 10 Pf.

„Zur Waldlust“,
Plattstrasse.
Heute **Sonntag: Tanzkränzchen,**
wozu freundlich einladet
Die Tanzschüler h. Frn. Herrmann.
Die Tanzschüler
des Herrn **Max Kaplan**
unternehmen
heute Sonntag, den 29. März, einen
Ausflug mit Tanz
nach **Bierstadt, Saalbau zur Roß.**
Anfang 4 Uhr.

Stahlwaren
sowie sämtliche Schneidwerkzeuge
laufen Sie am billigsten bei
Ph. Krämer, Wiegertgasse 27,
91. Langgasse 6.
Schleifereien u. Reparaturen
iefert und billig. 6123
Gelben Gartenhies liefert bill.
Wiesbaden, Niedstraße, Tel. 3123.

Trauerstoffe
Trauerkleider
Trauer Röcke
Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20.

Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden 1205
Ed. Hansohn,
Mörkhstr. 49. Tel. 3322.



Wiesb. Männergesang-Verein E.V.

Samstag, den 3. April 1909,
um 8 1/2 Uhr abends beginnend:
Liedertafel mit darauffolgendem Tanz im
Festsaal der Wartburg. F 358
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Karten gestattet.

Für Private, Hotels, Restaurants.

Möbel-Konkurs-Ausverkauf

A. Bendel,
Bleichstr. 20.

1 entzückender Salon, hochmodern, zierlich ge-
arbeitet, 8-tellig, gepolstert, **enorm billig.**

Für Hotels als Konversations- oder Damen-
zimmer sehr geeignet.

1 schweres Büfett, extra gross, massiv Eichen,
modernster Stil, für Hotels und Restaurants besonders geeignet,
sehr billig.

1 Küche, komplett, Anrichte, Büfett und Tisch, amerikan.
Pitsch-pine, **erstklassiges Fabrikat, modernster Stil,**
weit unter Preis.

Sonntag geöffnet 1/2-2 Uhr. — Besichtigung lohnend.
Im Auftrag des Konkursverwalters.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mark.
Einladung zum Abonnement auf die
Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mark.

Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung.
Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt
nur 2 Mark.

Schnelle drahtliche Berichterstattung aus dem In- und
Ausland, politische Betrachtungen, ausgedehnte Korrespondenz-
artikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtags-
berichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante
Reisestoffe, Artikel, Sonntags-Plaudereien, Theaterbe-
sprechungen, Witterungsberichte (direkt von der Deutschen
Seewarte), Witterungsberichte (Geld- und Produkten-Börse) etc.
Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

Haus-Freund
enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche
Aufsätze von allen Gebieten, literarisches aus unserer engeren Heimat,
Kunstangelegenheiten, portisch wertvolle Gedichte, humoristisches, Rätsel etc.
Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert: je
einen **Sommer- und Winter-Jahresplan** in Plakatformat, ferner ein
vollständiges **Eisenbahn-Kursbuch** in Taschenformat am 1. Mai
und 1. Okt. und die **Leber auf dem Lande** eine von den besten hoch-
schriftlichen bediente

Landwirtschaftliche Beilage.
Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich früh-
morgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen versandt.
Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikations-
organ fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.
Anzeigen, die spätere Kleinzeile oder deren Raum mit 20 Pf.
berechnet, haben bei der kurzen Auflage der „Casseler Allgemeinen
Zeitung“ weite Verbreitung.
Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein
Verlag und Schriftleitung
der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.

Eodes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Mitteilung,
daß mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwager u. Großvater,

Franz Sluck,

im Alter von 65 Jahren plötzlich verstorben ist.
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Christine Sluck, geb. Strieder,
Familie Hoch, Familie Pfeiffering.

Wiesbaden, den 27. März 1909.
Die Beerdigung findet statt: am Montag, den 29. März, um
8 1/2 Uhr, vom Leichenhause des Südfriedhofes aus.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten hierdurch die
traurige Mitteilung, daß mein lieber unvergesslicher Mann, Bruder,
Schwager und Onkel,

Herr August Häuser, Büchsenfabr.

heute früh 7 Uhr plötzlich und unerwartet nach langem, schwerem
Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Hinterbliebene:
Frau Therese Häuser, geb. Friel.

Wiesbaden, den 27. März 1909.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom
Südfriedhof aus statt.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	2.40
1 österr. S. L. O.	2.40
1 N. d. W.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	1.85
1 span. Real, 100 B.-W.	1.125

Kursbericht vom 27. März 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Fig. Drahtber. des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.30
1 alter Gold-Rubel	2.10
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peseta	4.00
1 Dollar	4.20
1 fl. süddeutsche Währ.	1.20
1 Mk. Bko.	1.50

Staats-Papiere.

Zl.	Bezeichnung	Kurs
100	D. R. Reich-Anw.	100.00
100.00	Pr. Schatz-Anw.	100.00
100.00	Pr. Consols	100.00
101.50	Bad. A. v. 1901/02	101.50
101.50	Bad. A. v. 1902/03	101.50
101.50	Bad. A. v. 1903/04	101.50
101.50	Bad. A. v. 1904/05	101.50
101.50	Bad. A. v. 1905/06	101.50
101.50	Bad. A. v. 1906/07	101.50
101.50	Bad. A. v. 1907/08	101.50
101.50	Bad. A. v. 1908/09	101.50
101.50	Bad. A. v. 1909/10	101.50
101.50	Bad. A. v. 1910/11	101.50
101.50	Bad. A. v. 1911/12	101.50
101.50	Bad. A. v. 1912/13	101.50
101.50	Bad. A. v. 1913/14	101.50
101.50	Bad. A. v. 1914/15	101.50
101.50	Bad. A. v. 1915/16	101.50
101.50	Bad. A. v. 1916/17	101.50
101.50	Bad. A. v. 1917/18	101.50
101.50	Bad. A. v. 1918/19	101.50
101.50	Bad. A. v. 1919/20	101.50
101.50	Bad. A. v. 1920/21	101.50
101.50	Bad. A. v. 1921/22	101.50
101.50	Bad. A. v. 1922/23	101.50
101.50	Bad. A. v. 1923/24	101.50
101.50	Bad. A. v. 1924/25	101.50
101.50	Bad. A. v. 1925/26	101.50
101.50	Bad. A. v. 1926/27	101.50
101.50	Bad. A. v. 1927/28	101.50
101.50	Bad. A. v. 1928/29	101.50
101.50	Bad. A. v. 1929/30	101.50
101.50	Bad. A. v. 1930/31	101.50
101.50	Bad. A. v. 1931/32	101.50
101.50	Bad. A. v. 1932/33	101.50
101.50	Bad. A. v. 1933/34	101.50
101.50	Bad. A. v. 1934/35	101.50
101.50	Bad. A. v. 1935/36	101.50
101.50	Bad. A. v. 1936/37	101.50
101.50	Bad. A. v. 1937/38	101.50
101.50	Bad. A. v. 1938/39	101.50
101.50	Bad. A. v. 1939/40	101.50
101.50	Bad. A. v. 1940/41	101.50
101.50	Bad. A. v. 1941/42	101.50
101.50	Bad. A. v. 1942/43	101.50
101.50	Bad. A. v. 1943/44	101.50
101.50	Bad. A. v. 1944/45	101.50
101.50	Bad. A. v. 1945/46	101.50
101.50	Bad. A. v. 1946/47	101.50
101.50	Bad. A. v. 1947/48	101.50
101.50	Bad. A. v. 1948/49	101.50
101.50	Bad. A. v. 1949/50	101.50
101.50	Bad. A. v. 1950/51	101.50
101.50	Bad. A. v. 1951/52	101.50
101.50	Bad. A. v. 1952/53	101.50
101.50	Bad. A. v. 1953/54	101.50
101.50	Bad. A. v. 1954/55	101.50
101.50	Bad. A. v. 1955/56	101.50
101.50	Bad. A. v. 1956/57	101.50
101.50	Bad. A. v. 1957/58	101.50
101.50	Bad. A. v. 1958/59	101.50
101.50	Bad. A. v. 1959/60	101.50
101.50	Bad. A. v. 1960/61	101.50
101.50	Bad. A. v. 1961/62	101.50
101.50	Bad. A. v. 1962/63	101.50
101.50	Bad. A. v. 1963/64	101.50
101.50	Bad. A. v. 1964/65	101.50
101.50	Bad. A. v. 1965/66	101.50
101.50	Bad. A. v. 1966/67	101.50
101.50	Bad. A. v. 1967/68	101.50
101.50	Bad. A. v. 1968/69	101.50
101.50	Bad. A. v. 1969/70	101.50
101.50	Bad. A. v. 1970/71	101.50
101.50	Bad. A. v. 1971/72	101.50
101.50	Bad. A. v. 1972/73	101.50
101.50	Bad. A. v. 1973/74	101.50
101.50	Bad. A. v. 1974/75	101.50
101.50	Bad. A. v. 1975/76	101.50
101.50	Bad. A. v. 1976/77	101.50
101.50	Bad. A. v. 1977/78	101.50
101.50	Bad. A. v. 1978/79	101.50
101.50	Bad. A. v. 1979/80	101.50
101.50	Bad. A. v. 1980/81	101.50
101.50	Bad. A. v. 1981/82	101.50
101.50	Bad. A. v. 1982/83	101.50
101.50	Bad. A. v. 1983/84	101.50
101.50	Bad. A. v. 1984/85	101.50
101.50	Bad. A. v. 1985/86	101.50
101.50	Bad. A. v. 1986/87	101.50
101.50	Bad. A. v. 1987/88	101.50
101.50	Bad. A. v. 1988/89	101.50
101.50	Bad. A. v. 1989/90	101.50
101.50	Bad. A. v. 1990/91	101.50
101.50	Bad. A. v. 1991/92	101.50
101.50	Bad. A. v. 1992/93	101.50
101.50	Bad. A. v. 1993/94	101.50
101.50	Bad. A. v. 1994/95	101.50
101.50	Bad. A. v. 1995/96	101.50
101.50	Bad. A. v. 1996/97	101.50
101.50	Bad. A. v. 1997/98	101.50
101.50	Bad. A. v. 1998/99	101.50
101.50	Bad. A. v. 1999/00	101.50
101.50	Bad. A. v. 2000/01	101.50
101.50	Bad. A. v. 2001/02	101.50
101.50	Bad. A. v. 2002/03	101.50
101.50	Bad. A. v. 2003/04	101.50
101.50	Bad. A. v. 2004/05	101.50
101.50	Bad. A. v. 2005/06	101.50
101.50	Bad. A. v. 2006/07	101.50
101.50	Bad. A. v. 2007/08	101.50
101.50	Bad. A. v. 2008/09	101.50
101.50	Bad. A. v. 2009/10	101.50
101.50	Bad. A. v. 2010/11	101.50
101.50	Bad. A. v. 2011/12	101.50
101.50	Bad. A. v. 2012/13	101.50
101.50	Bad. A. v. 2013/14	101.50
101.50	Bad. A. v. 2014/15	101.50
101.50	Bad. A. v. 2015/16	101.50
101.50	Bad. A. v. 2016/17	101.50
101.50	Bad. A. v. 2017/18	101.50
101.50	Bad. A. v. 2018/19	101.50
101.50	Bad. A. v. 2019/20	101.50
101.50	Bad. A. v. 2020/21	101.50
101.50	Bad. A. v. 2021/22	101.50
101.50	Bad. A. v. 2022/23	101.50
101.50	Bad. A. v. 2023/24	101.50
101.50	Bad. A. v. 2024/25	101.50
101.50	Bad. A. v. 2025/26	101.50
101.50	Bad. A. v. 2026/27	101.50
101.50	Bad. A. v. 2027/28	101.50
101.50	Bad. A. v. 2028/29	101.50
101.50	Bad. A. v. 2029/30	101.50
101.50	Bad. A. v. 2030/31	101.50
101.50	Bad. A. v. 2031/32	101.50
101.50	Bad. A. v. 2032/33	101.50
101.50	Bad. A. v. 2033/34	101.50
101.50	Bad. A. v. 2034/35	101.50
101.50	Bad. A. v. 2035/36	101.50
101.50	Bad. A. v. 2036/37	101.50
101.50	Bad. A. v. 2037/38	101.50
101.50	Bad. A. v. 2038/39	101.50
101.50	Bad. A. v. 2039/40	101.50
101.50	Bad. A. v. 2040/41	101.50
101.50	Bad. A. v. 2041/42	101.50
101.50	Bad. A. v. 2042/43	101.50
101.50	Bad. A. v. 2043/44	101.50
101.50	Bad. A. v. 2044/45	101.50
101.50	Bad. A. v. 2045/46	101.50
101.50	Bad. A. v. 2046/47	101.50
101.50	Bad. A. v. 2047/48	101.50
101.50	Bad. A. v. 2048/49	101.50
101.50	Bad. A. v. 2049/50	101.50
101.50	Bad. A. v. 2050/51	101.50
101.50	Bad. A. v. 2051/52	101.50
101.50	Bad. A. v. 2052/53	101.50
101.50	Bad. A. v. 2053/54	101.50
101.50	Bad. A. v. 2054/55	101.50
101.50	Bad. A. v. 2055/56	101.50
101.50	Bad. A. v. 2056/57	101.50
101.50	Bad. A. v. 2057/58	101.50
101.50	Bad. A. v. 2058/59	101.50
101.50	Bad. A. v. 2059/60	101.50
101.50	Bad. A. v. 2060/61	101.50
101.50	Bad. A. v. 2061/62	101.50
101.50	Bad. A. v. 2062/63	101.50
101.50	Bad. A. v. 2063/64	101.50
101.50	Bad. A. v. 2064/65	101.50
101.50	Bad. A. v. 2065/66	101.50
101.50	Bad. A. v. 2066/67	101.50
101.50	Bad. A. v. 2067/68	101.50
101.50	Bad. A. v. 2068/69	101.50
101.50	Bad. A. v. 2069/70	101.50
101.50	Bad. A. v. 2070/71	101.50
101.50	Bad. A. v. 2071/72	101.50
101.50	Bad. A. v. 2072/73	101.50
101.50	Bad. A. v. 2073/74	101.50
101.50	Bad. A. v. 2074/75	101.50
101.50	Bad. A. v. 2075/76	101.50
101.50	Bad. A. v. 2076/77	101.50
101.50	Bad. A. v. 2077/78	101.50
101.50	Bad. A. v. 2078/79	101.50
101.50	Bad. A. v. 2079/80	101.50
101.50	Bad. A. v. 2080/81	101.50
101.50	Bad. A. v. 2081/82	101.50
101.50	Bad. A. v. 2082/83	101.50
101.50	Bad. A. v. 2083/84	101.50
101.50	Bad. A. v. 2084/85	101.50
101.50	Bad. A. v. 2085/86	101.50
101.50	Bad. A. v. 2086/87	101.50
101.50	Bad. A. v. 2087/88	101.50
101.50	Bad. A. v. 2088/89	101.50
101.50	Bad. A. v. 2089/90	101.50
101.50	Bad. A. v. 2090/91	101.50
101.50	Bad. A. v. 2091/92	101.50
101.50	Bad. A. v. 2092/93	101.50
101.50	Bad. A. v. 2093/94	101.50
101.50	Bad. A. v. 2094/95	101.50
101.50	Bad. A. v. 2095/96	101.50
101.50	Bad. A. v. 2096/97	101.50
101.50	Bad. A. v. 2097/98	101.50
101.50	Bad. A. v. 2098/99	101.50
101.50	Bad. A. v. 2099/00	101.50
101.50	Bad. A. v. 2100/01	101.50

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zl.	Bezeichnung	Kurs
101.50	Rheinpr. Ag. 30/31	101.50
101.50	do. 32/33	101.50
101.50	do. 34/35	101.50
101.50	do. 36/37	101.50
101.50	do. 38/39	101.50
101.50	do. 40/41	101.50
101.50	do. 42/43	101.50
101.50	do. 44/45	101.50
101.50	do. 46/47	101.50
101.50	do. 48/49	101.50
101.50	do. 50/51	101.50
101.50	do. 52/53	101.50
101.50	do. 54/55	101.50
101.50	do. 56/57	101.50
101.50	do. 58/59	101.50
101.50	do. 60/61	101.50
101.50	do. 62/63	101.50
101.50	do. 64/65	101.50
101.50	do. 66/67	101.50
101.50	do. 68/69	101.50
101.50	do. 70/71	101.50
101.50	do. 72/73	101.50
101.50	do. 74/75	101.50
101.50	do. 76/77	101.50
101.50	do. 78/79	101.50
101.50	do. 80/81	101.50
101.50	do. 82/83	101.50
101.50	do. 84/85	101.50
101.50	do. 86/87	101.50
101.50	do. 88/89	101.50
101.50	do. 90/91	101.50
101.50	do. 92/93	101.50
101.50	do. 94/95	101.50
101.50	do. 96/97	101.50
101.50	do. 98/99	101.50
101.50	do. 100/101	101.50
101.50	do. 102/103	101.50
101.50	do. 104/105	101.50
101.50	do. 106/107	101.50
101.50	do. 108/109	101.50
101.50	do. 110/111	101.50
101.50	do. 112/113	101.50
101.50	do. 114/115	101.50
101.50	do. 116/117	101.50
101.50	do. 118/119	101.50
101.50	do. 120/121	101.50
101.50	do. 122/123	101.50
101.50	do. 124/125	101.50
101.50	do. 126/127	101.50
101.50	do. 128/129	101.50
101.50	do. 130/131	101.50
101.50	do. 132/133	101.50
101.50	do. 134/135	101.50
101.50		